

Bezirksregierung Detmold



**Atlas der Bildungslandschaft
berufsbildender Schulen
in Ostwestfalen-Lippe und im Landesvergleich**

**- Schulbesuche und Schulabschlüsse
der Ausländer- und Aussiedler-Schüler
im Vergleich mit einheimisch deutschen Schülern -**



Achtung: Rückseite Umschlag:

leer lassen!

Bezirksregierung Detmold



Atlas der Bildungslandschaft berufsbildender Schulen in Ostwestfalen-Lippe und im Landesvergleich

**- Schulbesuche und Schulabschlüsse
der Ausländer- und Aussiedler-Schüler
im Vergleich mit einheimisch deutschen Schülern -**

Dr. Hans-Joachim Keil



Herausgeber:

**Bezirksregierung Detmold
Leopoldstr. 15
32756 Detmold**

Tel.: 05231-71-0

Fax: 05231-71-1295

E-Mail: poststelle@brdt.nrw.de

Internet: www.brdt.nrw.de

Bearbeiter:

Dr. Hans-Joachim Keil

Tel.: 05231-716102 oder 0176-24027227

E-Mail: Hans-Joachim.Keil@brdt.nrw.de

Detmold 2006



Geleitwort

Ostwestfalen-Lippe ist auf Landesebene als Modellregion ausgewählt worden, um Verwaltungswege einfacher zu gestalten, Experimentierklauseln zuzulassen und die regionale Zusammenarbeit weiter zu verbessern. Dadurch werden Wachstum und Beschäftigung in OWL gefördert und die Entwicklung der Region in wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht positiv beeinflusst.

Für den weiteren Ausbau der Innovations- und Bildungsregion OWL 2010 sind neue Impulse und Denkanstöße erforderlich. Deshalb führen der Regionalrat für den Regierungsbezirk Detmold und die Bezirksregierung Detmold am 24. November 2006 eine Regionalkonferenz unter dem Motto „Berufliche Bildung und Innovation in der Wirtschaft“ durch. Zur Vorbereitung dieser Regionalkonferenz legt die Bezirksregierung Detmold drei Analysen vor, in denen die Schulabschlüsse in den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt in Ostwestfalen-Lippe untersucht werden:

- Atlas der Bildungslandschaft allgemeinbildender Schulen in Ostwestfalen-Lippe und im Landesvergleich
- Atlas der Bildungslandschaft berufsbildender Schulen in Ostwestfalen-Lippe und im Landesvergleich
- Kombiniertes Branchen- und Berufsmonitoring Ostwestfalen-Lippe (Untersuchung der Beschäftigtenentwicklung im Zeitraum 1999 bis 2005)

Diese Untersuchungen stehen in Zusammenhang mit den bereits veröffentlichten Untersuchungen des demografischen Wandels:

- Studie zu den Chancen und Herausforderungen des demografischen Wandels in Ostwestfalen-Lippe
- Bevölkerungsprognose, Altersstrukturprognose und Erwerbspersonenprognose für die 70 Städte und Gemeinden im Regierungsbezirk Detmold.

Diese insgesamt fünf umfassenden Studien stellen eine fundierte Grundlage für analytische Untersuchungen in verschiedenen Arbeitsfeldern dar. Damit wird Ostwestfalen-Lippe auch auf diesem Gebiet den Ansprüchen einer Modellregion gerecht.

Diese Untersuchungsergebnisse werden die Grundlage für anregende und zielführende Diskussionen bilden und die Basis für sachgerechte Entscheidungen von Politik, Wirtschaft und Verwaltungen darstellen. Die Bezirksregierung Detmold steht für diesen notwendigen Prozess zur Verfügung.

Marianne Thomann-Stahl

Marianne Thomann-Stahl
Regierungspräsidentin

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Starke Zuwanderung führt zu einem hohen Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund an den Berufskollegs in OWL

- OWL hat seit 1987 280.000 Einwohner vorwiegend durch Zuwanderungen gewonnen (+15,6%).
- Darunter befinden sich 170.000 zugewanderte Aussiedler.
- OWL hat eine höhere Migrantenquote als NRW im Durchschnitt.
- Da die Migranten durchschnittlich jünger als die ansässige Bevölkerung sind, sind Schüler mit Migrationshintergrund an allgemein- und berufsbildenden Schulen überdurchschnittlich stark vertreten.
- In OWL gibt es doppelt so viele Aussiedler an Berufskollegs wie Schüler mit ausländischem Pass.
- In den Kreisen Lippe und Minden-Lübbecke ist jeder vierte Schüler der Berufskollegs ein Aussiedler-Schüler oder hat einen ausländischen Pass.
- Zu den Schülern mit Migrationshintergrund zählen noch die ehemals ausländischen Schüler, die inzwischen eingebürgert sind. Da sie in der amtlichen Schulstatistik nicht gesondert ausgewiesen werden, sind sie in der Gruppe der einheimisch deutschen Schüler enthalten.

- Es wäre zweckmäßig, die eingebürgerten Schüler in der Schulstatistik gesondert auszuweisen.
- Wenn die eingebürgerten Schüler mit berücksichtigt werden, weist vermutlich fast jeder dritte Schüler an den Berufskollegs in den Kreisen Lippe und Minden-Lübbecke einen Migrationshintergrund auf.
- Diese Quoten sind so hoch, weil OWL zu denjenigen Regionen in Deutschland gehört, die die meisten Aussiedler gemessen an der Bevölkerungszahl aufgenommen haben.

Bis zum Jahr 2012 werden die Schülerzahlen auf Berufskollegs weiter zunehmen

- Die Zahl der Jugendlichen im Alter von 10 bis unter 18 Jahren wird bis 2020 zwar von 204.000 auf 168.000 (-18%) zurückgehen.
- Die Zahl der Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren wird aber von 168.000 bis zum Jahr 2012 auf 185.000 (+10%) ansteigen.
- Nach einer Schulabgängerprognose des Schulministeriums wird bis zum Jahr 2024 die Zahl der Schulabgänger mit Hochschulreife und Fachhochschulreife zunehmen.
- Schulabgänger mit niedrigeren Schulabschlüssen werden an Gewicht verlieren.

Anteil der drei Schülergruppen in den sechs Bildungsgängen der Berufskollegs in OWL

- Im Jahr 2004 hatten 2% aller Abgänger aus Berufskollegs die Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr und 8% das Berufsgrundschuljahr besucht.
- Die Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr wird von Schülern besucht, die an allgemeinbildenden Schulen keinen Schulabschluss erreicht haben.
- In diesem Bildungsgang sind überproportional Schüler mit ausländischem Pass vertreten.
- Da OWL relativ wenig Schüler mit ausländischem Pass aufweist, hat dieser Bildungsgang in OWL den geringsten Anteil im Vergleich der fünf Regierungsbezirke.
- Aussiedler-Jugendliche sind überproportional im Berufsgrundschuljahr vertreten. Da jeder dritte Aussiedler-Schüler in NRW ein Berufskolleg in OWL besucht, ist dieser Bildungsgang in OWL im Regierungsbezirksvergleich am stärksten vertreten.
- Die Fachoberschule und Fachschule wird überproportional von einheimisch deutschen Schülern besucht.
- In der Berufsfachschule sind die Ausländer- und Aussiedler-Schüler etwas stärker vertreten, weil sie noch größere Schwierigkeiten als einheimisch deutsche Schüler haben, einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu finden.
- In der Berufsschule sind die einheimischen Deutschen relativ stärker vertreten.
- In OWL kommen nur 54% der Berufsschulabgänger aus der dualen Ausbildung, in NRW 58%.

Erreichte Abschlüsse der drei Schülergruppen nach Bildungsgängen in OWL

- Einheimisch deutsche Schüler erreichen in der Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr zu 55% den Abschluss. Im Berufsgrundschuljahr erhalten sie zu 65%, in der Berufsschule zu 69%,

in der Fachoberschule zu 73% und in der Berufsfachschule und Fachschule zu je 78% den angestrebten Abschluss.

- Aussiedler-Schüler erreichen ähnliche Abschlussquoten wie die einheimisch deutschen Schüler. Die Quoten sind in der Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr, in der Fachoberschule und in der Berufsschule geringfügig niedriger.
- Aussiedler haben aber etwas bessere Abschlüsse im Berufsgrundschuljahr, in der Berufsfachschule und in der Fachschule.
- Schüler mit ausländischem Pass erreichen geringere Abschlussquoten als einheimisch deutsche und Aussiedler-Schüler, mit Ausnahme bei der Fachoberschule, in der sie geringfügig besser abschneiden als die Aussiedler-Schüler.
- Zwei von drei ausländischen Schülern erreichen aber in der Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr (also bei der zweiten Chance im Berufskolleg) nicht den Hauptschulabschluss. Diese Quote ist in OWL mit 34% die geringste der fünf Regierungsbezirke.
- Im Regierungsbezirk Arnsberg lag sie bei 52,4%. Hier ist in OWL nach den Ursachen zu suchen und mit geeigneten Maßnahmen eine höhere Erfolgsquote anzustreben.
- Bislang gibt es aber keine ausreichenden Informationen, wie viele Schüler ihrer Berufsschulpflicht gar nicht nachkommen, so dass diese Untersuchung nur die Situation der Berufsschüler erfasst, die die Berufskollegs besuchen. In OWL wird aber zur Zeit eine Datenbank aufgebaut, um einen genauen Überblick über die Schulabgänger allgemeinbildender Schulen und die Anmeldungen an den Berufskollegs zu erhalten.
- Es konnte mit der Methode des Korrelationskoeffizienten nachgewiesen werden: Die Struktur der Bildungsgänge an den Berufskollegs (Zahl der Schüler in Nachqualifizierungs-Bildungsgängen im Vergleich mit Schülern in der Berufsschule mit betrieblichem Ausbildungsplatz) wird deutlich stärker von der Wirtschaftsstärke einer Region als vom Schülerklientel (einheimische Deutsche, Ausländer, Aussiedler) bestimmt.

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|---|-------|
| Geleitwort von Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl | 3 |
| Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse | 4 |
| 1. Einleitung | 7 |
| 2. Die Bedeutung der beruflichen Bildung für die jungen Menschen und die regionale Entwicklung | 8 |
| 3. Ziel der Untersuchung | 8 |
| 4. Methodische Hinweise | 9 |
| 5. Die Zahl der Schüler auf Berufskollegs wird in den nächsten Jahren weiter ansteigen | 9 |
| 6. Prognostizierte Schulabschlüsse in NRW 2004 – 2029 | 9 |
| 7. Ausländer-, Aussiedler- und einheimische deutsche Schulabgänger der Berufskollegs | 12 |
| 8. Der Anteil der Bildungsgänge in den Berufskollegs und nach Regionen | 16 |
| 9. Anteil der Schülergruppen in den Bildungsgängen | 23 |
| 10. Anteil der Abgänger mit erfolgreichem Abschluss nach Bildungsgängen und Schülergruppen in OWL und NRW | 24 |
| 11. Atlas der Bildungslandschaft berufsbildender Schulen | 25 |
| 11.1 Vorklasse Berufsgrundschuljahr | 26 |
| 11.2 Berufsgrundschuljahr | 32 |
| 11.3 Fachoberschule | 38 |
| 11.4 Berufsfachschule | 44 |
| 11.5 Berufsschule (duale Ausbildung) | 50 |
| 11.6 Fachschule | 56 |
| 12. Bestimmen unterschiedliche Schülerstrukturen oder die Wirtschaftskraft einer Region die Zusammensetzung der Bildungsgänge in den Berufskollegs? | 62 |

1. Einleitung

Der Regierungsbezirk Detmold ist von 1987 bis 2005 von 1,8 Mio. auf 2,07 Mio. Einwohner angewachsen. Der Bevölkerungsanstieg beläuft sich auf 277.000 Bürger, das ist eine Zunahmerate von 15,4%, die Einwohnerzahl von NRW ist dagegen nur um 8,0% angewachsen. Der Regierungsbezirk Detmold hat damit in den letzten 18 Jahren die Einwohnerzahl eines ganzen Kreises hinzu gewonnen (der Kreis Paderborn hatte Mitte der 90er Jahre ebenfalls 277.000 Einwohner).

Die Bevölkerungszunahme ging fast ausschließlich auf Zuwanderungen zurück, die stärkste Migranten-Gruppe ist in Ostwestfalen-Lippe (OWL) die Gruppe der Spätaussiedler. Seit 1987 sind 170.000 Aussiedler nach OWL zugewandert. OWL hat bezogen auf die Einwohnerzahl 2,5 mal so viele Aussiedler aufgenommen wie Nordrhein-Westfalen im Durchschnitt.

OWL ist aufgrund der Zuwanderungen einer der drei jüngsten Regierungsbezirke in Deutschland (gemessen am Anteil der unter 25-jährigen an der Bevölkerung). Das heißt, in den nächsten Jahren verlassen von Jahr zu Jahr immer mehr Schüler die allgemeinbildenden Schulen, ein großer Teil von ihnen sucht einen betrieblichen Ausbildungsplatz.

Die durch die Bevölkerungszunahme verstärkte ökonomische Wachstumsdynamik der 80er und 90er Jahre in OWL hat sich leider deutlich abgeschwächt.

Von 1987 bis 1999 sind in OWL 88.000 Arbeitsplätze mit Sozialversicherungspflicht geschaffen worden. Das war eine Zunahme von +15% der Arbeitsplätze, die Rate war damit dreimal so hoch wie die Zunahmerate in NRW (+4,7%). Von 1999 bis 2005 sind aber in OWL 30.000 Arbeitsplätze mit Sozialversicherungspflicht abgebaut worden. Die Schrumpfrate von -4,3% war genauso hoch wie im Landesdurchschnitt. Seit Herbst 2004 geht auch die Einwohnerzahl in OWL erstmals nach vielen Jahren leicht zurück. Neben dem Sterbefallüberschuss ist dies auf steigende Abwanderungen aus den strukturschwächeren Teilregionen von OWL zurückzuführen.

OWL steht damit vor einer besonderen Herausforderung – stärker als andere Regionen in Nordrhein-Westfalen: Die Schere von Nachfrage und Angebot von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen

geht in OWL besonders stark auf, weil im Gegensatz zu vielen anderen Regionen die Nachfrage noch stark steigt und das Angebot an Ausbildungs- und Arbeitsstellen sinkt.

Für die Jugendlichen ist die Situation besonders schwierig, wenn sie nach der Schule keine Ausbildungsmöglichkeiten erhalten. Hierbei sind die Schulabgänger mit unterdurchschnittlichen Schulabschlüssen besonders stark betroffen, unter denen sich auch ein hoher Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund befindet.

Die Region OWL will sich dieser besonderen Herausforderung annehmen und sucht nach vielen verschiedenen Wegen, die Probleme zu lösen. Der Regionalrat der Bezirksregierung Detmold führt eine Regionalkonferenz Ostwestfalen-Lippe 2006 mit den Schwerpunktthemen „Berufliche Bildung und Innovation“ durch.

Zur Vorbereitung dieser Regionalkonferenz hat die Bezirksregierung Detmold mehrere Grundlagenuntersuchungen zu folgenden Themenbereichen durchgeführt:

- **Demografischer Wandel** („Wie muss sich die Region in den einzelnen Gemeinden und Altersklassen auf den regional unterschiedlichen demografischen Wandel einstellen?“)
- **Arbeitsmarktentwicklung** („Wie hat sich die Arbeitsplatzsituation in den Teilregionen und für Beschäftigtengruppen nach Geschlecht und Qualifikation entwickelt?“)
- **Schulabschlüsse der Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen:** In diesem Atlas der Bildungslandschaft allgemeinbildender Schulen wird u.a. der Frage nachgegangen: „Wie sind die verschiedenen Schülergruppen auf die Berufsausbildung vorbereitet?“
- **Schulbesuch und Schulabschlüsse der Schüler an den berufsbildenden Schulen:** In diesem Atlas der Bildungslandschaft berufsbildender Schulen wird u.a. der Frage nachgegangen: „Wird der Umfang der Nachqualifizierung/Warteschleifen in den Berufskollegs stärker vom unterschiedlich qualifizierten Schülerangebot oder von fehlenden Ausbildungsplätzen bestimmt?“
- **Kombiniertes Branchen- und Berufsmonitoring OWL** („In welchen Branchen und Berufen wurden in OWL in den letzten 6 Jahren trotz starker Beschäftigungsrückgänge zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen?“)

In der vorliegenden Publikation werden die Ergebnisse der **Untersuchung an den berufsbildenden Schulen** vorgelegt.

2. Die Bedeutung der beruflichen Bildung für die jungen Menschen und die regionale Entwicklung

Deutschland als ein Land ohne Rohstoffe ist auf die Bildung und Qualifikationen seiner Menschen angewiesen. Neben den Hochschulabschlüssen hat die berufliche Bildung eine mindestens ebenso bedeutende Relevanz. Die berufliche Bildung wird sowohl in den Unternehmen wie in den Berufskollegs vermittelt. Die Berufskollegs haben sich in den letzten Jahrzehnten zu einer komplexen Bildungslandschaft entwickelt.

Neben der eigentlichen **Berufsschule des dualen Ausbildungssystems** werden an den Berufskollegs folgende Bildungsgänge angeboten:

- **Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr** (für Schulabgänger aus allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss)
- **Berufsgrundschuljahr** (für Schulabgänger mit bestimmten Defiziten)
- **Fachoberschule** (für Schulabgänger, die in den Fachoberschulen allgemeinbildende bzw. berufsbildende Abschlüsse erwerben wollen, bzw. beide gleichzeitig)
- **Berufsfachschule** (Erwerb eines beruflichen Abschlusses bzw. der Hoch- bzw. Fachhochschulreife)
- **Fachschule** (Weiterbildungs-Abschlüsse als Techniker oder Meister bzw. Erstausbildung für bestimmte Sozialberufe)

Die zuletzt genannten Abschlüsse bieten bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt als die zuerst genannten, die dafür gedacht sind, Bildungs-Defizite bzw. der deutschen Sprache auszugleichen. Diese unterschiedlichen Abschlüsse der Berufskollegs sind einerseits für die Arbeitsmarktchancen der Schüler von großer Bedeutung, andererseits sind sie auch von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung einer Region.

In strukturschwachen Teilregionen ist vermutlich das Angebot an beruflichen Ausbildungsstellen vergleichsweise geringer als in prosperierenden Regionen. Entsprechend werden die alternativen Bildungsangebote der Berufskollegs einen höheren Anteil haben. Diese quantitativ unterschiedlichen Bildungsangebote und – abschlüsse werden wiederum Auswirkungen auf die regionale Entwicklung haben.

Aber nicht nur die quantitativ unterschiedlichen Bildungsgänge der Berufskollegs sind von Relevanz, sondern erst recht die unterschiedlich erreichten Abschlüsse (berufliche bzw. allgemeinbildende Abschlüsse, bzw. doppelt qualifizierende Abschlüsse) sowie die Durchfallquoten.

Diese Interdependenzen werden noch komplexer, wenn die Teilregionen ganz unterschiedliche Anteile von einheimisch deutschen, ausländischen und Aussiedler-Jugendlichen aufweisen. Die Berufskollegs in strukturschwachen Teilregionen und mit einem hohen Migrantenanteil haben besondere Herausforderungen in Bezug auf Nachqualifizierung und Vollzeitangebote zu bewältigen.

3. Ziel der Untersuchung:

- **Analyse der Bildungslandschaft an den Berufskollegs**
- **Finden von Ansatzpunkten für eine optimale Förderung und Nutzung der Bildungspotentiale**

Die komplexe Bildungslandschaft an den Berufskollegs in Ostwestfalen-Lippe wird im Landesvergleich untersucht. Wo liegen die Stärken, wo liegen die Schwächen im regionalen berufsbildenden Ausbildungssystem? Wo muss angesetzt werden, um die quantitativen Potentiale der jüngeren Bevölkerung in OWL in qualitative Stärken für die regionale Entwicklung umzumünzen?

4. Methodische Hinweise

Die in dieser Untersuchung verwendeten Daten der amtlichen Schulstatistik (alle Schüler an den Berufskollegs in den 31 Kreisen und 23 kreisfreien Städten in NRW) umfassen folgende Schülergruppen:

- Schüler insgesamt
- Ausländer-Schüler
- Aussiedler-Schüler

Zieht man von den Schülern insgesamt die Ausländer- und Aussiedler-Schüler ab, so erhält man eine Schülergruppe, die hier als „einheimisch deutsche Schüler“ bezeichnet wird (im Gegensatz zu den Aussiedler-Schülern, die ebenfalls deutsche Schüler sind, sie selbst oder ihre Eltern aber noch nicht so lange in Deutschland wohnen). Darüber hinaus gibt es aber noch die Schülergruppe mit (ehemals) ausländischen Migrationshintergrund, die inzwischen durch die Einbürgerung ebenfalls deutsche Schüler geworden sind. Leider weist die amtliche Schulstatistik diese Schülergruppe nicht gesondert aus. Formal betrachtet gehören sie in die Gruppe der „einheimisch“ deutschen Schüler (obwohl sie bzw. ihre Eltern noch nicht so lange einheimisch sind). Aus Gesprächen mit einzelnen Schulleitern kann man entnehmen, dass aber einzelne Schulen, eingebürgerte (ehemals ausländische) Schüler in der Schulstatistik in der Kategorie „Ausländer-Schüler“ erfassen, insbesondere wenn sie noch nicht ausreichende deutsche Sprachkenntnisse aufweisen. Diese Unzulänglichkeiten der amtlichen Schulstatistik führen damit auch zu einer Unschärfe in dieser Untersuchung. Dies ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen. D.h., der hohe Anteil von ausländischen Schulabgängern ohne Schulabschluss betrifft vorwiegend die Schüler mit ausländischem Pass (die vermutlich noch nicht so lange in Deutschland leben). Der größte Teil der eingebürgerten Migrantenschüler gehört in dieser Untersuchung zu den einheimisch deutschen Schülern (also der Gruppe mit den besseren Schulabschlüssen). Die hier ausgewiesene Gruppe der einheimisch deutschen Schüler ist aber recht heterogen, und innerhalb dieser Gruppe wird der größere Teil der eingebürgerten Migrantenschüler vermutlich schlechtere Schulabschlüsse aufweisen als die seit Generationen deutsch-stämmigen Schüler.

In der vorliegenden Untersuchung werden die Daten der amtlichen Schulstatistik in Nordrhein-Westfalen (Stichtag 15.10.2004) ausgewertet. Die Untersuchung beschränkt sich auf die Schulabgänger der jeweiligen Schulformen. Die Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr und das Berufsgrundschuljahr sind einjährige Schulangebote, so dass die Zahl der Schulabgänger mit dem Bestand an Schülern in diesen Schulformen identisch ist. Die anderen Schulformen bieten mehrjährige Aus-

bildungsangebote an, so dass der Bestand an Schülern in diesen Schulformen entsprechend höher ist als die Zahl der Schulabgänger dieser mehrjährigen Bildungsangebote.

Der Begriff Schulabgänger in dieser Untersuchung heißt nicht zwingend, dass der Schüler das Berufskolleg verlässt, sondern er beendet die Ausbildung in einer Schulform und beginnt eventuell im nächsten Schuljahr die Ausbildung in einer anderen Schulform des Berufskollegs.

5. Die Zahl der Schüler auf Berufskollegs wird in den nächsten Jahren weiter ansteigen

Nach einer Prognose der Bezirksregierung Detmold wird die Zahl der Jugendlichen im Alter von 18 bis unter 25 Jahren bis zum Jahr 2012 weiter zunehmen. Im Jahr 2003 lebten 168.000 Jugendliche im Alter von 18 bis unter 25 Jahren. Bis zum Jahr 2012 wird die Zahl um 17.000 (+10%) auf 185.000 ansteigen. In diesem Zeitraum wird also die Nachfrage auf dem Ausbildungsstellenmarkt, an berufsbildenden Schulen, Fachhochschulen und Universitäten zunehmen.

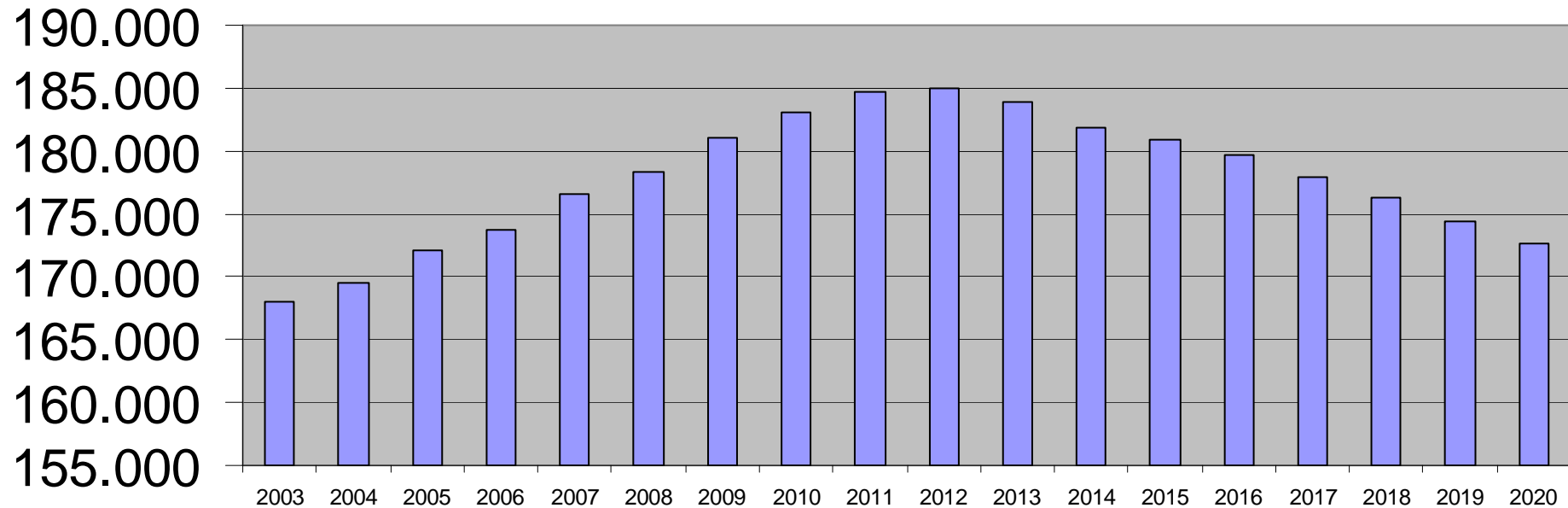
6. Prognostizierte Schulabschlüsse in NRW 2004 -2029

Nach einer Prognose des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW werden zukünftig die Bildungsabschlüsse Hochschulreife und Fachhochschulreife an Gewicht gewinnen. Im Schuljahr 2024/25 werden danach 43% der 17- bis unter 20-jährigen die Hochschulreife und 22% die Fachhochschulreife erreicht haben.

Während im Schuljahr 2005/2006 47% dieser Altersklasse entweder einen Schulabschluss mit Fachoberschulreife, Hauptschulabschluss bzw. keinen Abschluss aufwiesen, werden es nach dieser Prognose im Schuljahr 2024/25 nur noch 35% sein.

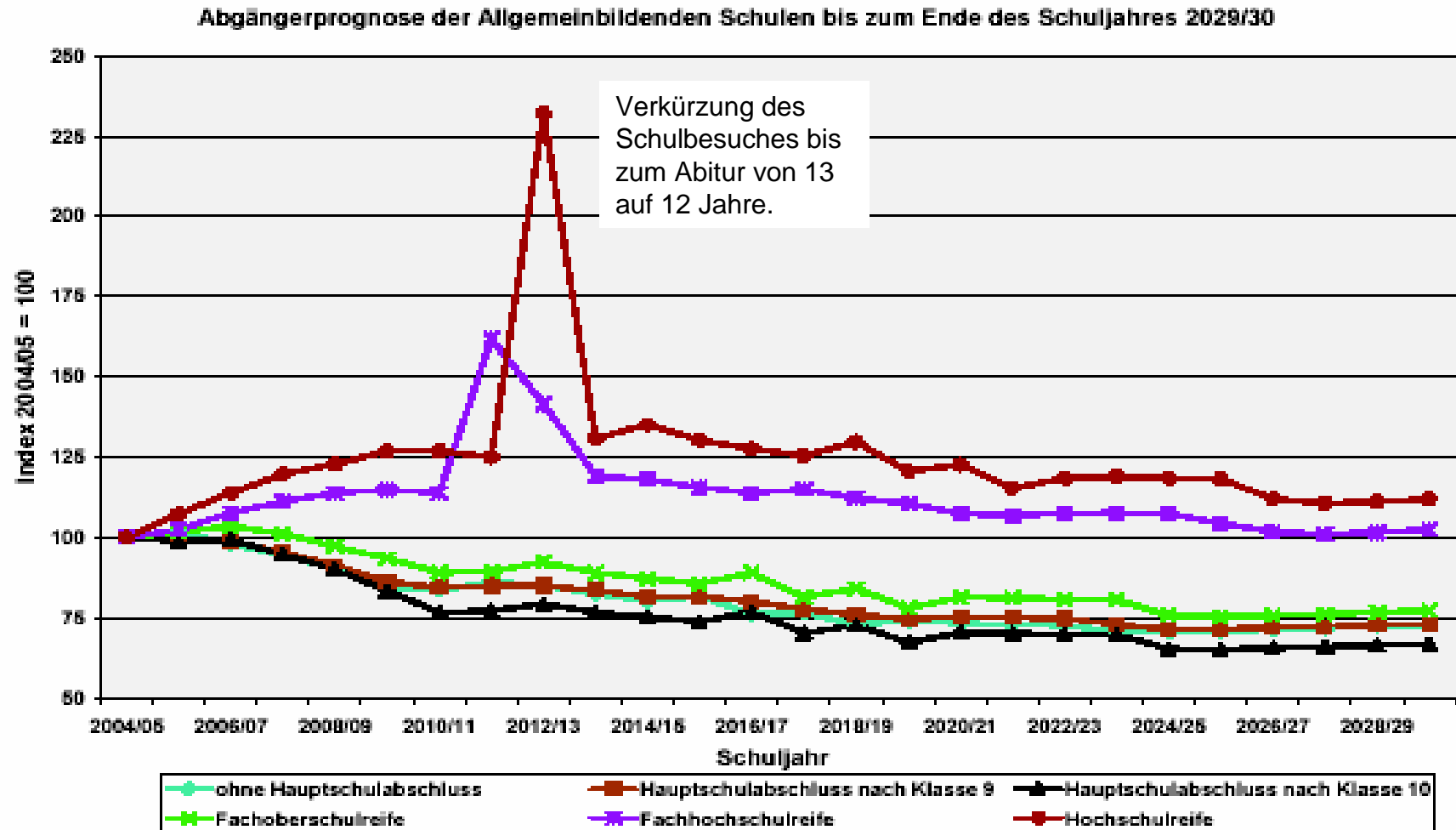
Aus der Schülerprognose und der Schulabgängerprognose kann der Schluss gezogen werden, dass der Anteil der jungen Menschen, die nach dem Besuch der allgemeinbildenden Schulen einen nicht-akademischen Beruf erlernen und ein Berufskolleg besuchen, abnehmen wird.

18 bis unter 25 Jahre



Im Jahr 2003 lebten 168.000 Jugendliche im Alter von 18 bis unter 25 Jahre in OWL. Bis zum Jahr 2012 wird die Zahl um 17.000 (+10%) auf 185.000 ansteigen. In diesem Zeitraum wird also die Nachfrage auf dem Ausbildungsstellenmarkt, an berufsbildenden Schulen, Fachhochschulen und Universitäten zunehmen.

Prognostizierte Schulabschlüsse in NRW 2004-2029



Quelle: Prognose des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Mai 2006

7. Ausländer-, Aussiedler- und einheimische deutsche Schulabgänger

Unter den 247.256 Schulabgängern aus Berufskollegs waren im Jahr 2004 in NRW 26.854 Ausländer-Schüler (11%), 13.306 Aussiedler-Schüler (5,4%) und 247.256 einheimisch deutsche und eingebürgerte Schüler (84%). Landesweit gibt es doppelt so viele Ausländer-Schulabgänger wie Aussiedler-Schulabgänger. In OWL gibt es dagegen doppelt so viele Aussiedler-Schulabgänger wie Ausländer-Schulabgänger.

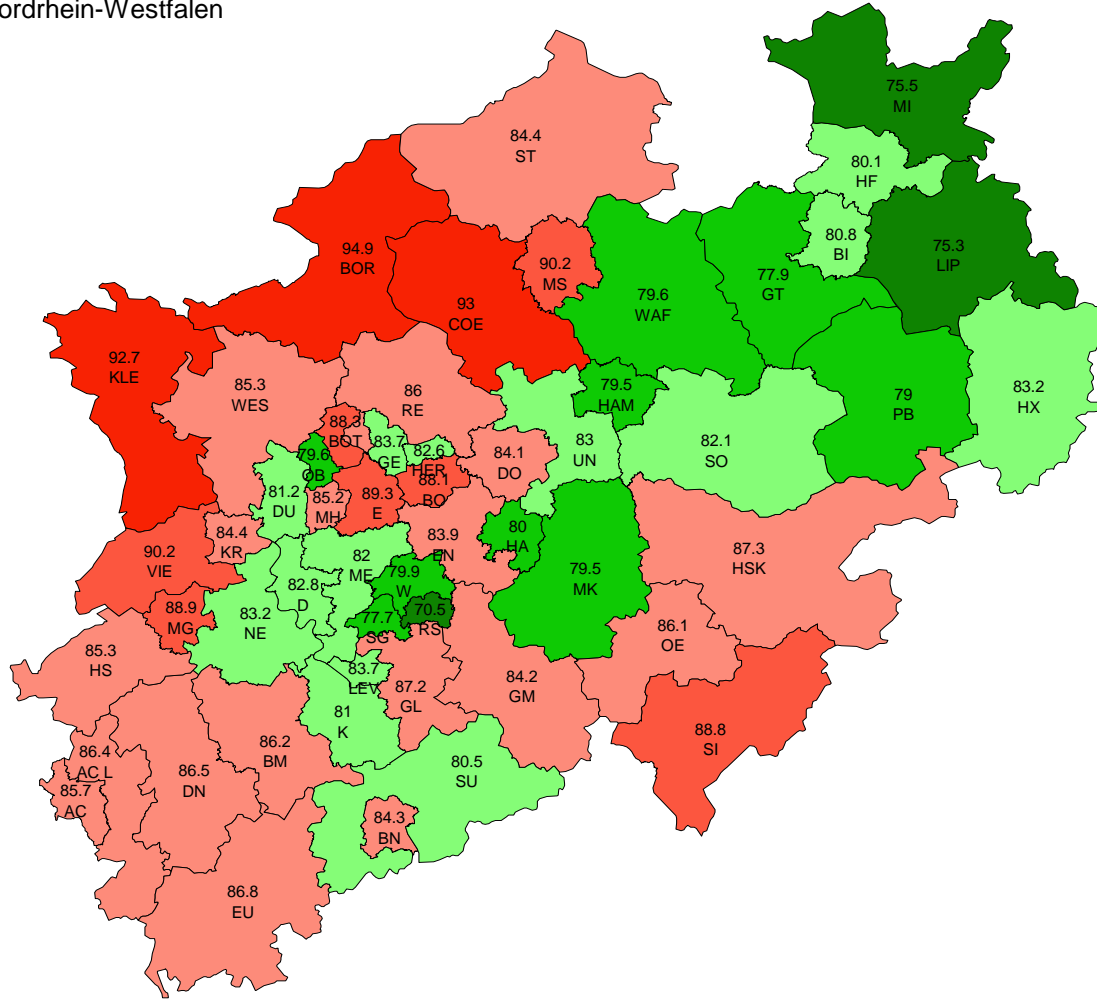
In OWL ist der Anteil der einheimisch deutschen Schulabgänger (und der eingebürgerten Schulabgänger) unter den fünf Regierungsbezirken mit 78,6% am geringsten (NRW 83,4%).

Das ist darauf zurückzuführen, dass in OWL die Aussiedler-Schüler einen Anteil von 14,4% an allen Berufsschulabgängern hatten (NRW 5,4%). OWL weist damit den höchsten Regierungsbezirkswert auf. Im Kreis Minden-Lübbecke liegt der Anteil bei 20%, im Kreis Lippe bei 18,6% und im Kreis Paderborn bei 15,3%. Diese drei Kreise haben vermutlich auch die höchsten Aussiedler-Anteile an der Bevölkerung.

Auf der anderen Seite weist der Regierungsbezirk Detmold mit 7,0% den geringsten Ausländeranteil aller Kreise an den Berufsschulabgängern auf (NRW 10,9%).

| Zahl der Abgänger der Berufskollegs | | | | |
|--|------------------|------------------------------|------------------|-------------------|
| 15.10.2004 | | | | |
| | insgesamt | einheimische Deutsche | Ausländer | Aussiedler |
| Düsseldorf, Regierungsbezirk | 67.897 | 57.107 | 8.806 | 1.984 |
| Köln, Regierungsbezirk | 55.469 | 46.396 | 7.137 | 1.936 |
| Münster, Regierungsbezirk | 39.177 | 34.285 | 2.878 | 2.014 |
| Detmold, Regierungsbezirk | 32.132 | 25.249 | 2.250 | 4.633 |
| Arnsberg, Regierungsbezirk | 52.581 | 44.059 | 5.783 | 2.739 |
| Nordrhein-Westfalen | 247.256 | 207.096 | 26.854 | 13.306 |

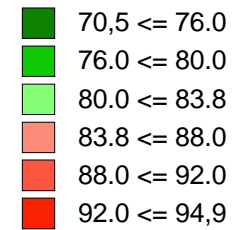
Nordrhein-Westfalen



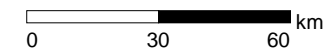
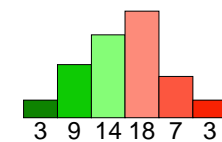
Berufskollegs insgesamt

Anteil der einheimisch deutschen Abgänger in Prozent an allen Abgängern der Berufskollegs 15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 83,8 |
| RB Düsseldorf | 84,1 |
| RB Köln | 83,6 |
| RB Münster | 87,5 |
| RB Detmold | 78,6 |
| RB Arnsberg | 83,8 |

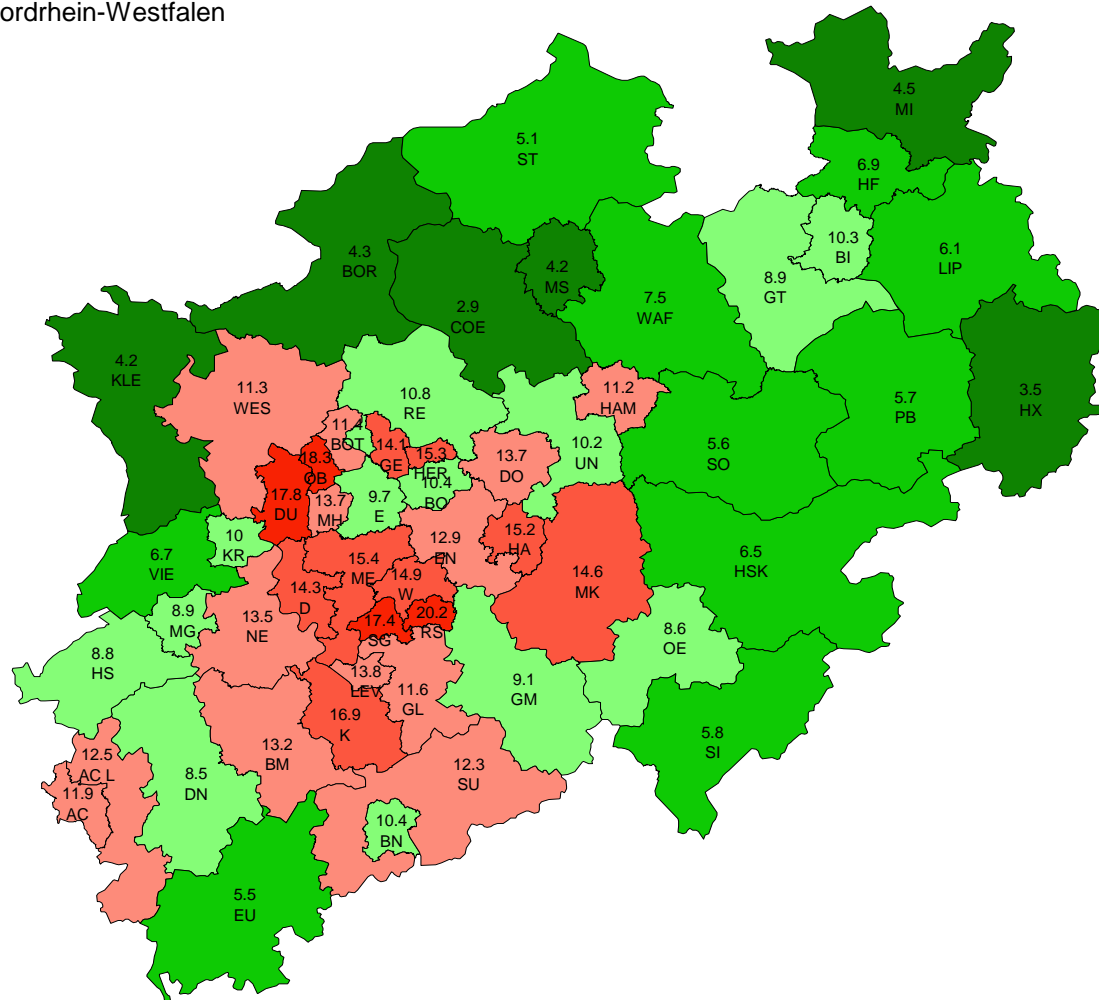


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

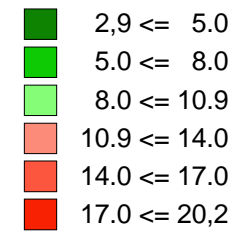
Nordrhein-Westfalen



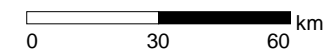
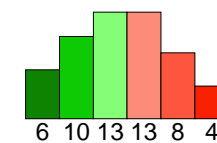
Berufskollegs insgesamt

Anteil der Ausländer-
Abgänger in Prozent an allen
Abgängern der Berufskollegs
15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 10,9 |
| RB Düsseldorf | 13,0 |
| RB Köln | 12,9 |
| RB Münster | 7,3 |
| RB Detmold | 7,0 |
| RB Arnsberg | 11,0 |



Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

8. Der Anteil der Bildungsgänge in den Berufskollegs nach Regionen

Im Schuljahr 2003/2004 hatten in NRW 247.256 Schüler eine der sechs hier ausgewiesenen Bildungsgänge der Berufskollegs als Abgänger verlassen. Es ist bislang nicht hinreichend bekannt, wie viele Schüler auf Grund der Schulpflicht die Berufskollegs besuchen müssten, ihrer Schulpflicht aber nicht nachkommen. In OWL wird in Zusammenarbeit von allgemein- und berufsbildenden Schulen eine Schülerdatenbank aufgebaut, um in Zukunft hierüber bessere Informationen zu erhalten.

Die Berufskollegs in OWL entließen 32.132 Abgänger. In OWL hatten nur 54% der Schulabgänger eine duale Ausbildung durchlaufen. In NRW waren es 58%. Diese Zahlen weisen darauf hin, dass der Ausbildungsstellenmarkt in OWL angespannter als im Landesdurchschnitt ist.

In OWL hatte die **Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr** einen Anteil von 2,0% (NRW 2,3%). Der OWL-Anteil war der niedrigste Anteil aller fünf Regierungsbezirke. Wie oben ausgeführt wurde, lag das daran, dass OWL relativ wenig ausländische Schüler auf den Berufskollegs hat, die überdurchschnittlich stark die Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr besuchen. Innerhalb von OWL ist dieser Bildungsgang mit einem Anteil von 4,7% am stärksten im Kreis Minden-Lübbecke vertreten.

Das **Berufsgrundschuljahr** hat dagegen in OWL mit 7,6% den höchsten Abgängeranteil unter den fünf Regierungsbezirken (NRW 5,3%). Das liegt daran, dass dieser Bildungsgang von Aussiedlern überproportional besucht wird, die in OWL einen hohen Anteil an allen Schülern haben. Innerhalb von OWL ist das Berufsgrundschuljahr überproportional in den Kreisen Gütersloh, Lippe und Höxter vertreten.

Die **Fachoberschule** spielt mit 5,5% in OWL eine etwas unterdurchschnittliche Rolle (NRW 5,9%). Innerhalb von OWL ist sie überproportional in den Kreisen

Paderborn und Höxter vertreten. Der hohe Anteil im Kreis Höxter ist schwer erklärbar, weil der Kreis Höxter über zahlreiche ortsnahe weiterführende Schulen im allgemeinbildenden Bereich verfügt.

Die **Berufsfachschule** hat dagegen in OWL mit 23,6% (NRW 21,4%) einen überdurchschnittlich hohen Anteil. 40% der Schulabgänger im Kreis Höxter haben die Berufsfachschule besucht (höchster Wert aller Kreise und kreisfreien Städte in NRW).

Die **Berufsschule (duale Ausbildung)** hat in OWL mit 54,4% den niedrigsten Anteil der fünf Regierungsbezirke (NRW 58,1%). Im Kreis Höxter, in dem wegen der geringeren Industriedichte relativ wenig betriebliche Ausbildungsplätze angeboten werden, war nur jeder dritte Berufsschüler in der dualen Berufsausbildung gewesen. Wegen der Konzentration der dualen Ausbildung in so genannten Bezirksfachklassen, ist in der kreisfreien Stadt Bielefeld der Anteil der Berufsschule an den Berufskollegs mit 61,1% besonders hoch.

Die **Fachschule** hat in OWL mit 6,9% einen fast identischen Anteil wie im Landesdurchschnitt (7,0%). Im Kreis Lippe und in Bielefeld sind die Schüler in Fachschulen überproportional vertreten.

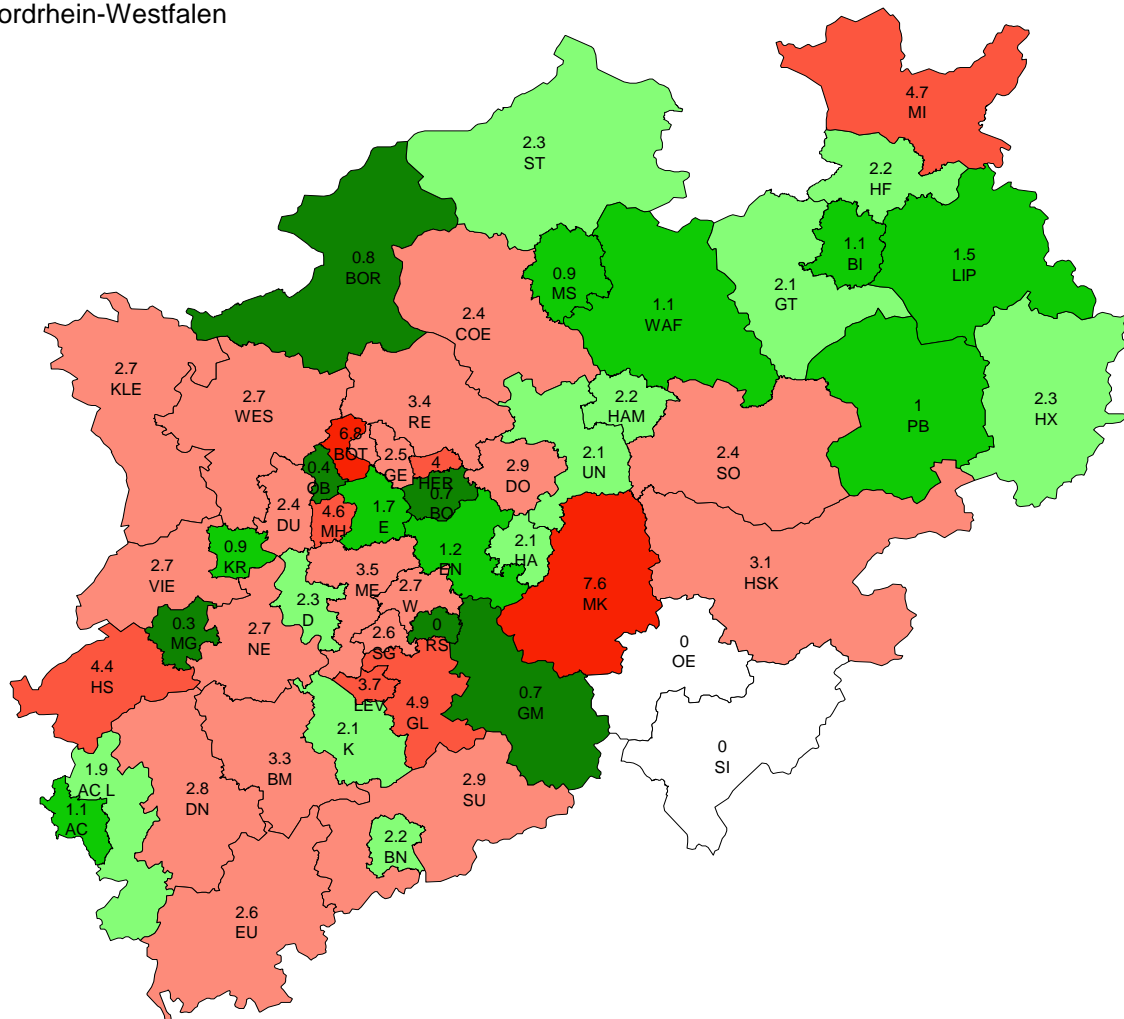
- In OWL kommen nur 54% der Berufsschulabgänger aus der dualen Ausbildung (NRW 58%).
- Die Fachschule hat in OWL einen Anteil von 7%.
- Die Berufsfachschule hat einen Anteil von 24%.
- Die Fachoberschule von 5,5%.
- Das Berufsgrundschuljahr von 7,5%.
- Die Vorklasse zum BGJ von 2%.

Zahl der Abgänger der Berufskollegs nach Bildungsgängen

15.10.2004

| | Abgänger Berufskollegs insgesamt | Vorklassen zum Berufs- grundschuljahr: Abgänger | Berufsgrund- schuljahr: Abgänger | Fachober- schulen: Abgänger | Berufsfach- schulen: Abgänger | Berufsschulen (überwiegend Teilzeitform): Abgänger | Fachschulen: Abgänger |
|------------------------------|--|--|--|-----------------------------------|-------------------------------------|---|--------------------------|
| Düsseldorf, Regierungsbezirk | 67.897 | 1.464 | 2.883 | 3.425 | 14.476 | 41.020 | 4.629 |
| Köln, Regierungsbezirk | 55.469 | 1.350 | 2.738 | 2.656 | 11.517 | 32.935 | 4.273 |
| Münster, Regierungsbezirk | 39.177 | 837 | 1.982 | 2.743 | 9.509 | 21.441 | 2.665 |
| Detmold, Regierungsbezirk | 32.132 | 655 | 2.427 | 1.763 | 7.588 | 17.466 | 2.233 |
| Arnsberg, Regierungsbezirk | 52.581 | 1.436 | 3.120 | 3.893 | 9.822 | 30.734 | 3.576 |
| Nordrhein-Westfalen | 247.256 | 5.742 | 13.150 | 14.480 | 52.912 | 143.596 | 17.376 |

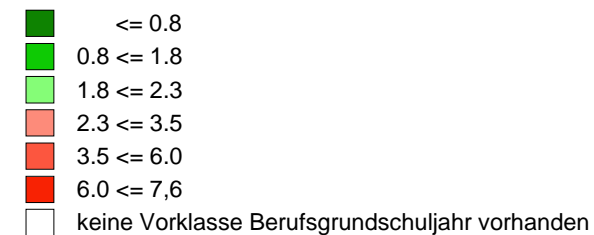
Nordrhein-Westfalen



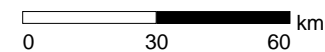
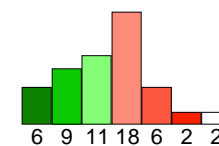
Vorklasse Berufsgrundschuljahr

Anteil der Abgänger
in Prozent an allen Abgängern
der Berufskollegs
15.10.2004

| | |
|---------------|-----|
| NRW | 2,3 |
| RB Düsseldorf | 2,2 |
| RB Köln | 2,4 |
| RB Münster | 2,1 |
| RB Detmold | 2,0 |
| RB Arnsberg | 2,7 |

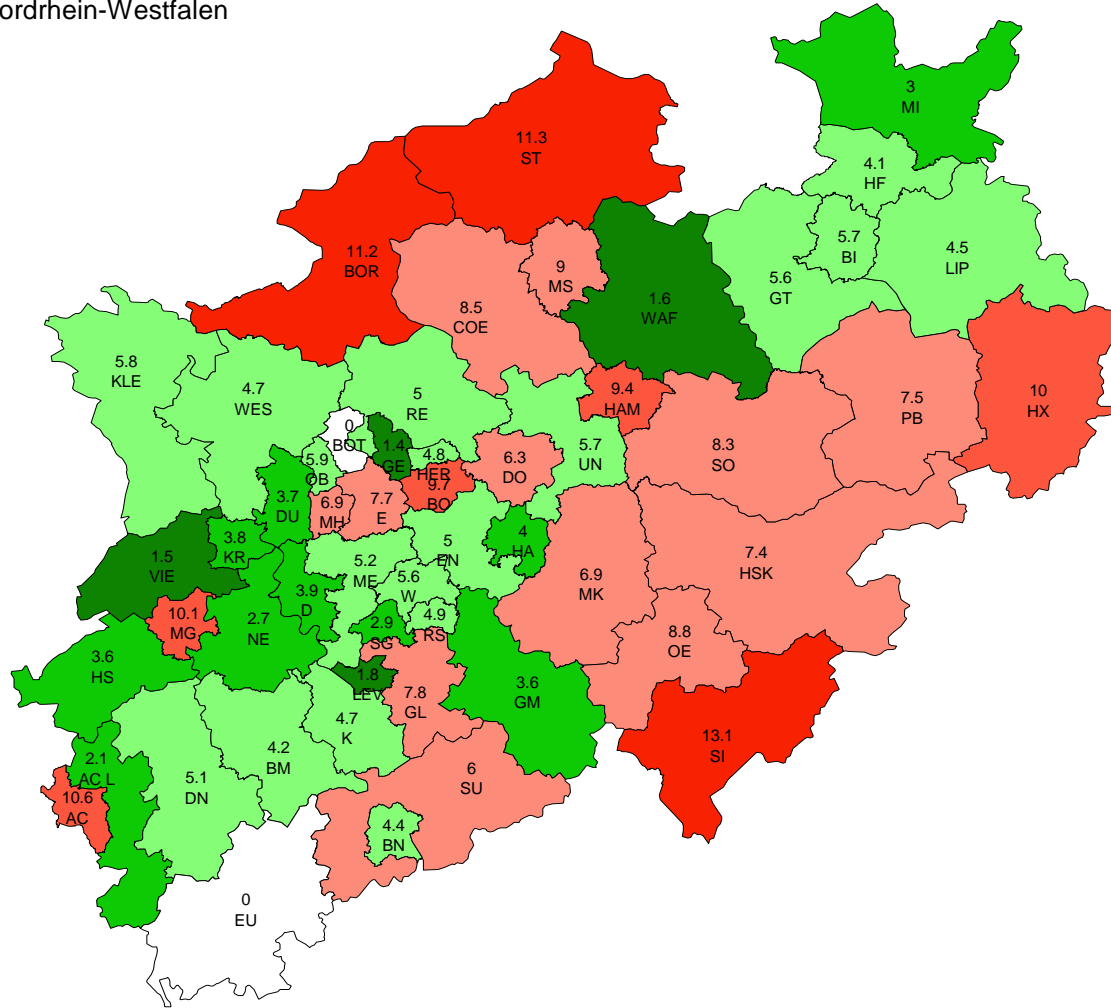


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

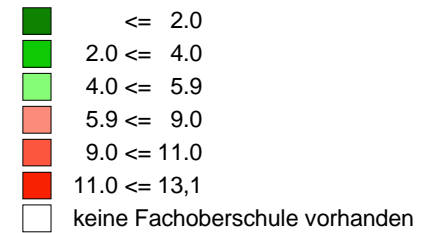
Nordrhein-Westfalen



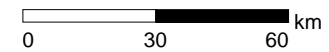
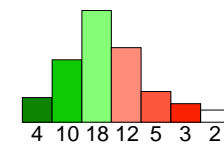
Fachoberschule

Anteil der Abgänger
in Prozent an allen Abgängern
der Berufskollegs
15.10.2004

| | |
|---------------|-----|
| NRW | 5,9 |
| RB Düsseldorf | 5,0 |
| RB Köln | 4,8 |
| RB Münster | 7,0 |
| RB Detmold | 5,5 |
| RB Arnsberg | 7,4 |

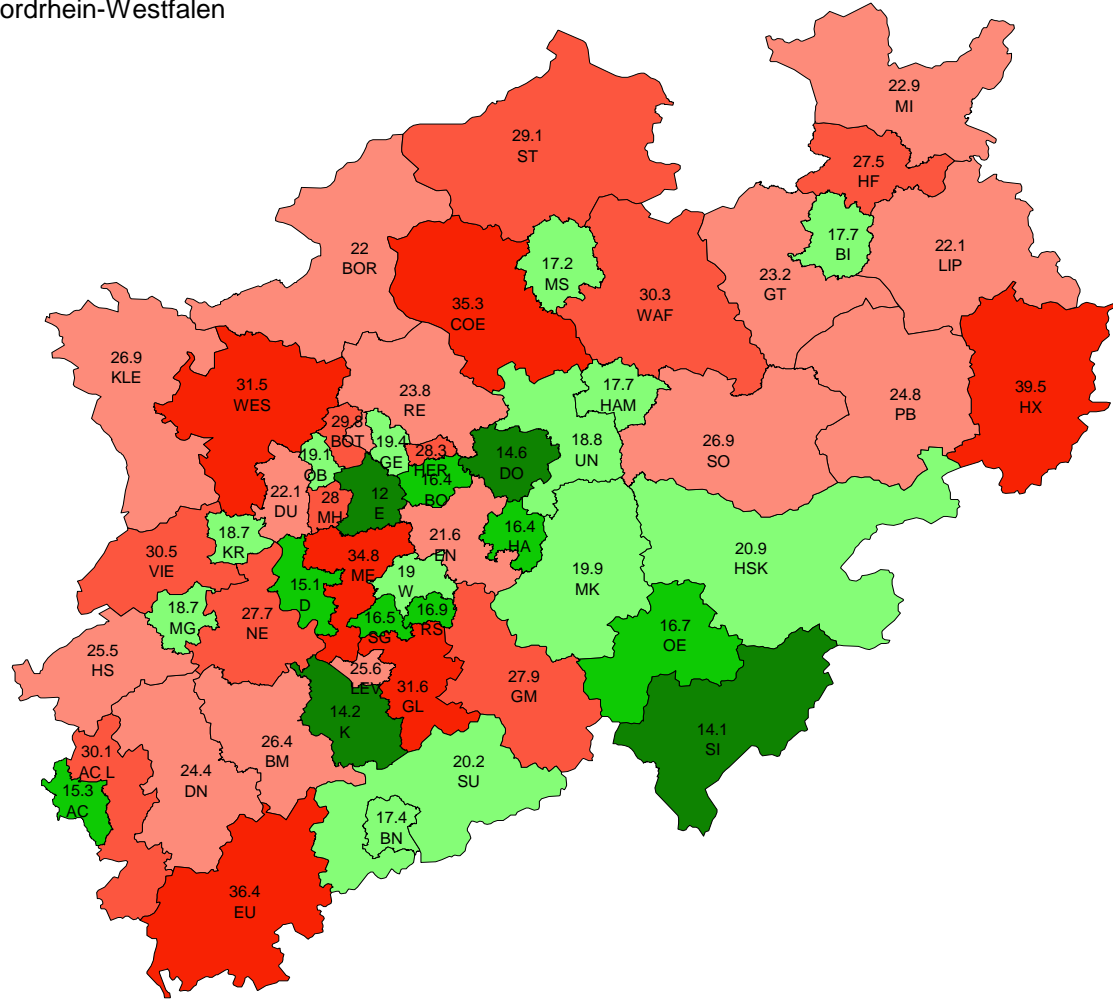


Häufigkeiten



Kreisgrenzen

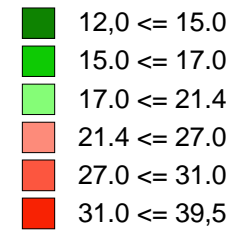
Nordrhein-Westfalen



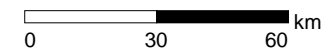
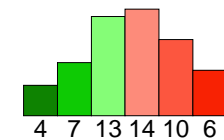
Berufsfachschule

Anteil der Abgänger
in Prozent an allen Abgängern
der Berufskollegs
15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 21,4 |
| RB Düsseldorf | 21,3 |
| RB Köln | 20,8 |
| RB Münster | 24,3 |
| RB Detmold | 23,6 |
| RB Arnsberg | 18,7 |

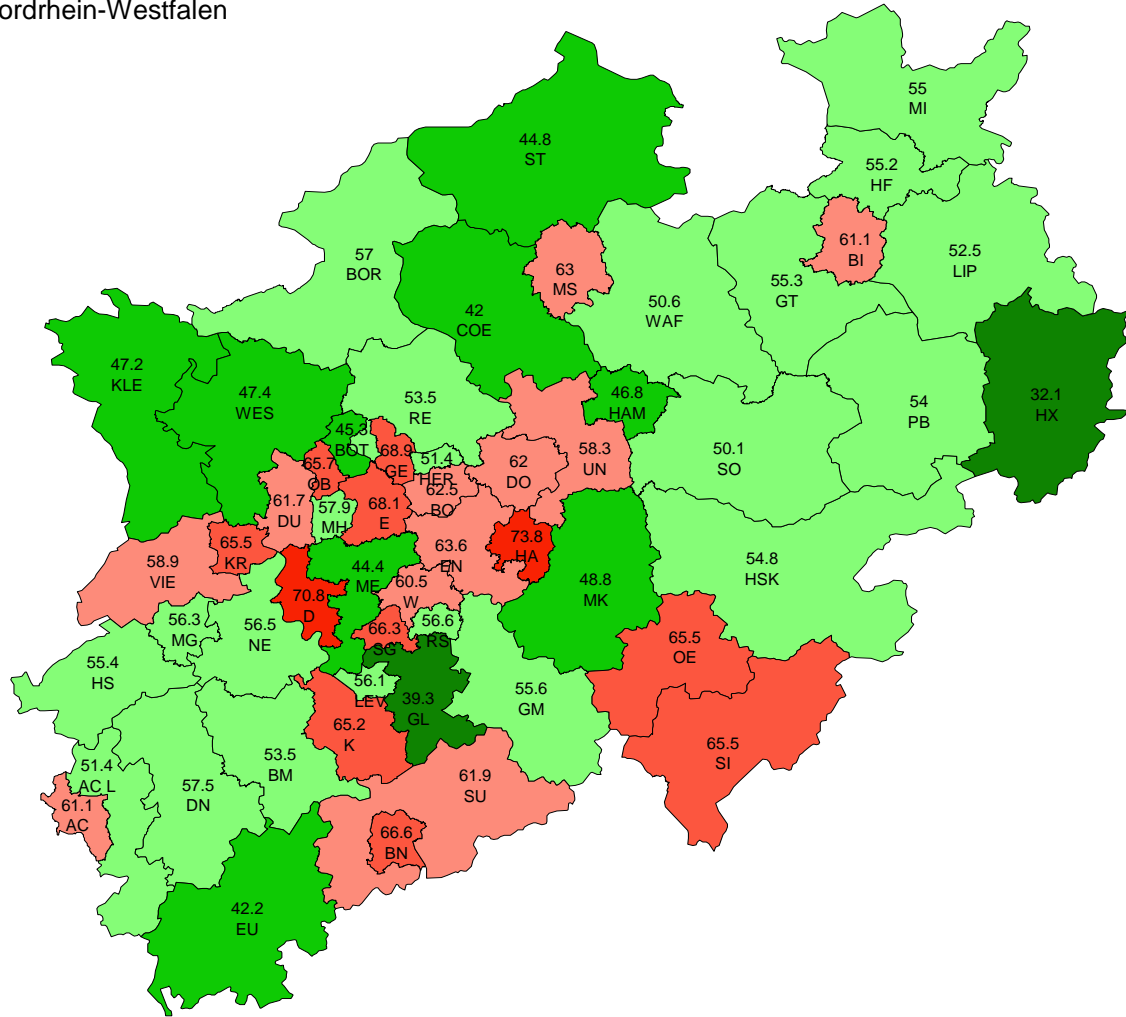


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

Nordrhein-Westfalen

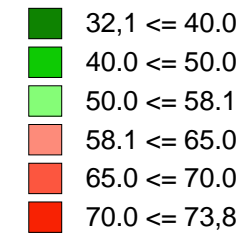


— Kreisgrenzen

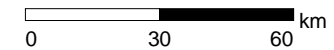
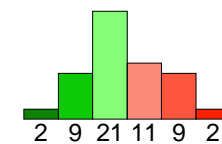
Berufsschule (überwiegend Teilzeit)

Anteil der Abgänger
in Prozent an allen Abgängern
der Berufskollegs
15.10.2004

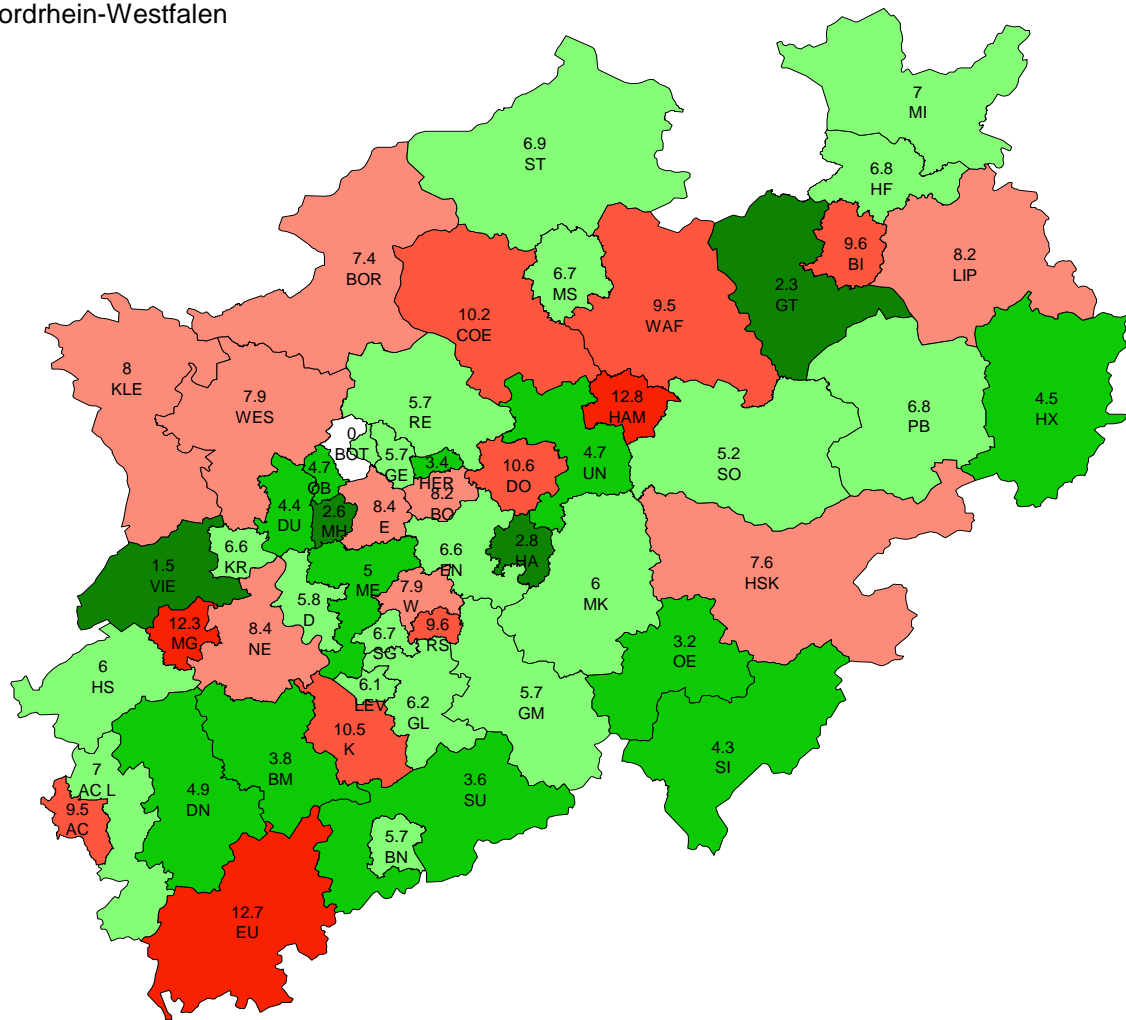
| | |
|---------------|------|
| NRW | 58,1 |
| RB Düsseldorf | 60,4 |
| RB Köln | 59,4 |
| RB Münster | 54,7 |
| RB Detmold | 54,4 |
| RB Arnsberg | 58,5 |



Häufigkeiten



Nordrhein-Westfalen



9. Anteil der Schülergruppen in den Bildungsgängen

In der Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr sind die ausländischen Schüler sowohl in OWL wie im Landesdurchschnitt 3,6 mal so stark vertreten wie die einheimisch deutschen Schüler. OWL hat bei allen drei Schülergruppen im Berufsgrundschuljahr höhere Anteile als im Landesdurchschnitt. Am relativ stärksten sind die Aussiedler in diesen Bildungsgängen vertreten. Im Allgemeinen haben die Aussiedler- und Ausländer-Schüler doppelt so hohe Anteile wie die einheimischen Deutschen.

In der Fachoberschule haben die Ausländer- und Aussiedler-Schüler nur halb so hohe Anteile wie die einheimisch deutschen Schüler.

Jeder vierte bis fünfte Schulabgänger hat sowohl in OWL wie im Landesdurchschnitt – unabhängig von der Schülergruppe – die Berufsfachschule besucht.

Der Anteil der Schülergruppen in der Berufsschule (duale Ausbildung) unterscheiden sich nicht allzu sehr: In OWL besuchen die einheimisch deutschen Schüler und die Ausländer-Schüler diese Schulform etwas weniger als im Landesdurchschnitt. Dafür sind die Aussiedler in diesem Bildungsgang etwas stärker als im Landesdurchschnitt vertreten.

In den Vorklassen sind mehr als doppelt so viele Ausländer wie Aussiedler.

Die Fachschule wird mehr als doppelt so stark von einheimischen Deutschen wie Ausländern besucht. Über den Aussiedler-Besuch in diesem Bildungsgang liegen keine verlässlichen Daten vor.

| | einheimische Deutsche OWL | einheimische Deutsche NRW | Ausländer OWL | Ausländer NRW | Aussiedler OWL | Aussiedler NRW |
|-----------------------------|---------------------------------|---------------------------------|------------------|------------------|-------------------|-------------------|
| Vorklasse BGJ | 1,6 | 1,7 | 6,2 | 6,2 | 2,4 | 2,7 |
| Berufsgrundschuljahr | 6,2 | 4,6 | 12,0 | 8,5 | 13,0 | 9,6 |
| Fachoberschule | 6,1 | 6,4 | 3,0 | 3,0 | 3,6 | 3,7 |
| Berufsfachschule | 22,8 | 20,9 | 26,0 | 23,2 | 26,5 | 26,1 |
| Berufsschule (dual) | 55,3 | 58,6 | 49,5 | 56,0 | 51,4 | 45,4 |
| Fachschule | 8,0 | 7,8 | 3,2 | 3,0 | | |

10. Anteil der Abgänger mit erfolgreichem Abschluss nach Bildungsgängen und Schülergruppen in OWL und NRW

- Aussiedler haben nahezu durchgängig bessere Abschlüsse als Ausländer sowohl in OWL wie in NRW.
- Aussiedler haben in OWL einen höheren Anteil mit Abschluss als einheimische Deutsche (einschließlich der eingebürgerten Schüler) bei folgenden Bildungsgängen:
 - Berufsgrundschuljahr
 - Berufsfachschule
 - Fachschule.

- In OWL erreicht nur jeder 3. Ausländer einen (Hauptschul-)Abschluss in der Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr. Zwei Drittel der ausländischen Schüler haben auch im zweiten Anlauf nach dem Abgang aus den allgemeinbildenden Schulen den Hauptschulabschluss nicht geschafft. Hier ist die Frage zu stellen, ob in den folgenden Schuljahren eine höhere Abschlussquote erreicht wird. Hier sollte versucht werden, den Schulerfolg zu verbessern, da auf Landesebene eine höhere Erfolgsquote erreicht wird

Anteil der Abgänger mit Abschluss bezogen auf alle Abgänger

in Prozent
15.10.2004

| | einheimische deutsche | | Ausländer | | Aussiedler | |
|-------------------------------|-----------------------|------|-----------|------|------------|------|
| | NRW | OWL | NRW | OWL | NRW | OWL |
| Vorklasse BGJ | 53,4 | 54,9 | 42,2 | 34,0 | 53,7 | 52,2 |
| Berufsgrundschuljahr | 64,3 | 64,5 | 57,2 | 61,5 | 68,0 | 68,3 |
| Fachoberschule | 70,5 | 73,0 | 51,2 | 69,6 | 65,1 | 69,3 |
| Berufsfachschule | 79,1 | 77,7 | 65,7 | 67,6 | 75,1 | 78,5 |
| Berufsschule (vorw. Teilzeit) | 69,0 | 68,7 | 51,2 | 50,9 | 66,8 | 67,0 |
| Fachschule | 79,1 | 77,7 | 65,7 | 67,6 | 75,1 | 78,5 |

11. Atlas der Bildungslandschaft berufsbildender Schulen

Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr

In OWL besuchen relativ wenige einheimisch deutschen Schüler diesen Bildungsgang. Sie haben aber eine etwas höhere Erfolgs-Quote bei den erreichten (Hauptschul-)Abschlüssen.

Die ausländischen Schüler sind in diesem Bildungsgang wenig vertreten, weil der Anteil ausländischer Schüler in OWL gering ist, dennoch haben sie nur die geringste Erfolgsquote im Regierungsbezirksvergleich.

Obwohl die Aussiedler-Schüler in OWL den höchsten Anteil an allen Berufsschülern aufweisen, sind sie in diesem Bildungsgang im Regierungsbezirksvergleich am geringsten vertreten und haben eine durchschnittliche Erfolgsquote. Der überdurchschnittliche Ausländer- und unterdurchschnittliche Aussiedler-Anteil in diesem Bildungsgang in OWL hängt evtl. damit zusammen, dass die Aussiedler-Schüler im Durchschnitt in OWL bessere Abschlüsse als die Ausländer-Schüler erreichen.

Berufsgrundschuljahr

In OWL ist jeder vierte Schüler in diesem Bildungsgang ein Aussiedler-Schüler. Die Aussiedler-Schüler erreichen in OWL eine durchschnittliche Erfolgsquote (68,3%) im Regierungsbezirksvergleich. Die ausländischen Schüler erreichen in OWL die beste Erfolgsquote (61,5%), die einheimischen Schüler haben einen etwas überdurchschnittlichen Erfolg.

Fachoberschule

Die Fachoberschule wird zu 90% landesweit von einheimisch deutschen Schülern besucht. Nur in OWL ist der Anteil der Aussiedler-Schüler etwas

höher. Die einheimisch deutschen Schüler erreichen mit 73% die zweitbeste Erfolgsquote. Die Ausländerschüler in OWL erreichen die beste Erfolgsquote (69,6%) im Regierungsbezirksvergleich. Auch die Aussiedler-Schüler schneiden besser als im Landesdurchschnitt ab.

Berufsfachschule

Landesweit haben die einheimisch deutschen Schüler einen Anteil von 82% an diesem Bildungsgang. Nur in OWL ist der Anteil der Aussiedler-Schüler deutlich höher. Die Erfolgsquote der einheimisch deutschen Schüler ist die zweitniedrigste im Lande, bei den Aussiedler-Schülern die zweithöchste.

Berufsschule (duale Ausbildung)

Landesweit ist der Anteil der einheimisch deutschen Schüler 84,5%, nur in OWL ist der Anteil der Aussiedler-Schüler merklich höher. In OWL erreichen 31,3% der Schüler keinen Abschluss, das entspricht dem Landesdurchschnitt.

In OWL erreicht jeder 2. Ausländerschüler und jeder 3. Aussiedler-Schüler keinen Abschluss an den Berufsschulen. Bei allen drei Schülergruppen entspricht dies dem Landesdurchschnitt.

Fachschulen

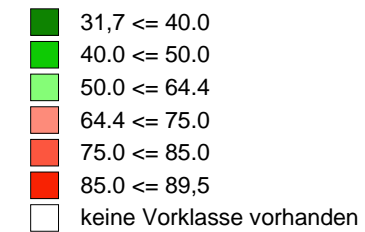
93% der Schüler sind einheimische Deutsche. Sie erreichen in OWL zu 77,7% den Abschluss, die Ausländer-Schüler zu 67,6% und die Aussiedler-Schüler zu 78,5%. Die Migranten-Schüler haben damit in OWL eine etwas bessere Erfolgsquote als im Landesdurchschnitt.

11.1 Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr

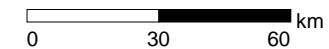
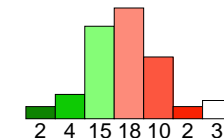
Vorklasse Berufsgrundschuljahr

Anteil der einheimisch deutschen Abgänger in Prozent an allen Abgängern der Berufskollegs
15.10.2004

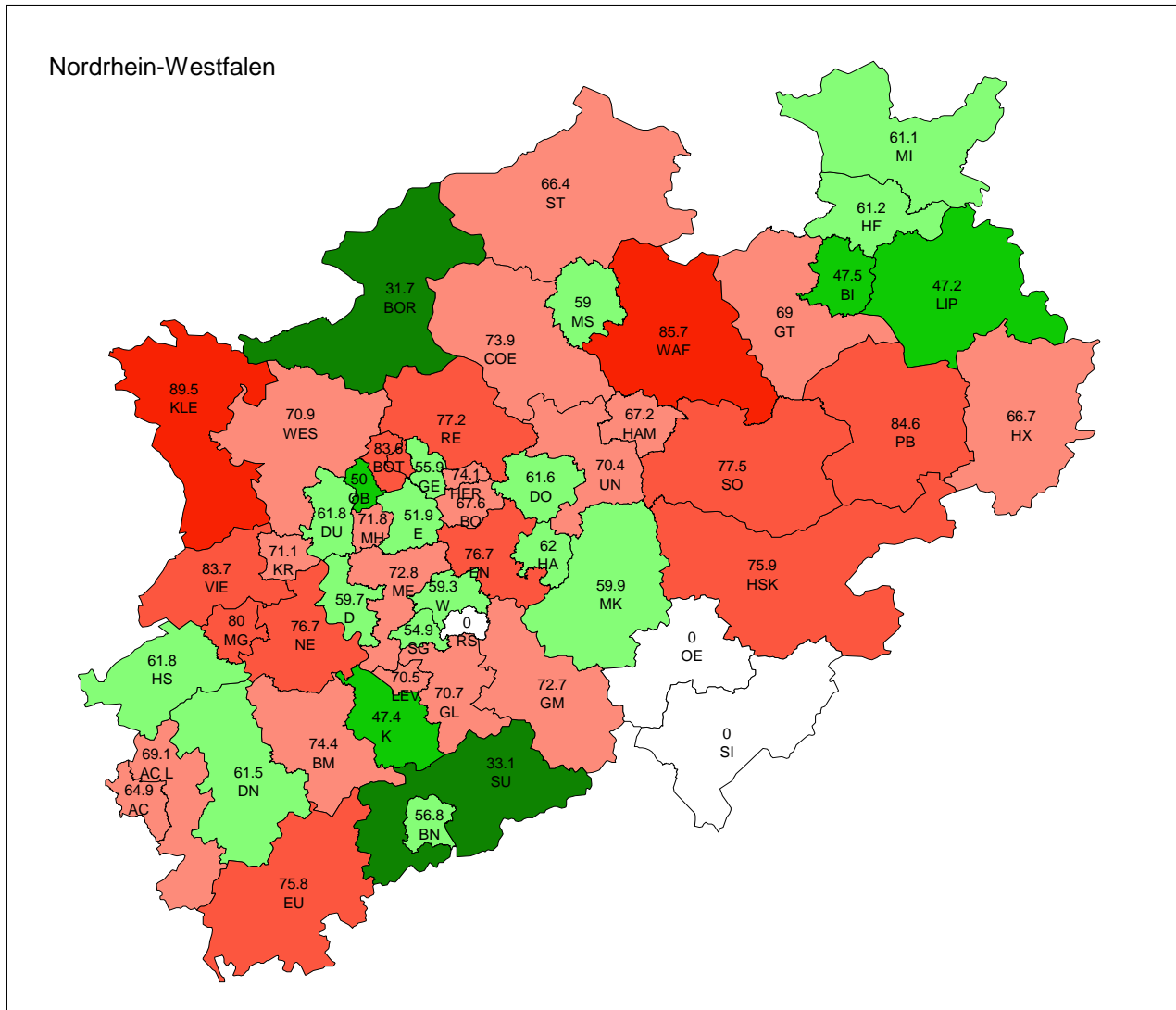
| | |
|---------------|------|
| NRW | 64,4 |
| RB Düsseldorf | 67,0 |
| RB Köln | 58,4 |
| RB Münster | 69,5 |
| RB Detmold | 61,2 |
| RB Arnsberg | 65,9 |



Häufigkeiten

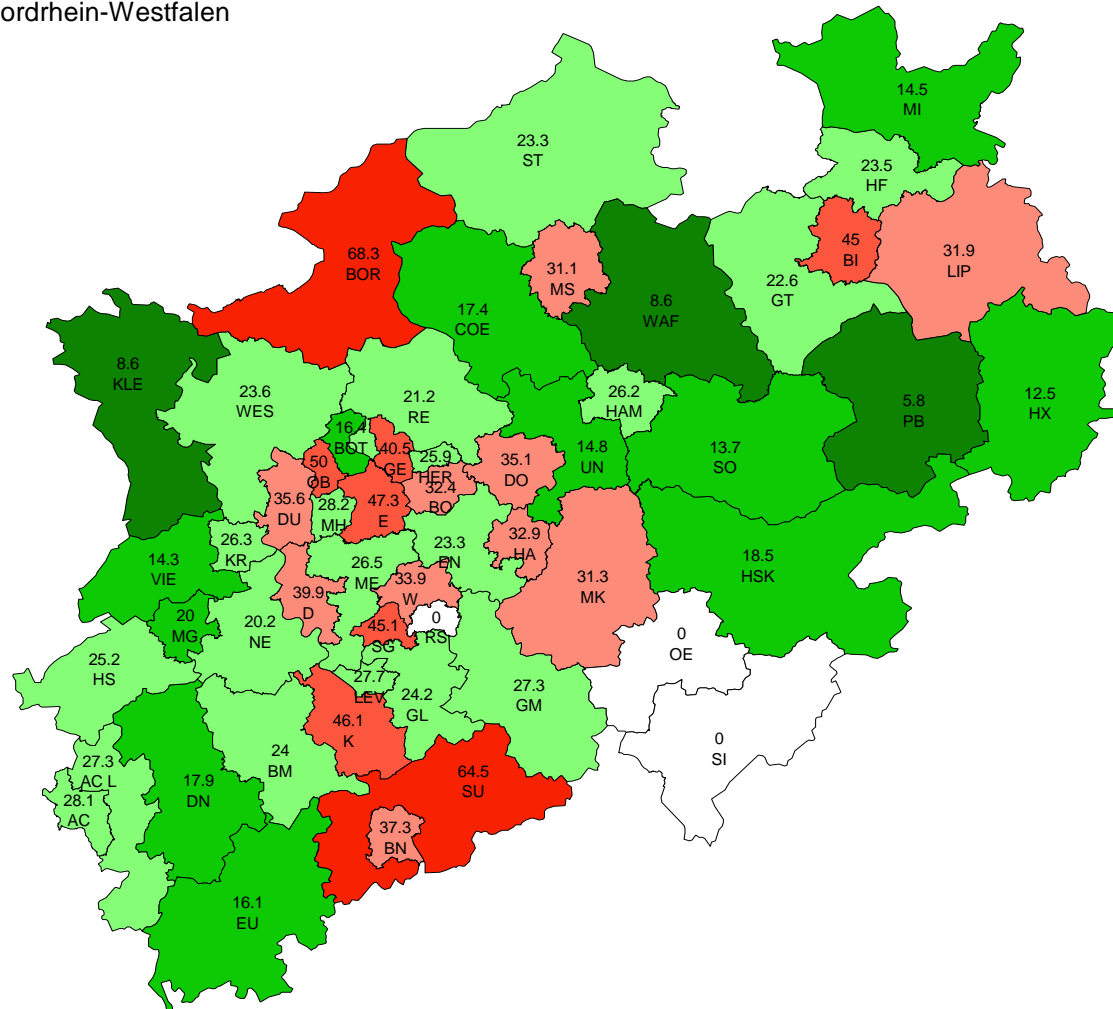


Nordrhein-Westfalen



Kreisgrenzen

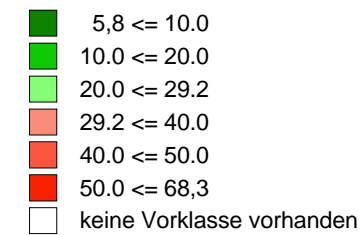
Nordrhein-Westfalen



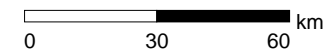
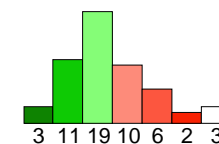
Vorklasse Berufsgrundschuljahr

Anteil der Ausländer-
Abgänger in Prozent an allen
Abgängern der Vorklasse
15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 29,2 |
| RB Düsseldorf | 30,8 |
| RB Köln | 35,1 |
| RB Münster | 25,9 |
| RB Detmold | 21,5 |
| RB Arnsberg | 27,5 |

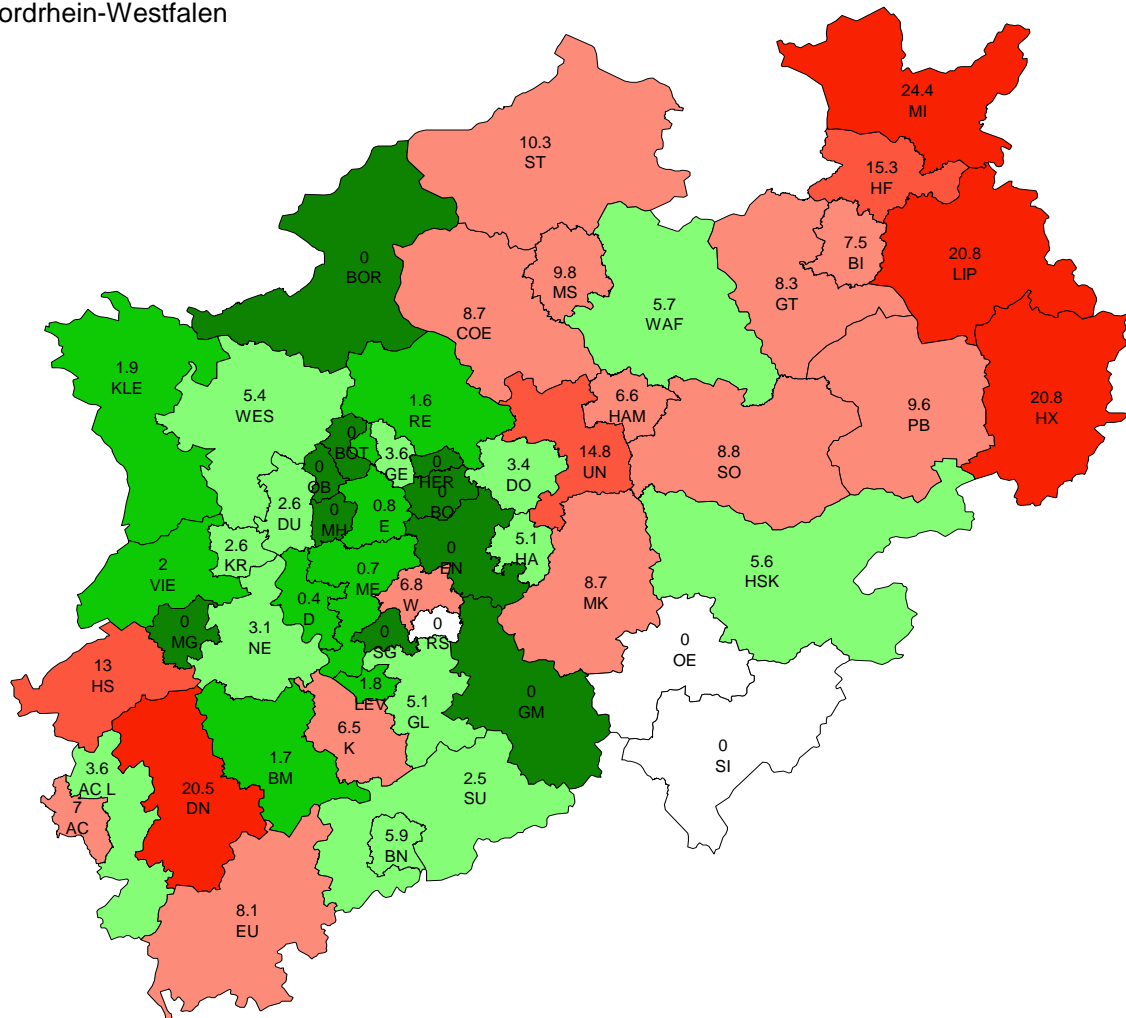


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

Nordrhein-Westfalen



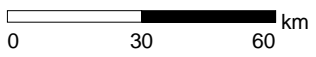
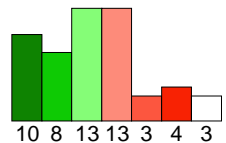
Vorklasse Berufsgrundschuljahr

**Anteil der Aussiedler-
Abgänger in Prozent an allen
Abgängern der Vorklasse
15.10.2004**

| | |
|---------------|------|
| NRW | 29,2 |
| RB Düsseldorf | 30,8 |
| RB Köln | 35,1 |
| RB Münster | 25,9 |
| RB Detmold | 21,5 |
| RB Arnsberg | 27,5 |

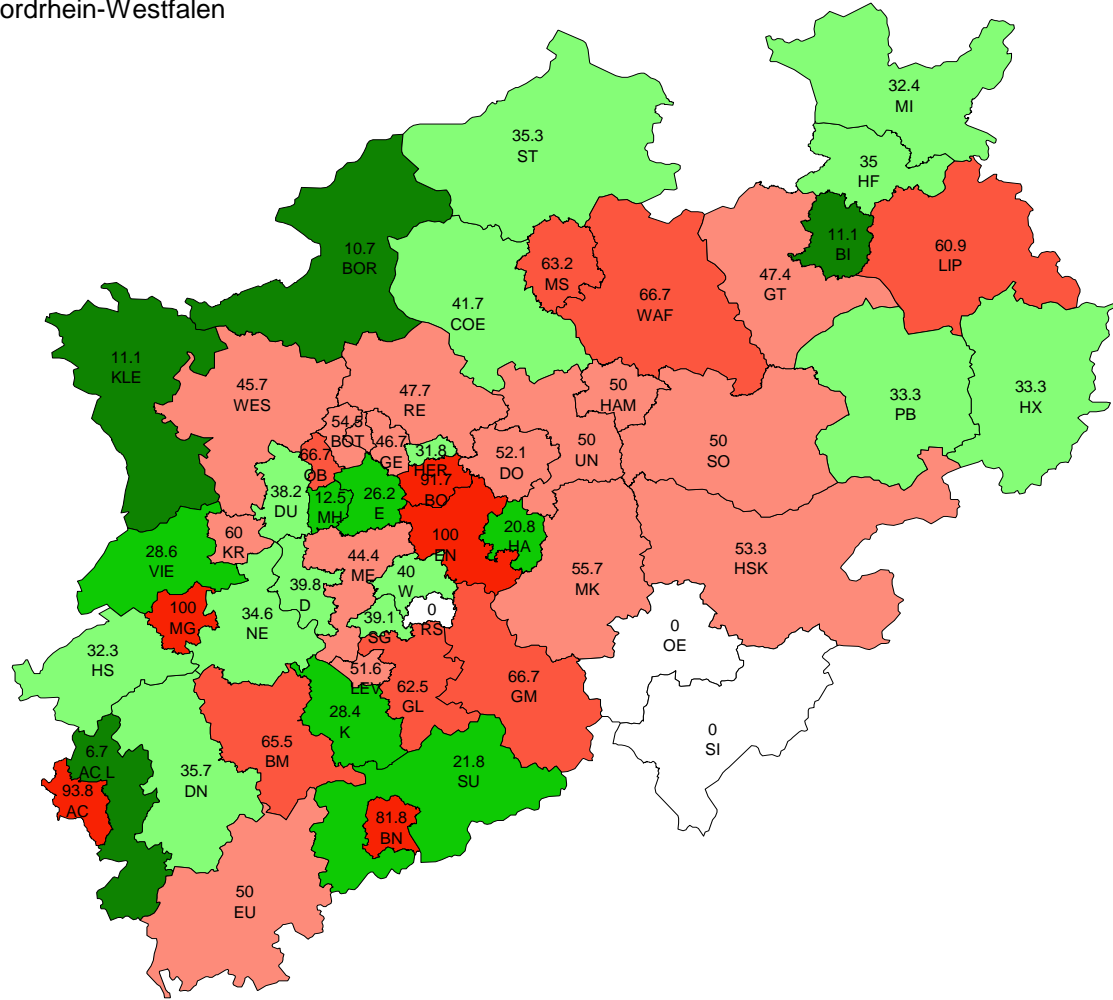
- = 0.0
- 0.0 <= 2.0
- 2.0 <= 6.4
- 6.4 <= 12.0
- 12.0 <= 20.0
- keine Vorklasse vorhanden

Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

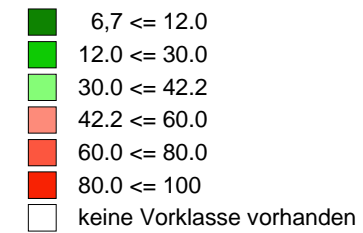
Nordrhein-Westfalen



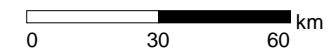
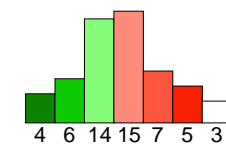
Vorklasse Berufsgrundschuljahr

Anteil der ausländischen
Abgänger mit Abschluß in Prozent
der ausländischen
Abgänger der Vorklasse
15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 42,2 |
| RB Düsseldorf | 37,3 |
| RB Köln | 40,7 |
| RB Münster | 42,4 |
| RB Detmold | 34,0 |
| RB Arnsberg | 52,4 |

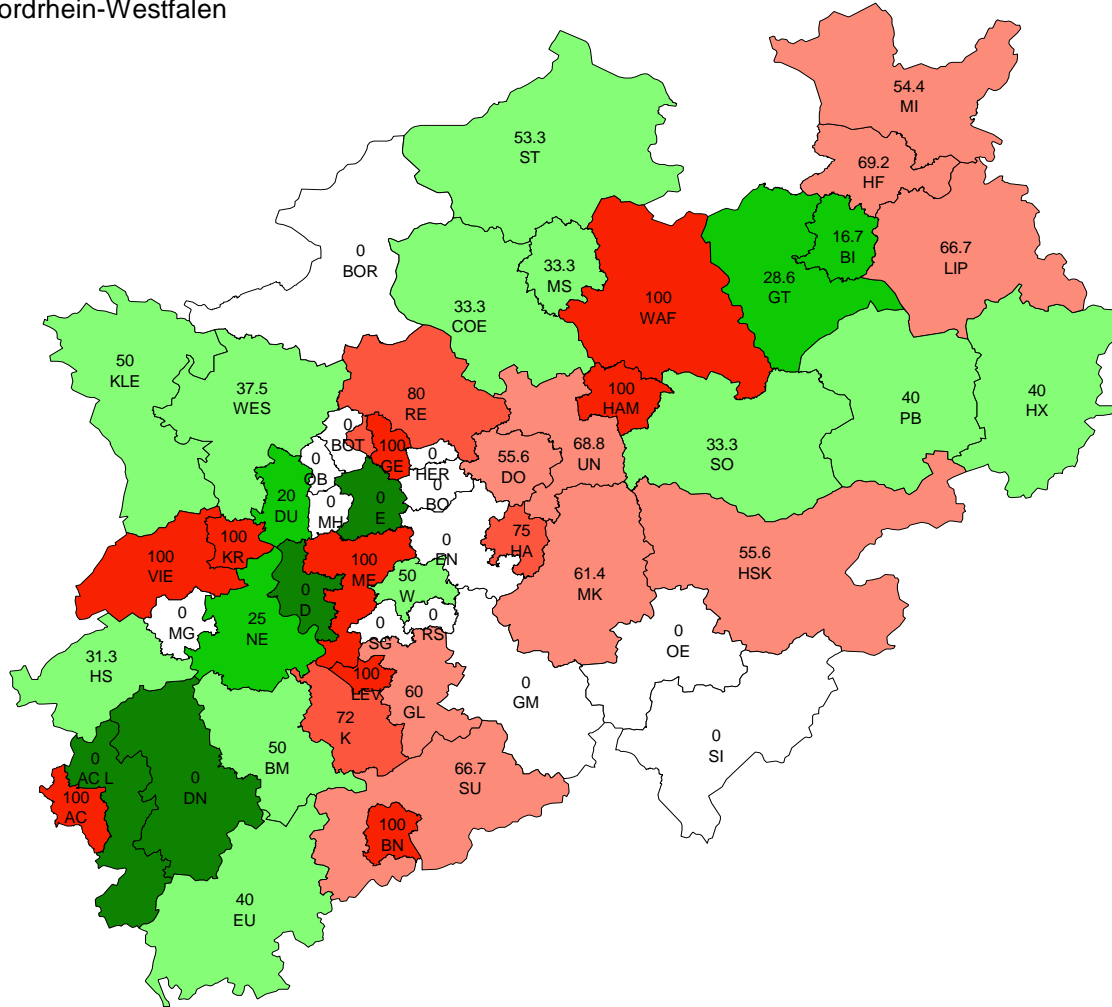


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

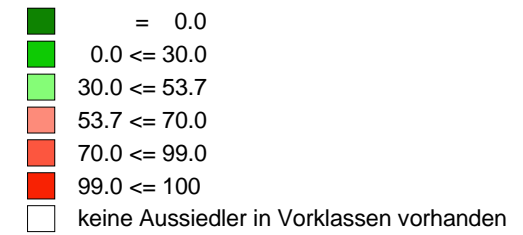
Nordrhein-Westfalen



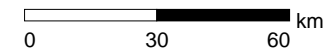
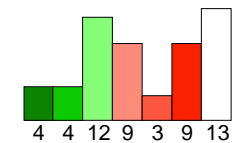
Vorklasse Berufsgrundschuljahr

Anteil der Aussiedler-
Abgänger mit Abschluß in Prozent
der Aussiedler-Abgänger
der Vorklasse
15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 53,7 |
| RB Düsseldorf | 40,6 |
| RB Köln | 50,6 |
| RB Münster | 57,9 |
| RB Detmold | 52,2 |
| RB Arnsberg | 61,1 |



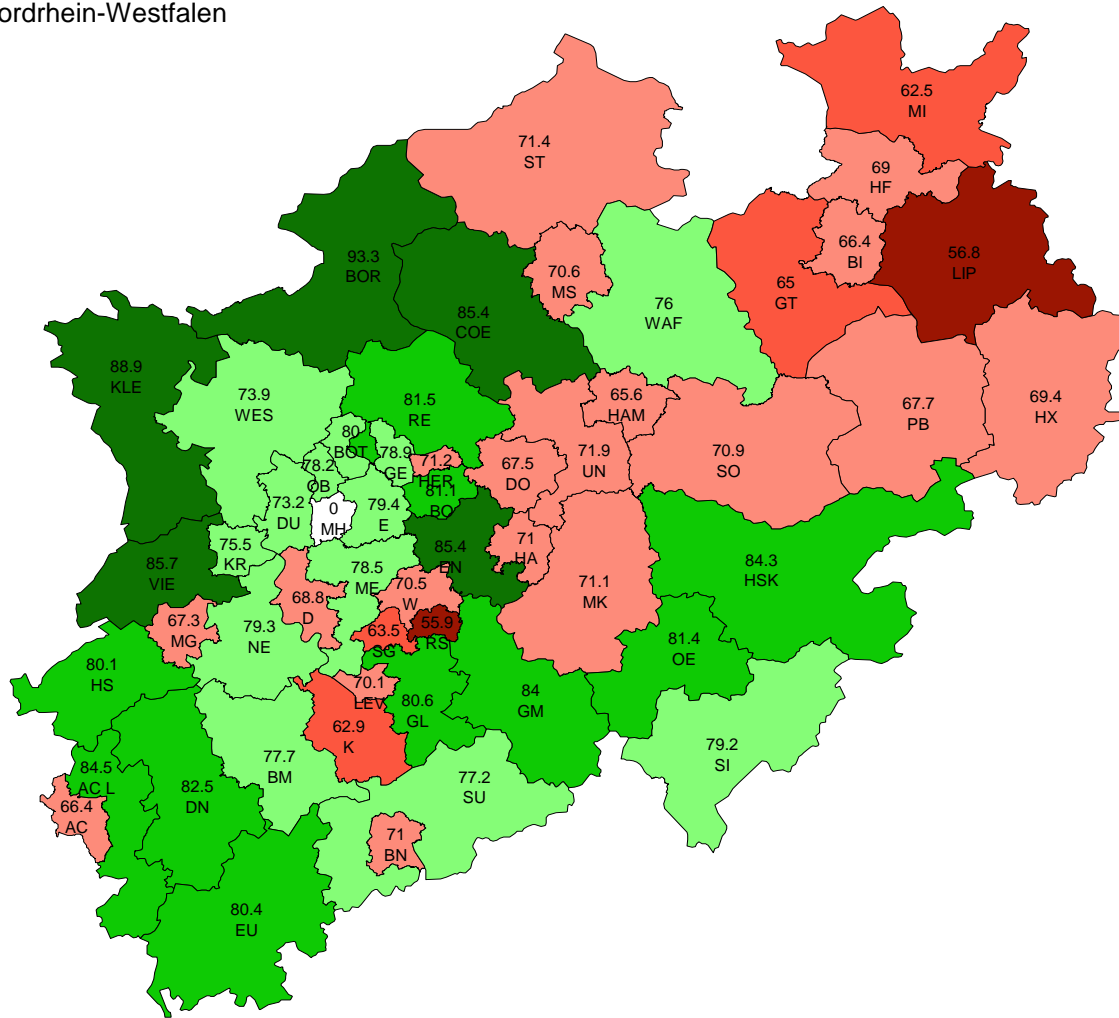
Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

11.2 Berufsgrundschuljahr

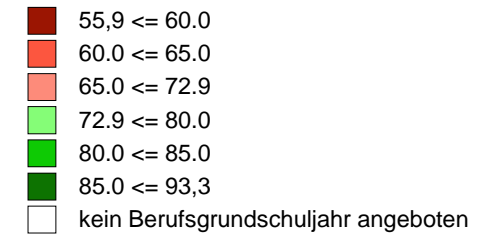
Nordrhein-Westfalen



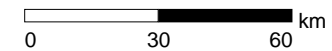
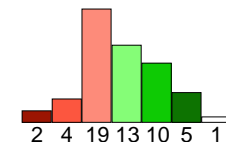
Berufsgrundschuljahr

Anteil der einheimischen deutschen Schulabgänger in Prozent an allen Schulabgängern 15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 72,9 |
| RB Düsseldorf | 75,0 |
| RB Köln | 74,6 |
| RB Münster | 78,5 |
| RB Detmold | 64,0 |
| RB Arnsberg | 72,9 |

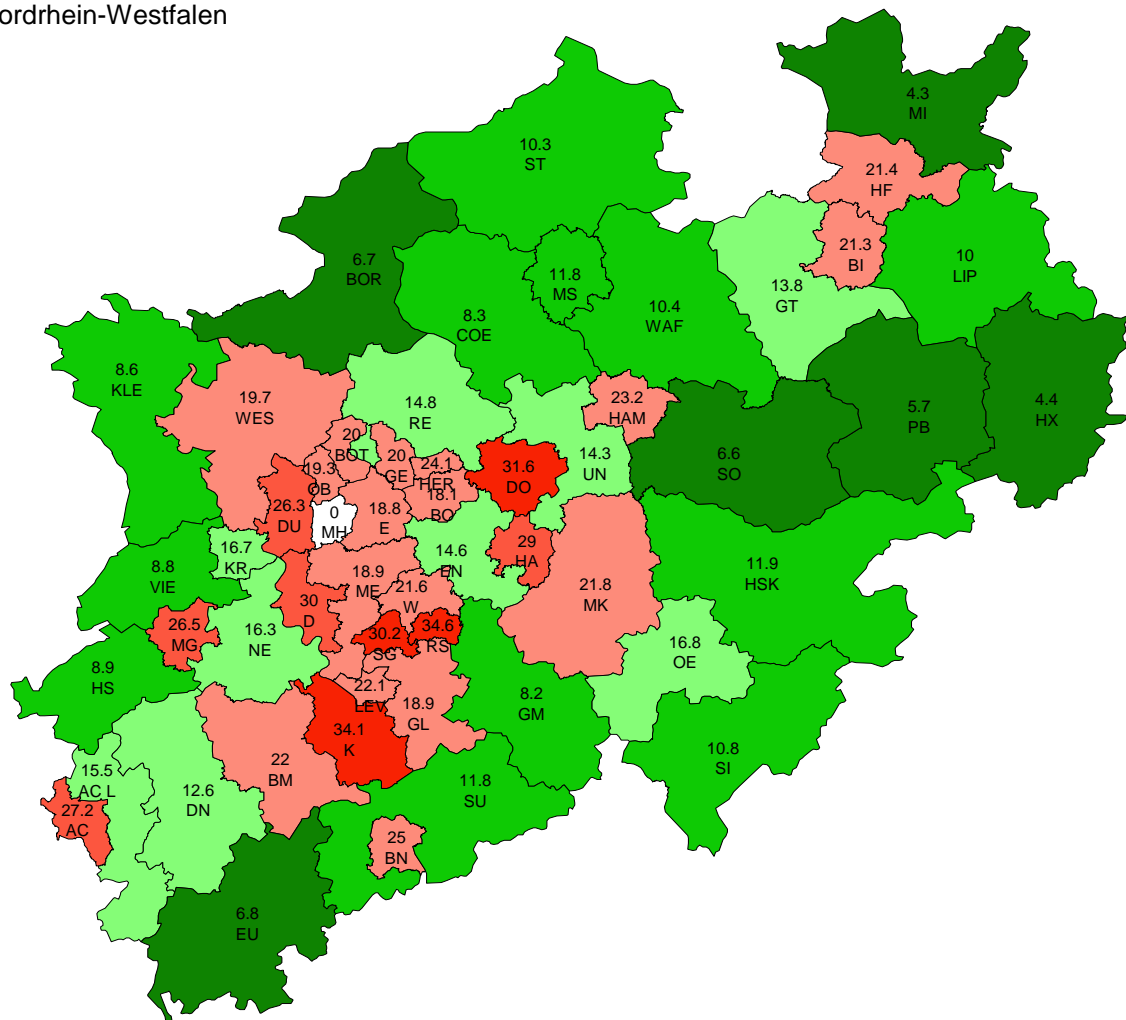


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

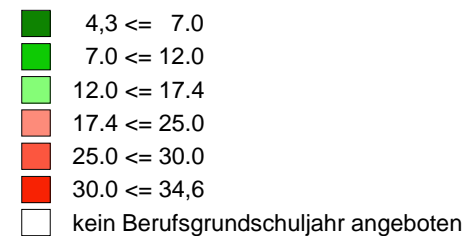
Nordrhein-Westfalen



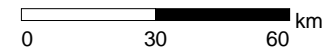
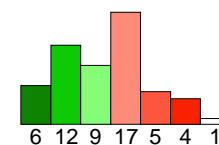
Berufsgrundschuljahr

Anteil der Ausländer-Schulabgänger
in Prozent an allen Schulabgängern
15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 17,4 |
| RB Düsseldorf | 21,1 |
| RB Köln | 20,5 |
| RB Münster | 13,4 |
| RB Detmold | 11,1 |
| RB Arnsberg | 18,6 |

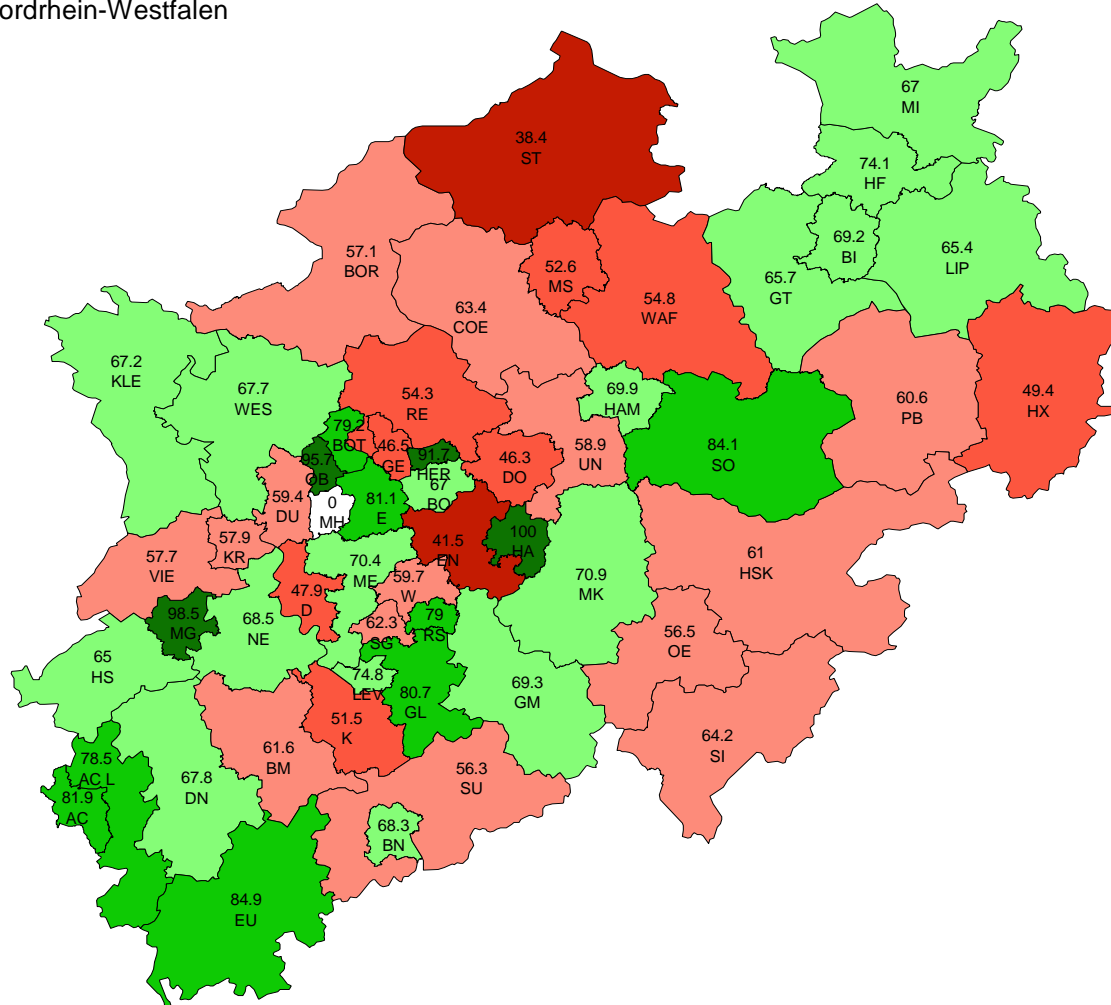


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

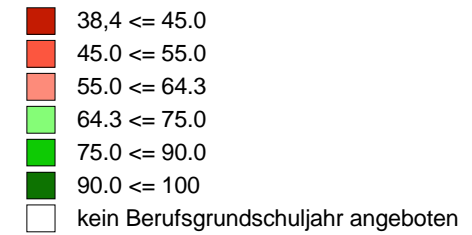
Nordrhein-Westfalen



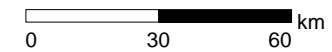
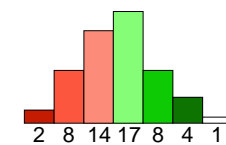
Berufsgrundschuljahr

Anteil der einheimisch deutschen Schulabgänger mit Abschluß in Prozent der einheimisch deutschen Schulabgänger
15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 64,3 |
| RB Düsseldorf | 66,9 |
| RB Köln | 67,1 |
| RB Münster | 54,0 |
| RB Detmold | 64,5 |
| RB Arnsberg | 66,2 |

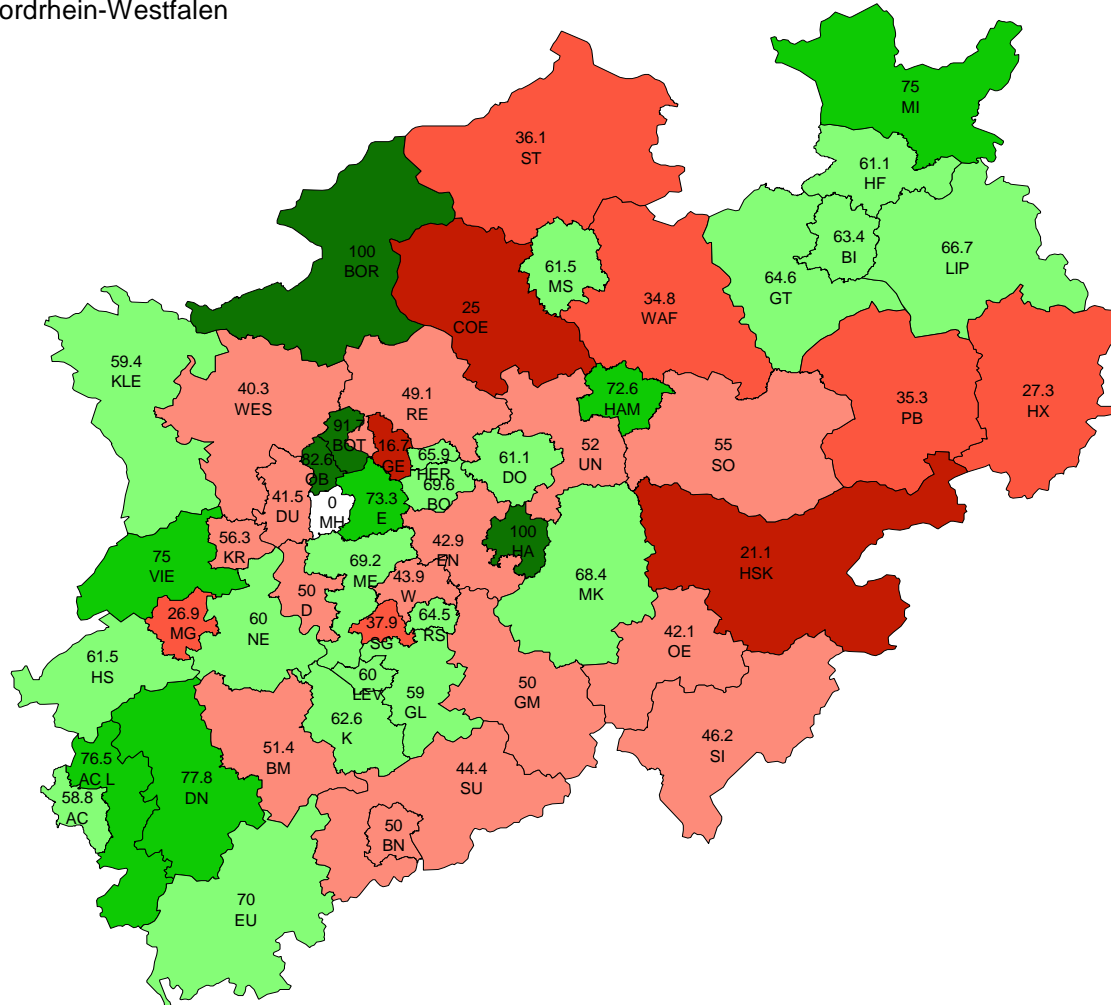


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

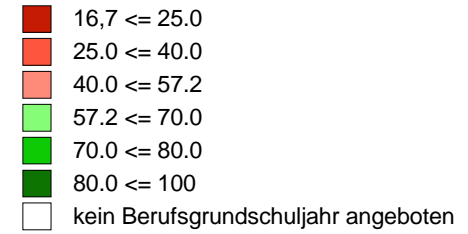
Nordrhein-Westfalen



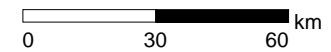
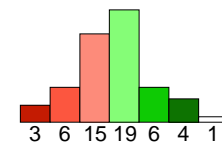
Berufsgrundschuljahr

Anteil der ausländischen Schulabgänger mit Abschluß in Prozent der ausländischen Schulabgänger
15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 57,2 |
| RB Düsseldorf | 52,2 |
| RB Köln | 59,5 |
| RB Münster | 51,7 |
| RB Detmold | 61,5 |
| RB Arnsberg | 60,6 |

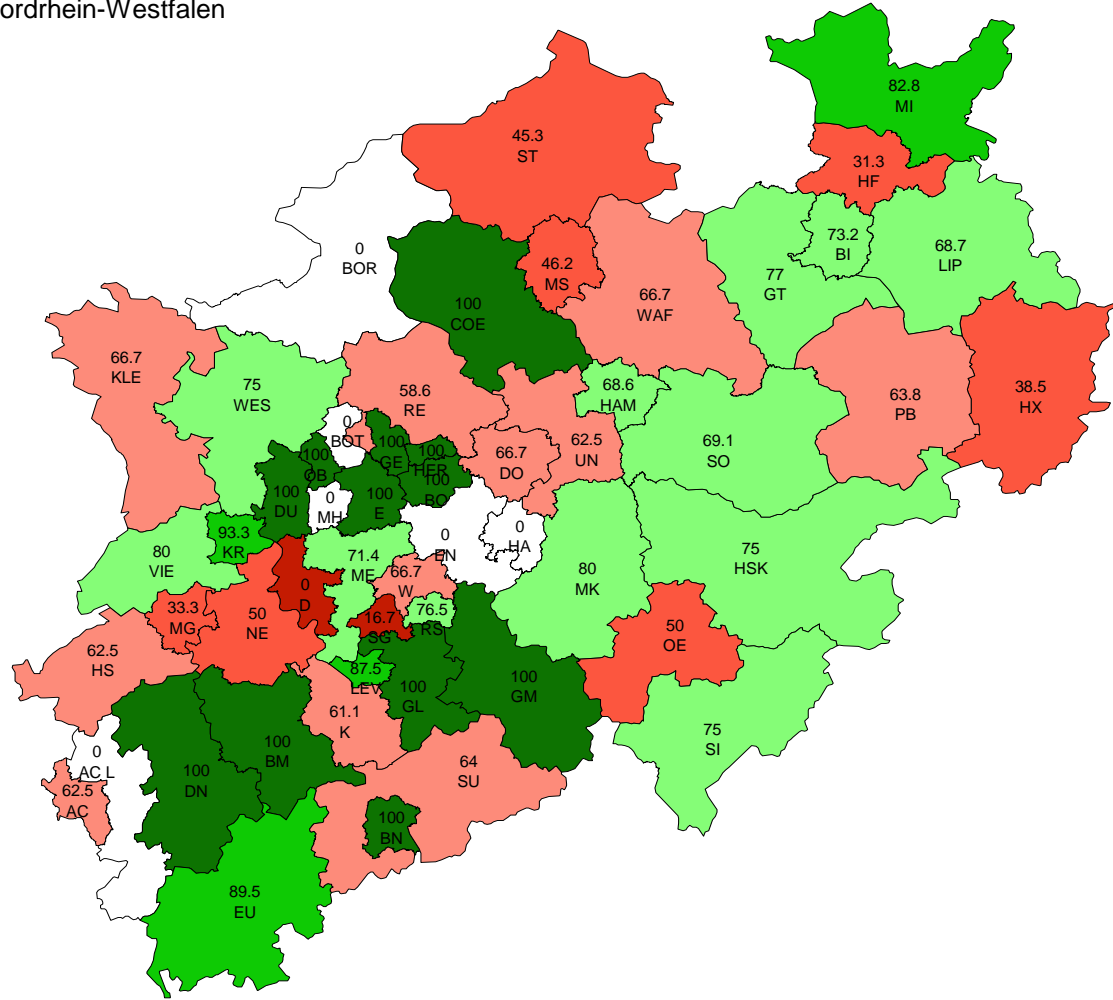


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

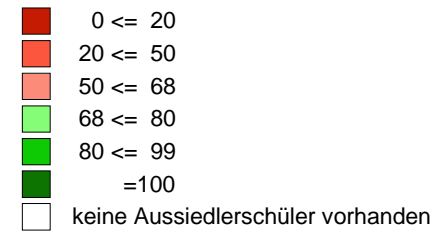
Nordrhein-Westfalen



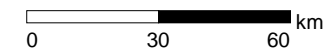
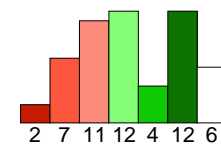
Berufsgrundschuljahr

Anteil der Aussiedler-Schulabgänger mit Abschluß in Prozent der Aussiedler-Schulabgänger 15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 68,0 |
| RB Düsseldorf | 69,6 |
| RB Köln | 78,4 |
| RB Münster | 53,0 |
| RB Detmold | 68,3 |
| RB Arnsberg | 70,7 |



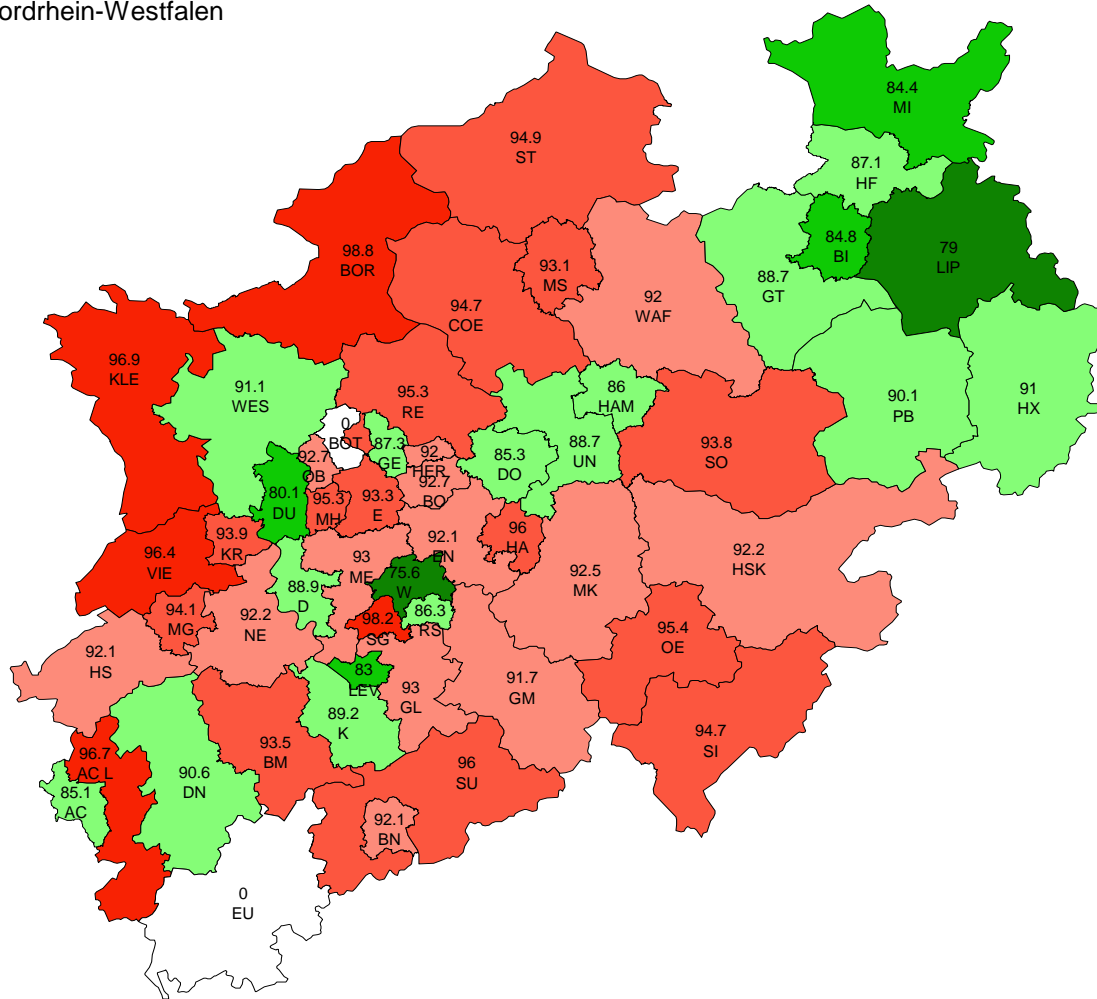
Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

11.3 Fachoberschule

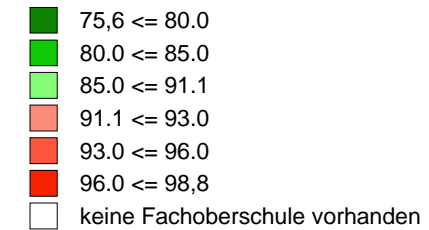
Nordrhein-Westfalen



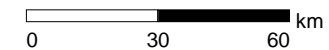
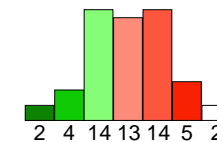
Fachoberschule

Anteil der einheimisch deutschen Abgänger in Prozent an allen Abgängern der Fachoberschule
15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 91,1 |
| RB Düsseldorf | 90,5 |
| RB Köln | 90,1 |
| RB Münster | 95,2 |
| RB Detmold | 86,7 |
| RB Arnsberg | 91,3 |

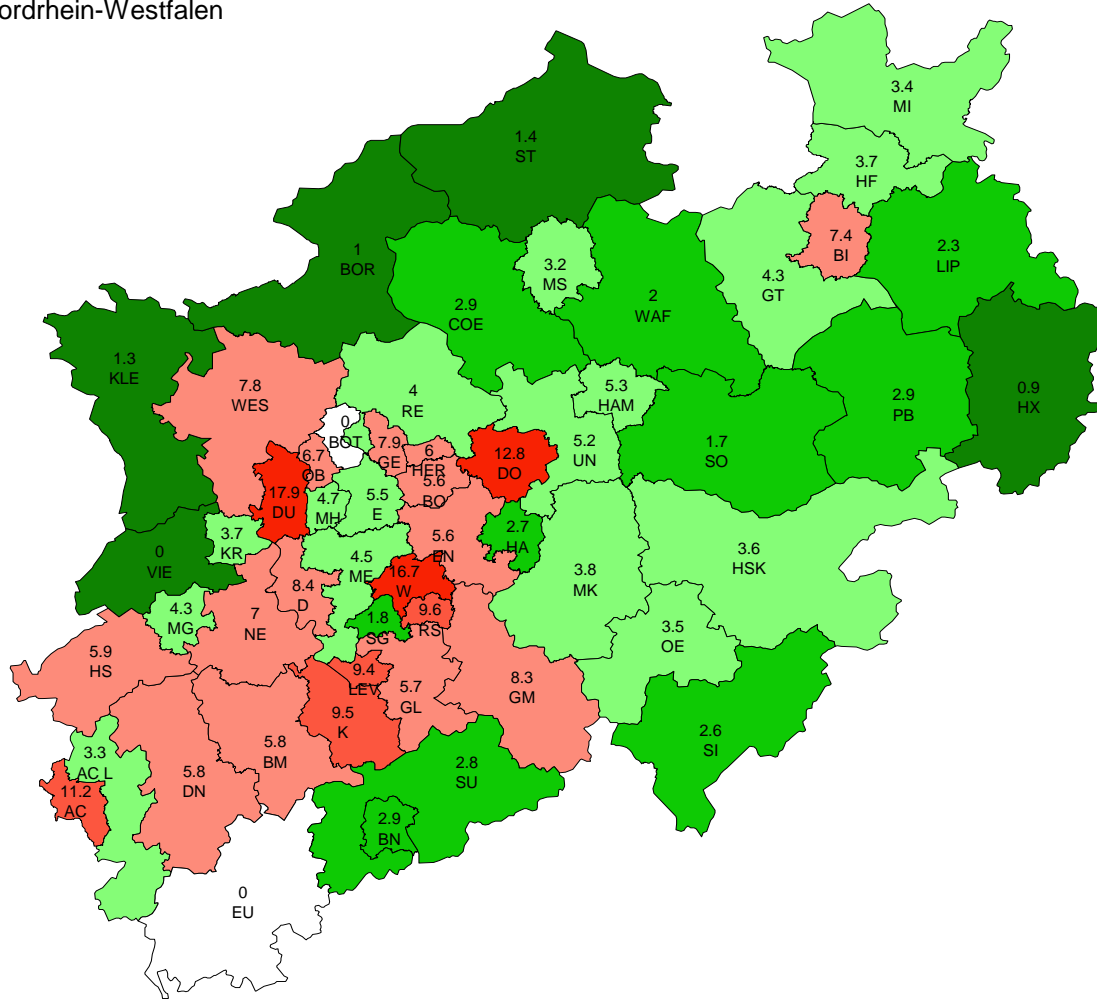


Häufigkeiten



Kreisgrenzen

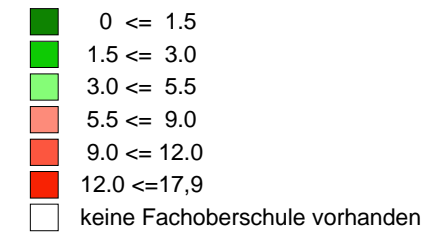
Nordrhein-Westfalen



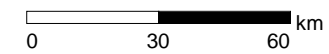
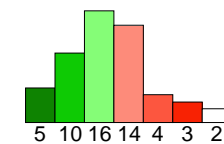
Fachoberschule

Anteil der Ausländer-
Abgänger in Prozent an allen
Abgängern der Fachoberschule
15.10.2004

| | |
|---------------|-----|
| NRW | 5,5 |
| RB Düsseldorf | 7,4 |
| RB Köln | 7,7 |
| RB Münster | 2,4 |
| RB Detmold | 3,9 |
| RB Arnsberg | 5,3 |

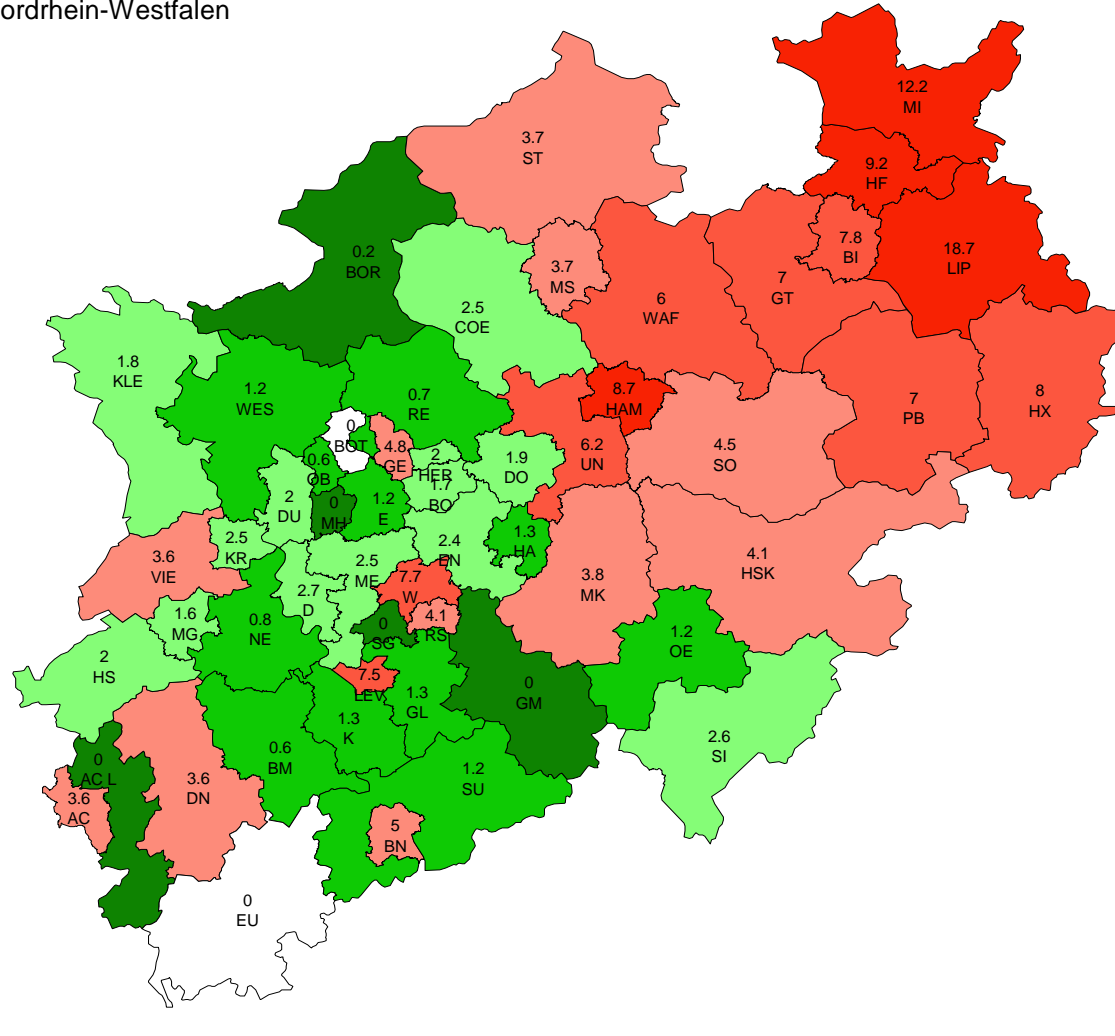


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

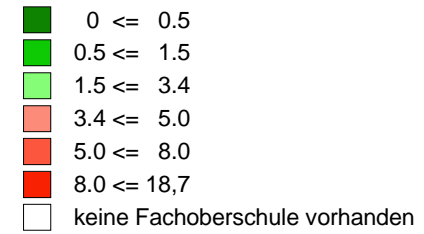
Nordrhein-Westfalen



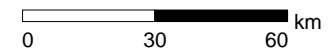
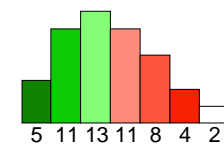
Fachoberschule

Anteil der Aussiedler-
Abgänger in Prozent an allen
Abgängern der Fachoberschule
15.10.2004

| | |
|---------------|-----|
| NRW | 3,4 |
| RB Düsseldorf | 2,1 |
| RB Köln | 2,3 |
| RB Münster | 2,4 |
| RB Detmold | 9,4 |
| RB Arnsberg | 3,4 |

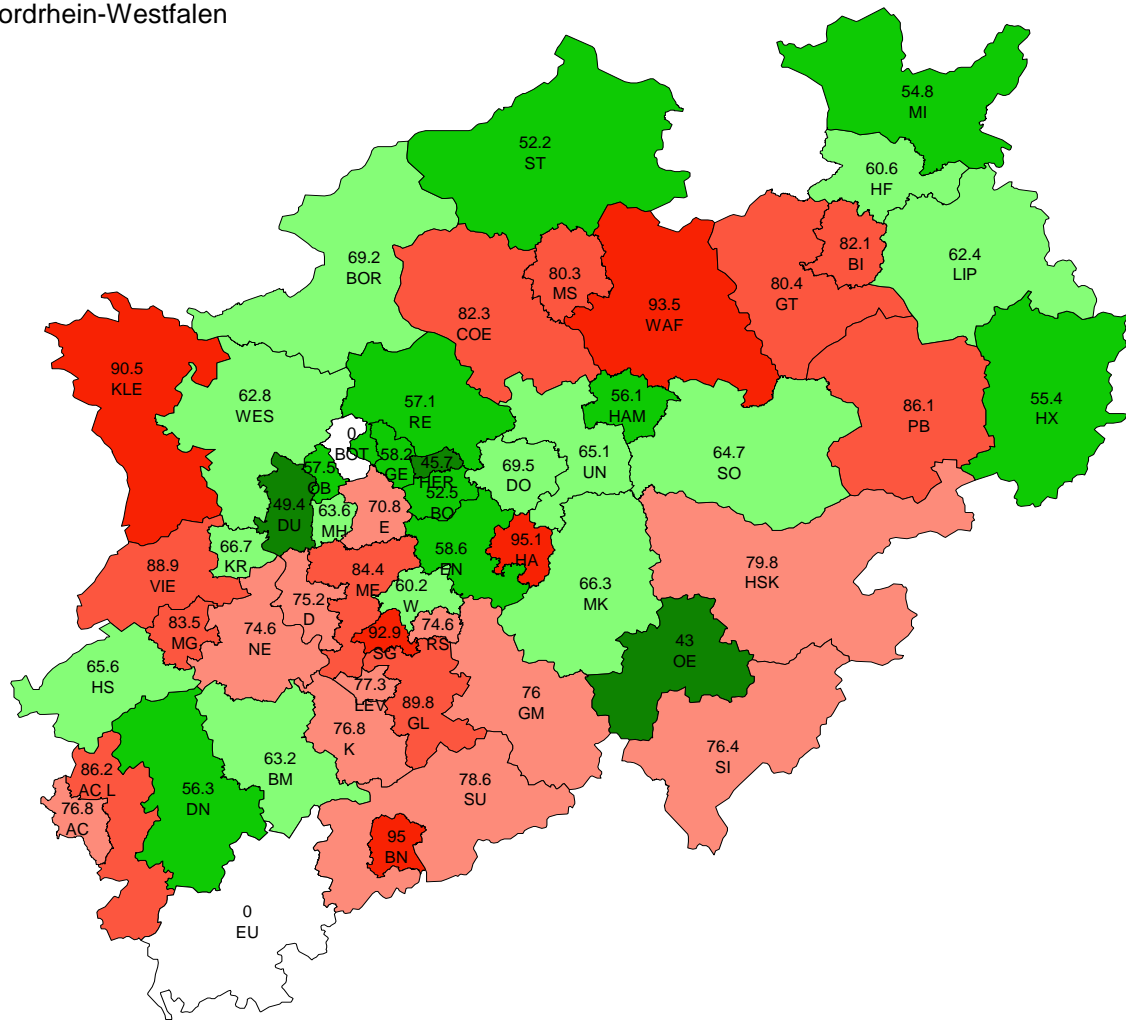


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

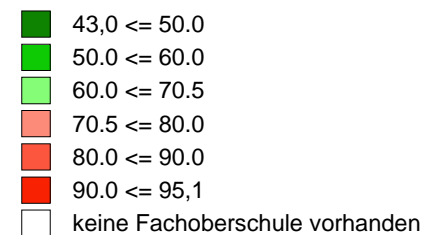
Nordrhein-Westfalen



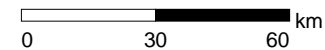
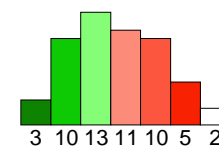
Fachoberschule

Anteil der einheimisch deutschen Abgänger mit Abschluß in Prozent an allen einheimisch deutschen Abgängern der Fachoberschule 15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 70,5 |
| RB Düsseldorf | 72,0 |
| RB Köln | 77,3 |
| RB Münster | 66,7 |
| RB Detmold | 73,0 |
| RB Arnsberg | 66,2 |



Häufigkeiten

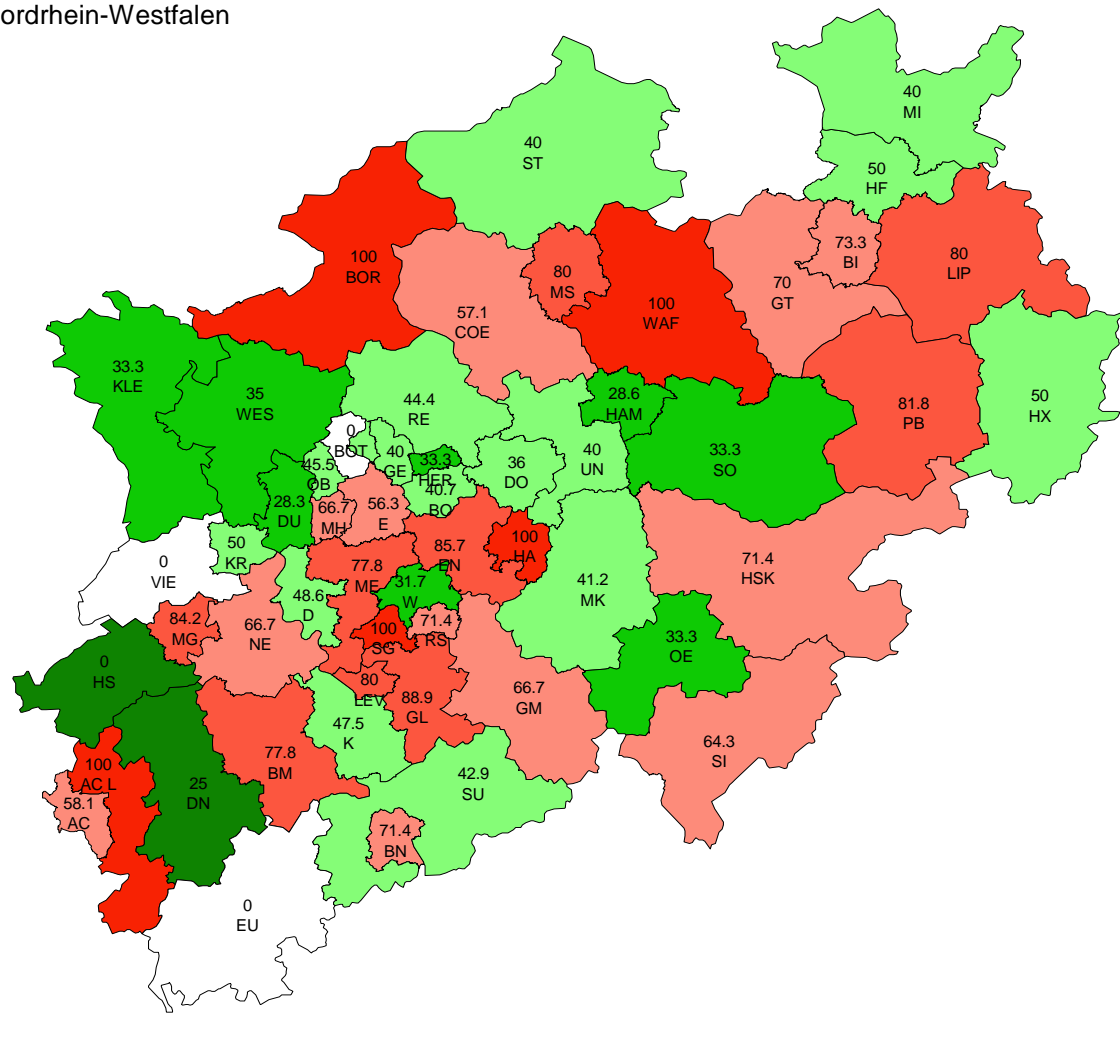


Kreisgrenzen

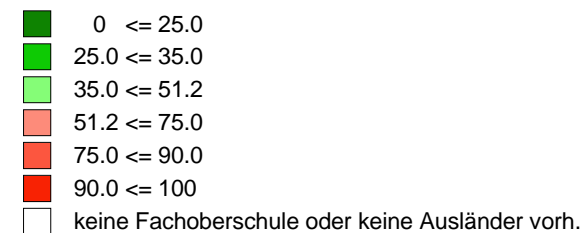
Nordrhein-Westfalen

Fachoberschule

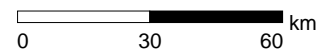
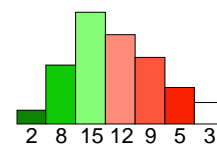
Anteil der Ausländer-
Abgänger mit Abschluß in Prozent
an allen Ausländer-
Abgängern der Fachoberschule
15.10.2004



| | |
|---------------|------|
| NRW | 51,2 |
| RB Düsseldorf | 46,9 |
| RB Köln | 54,4 |
| RB Münster | 61,2 |
| RB Detmold | 69,6 |
| RB Arnsberg | 43,9 |

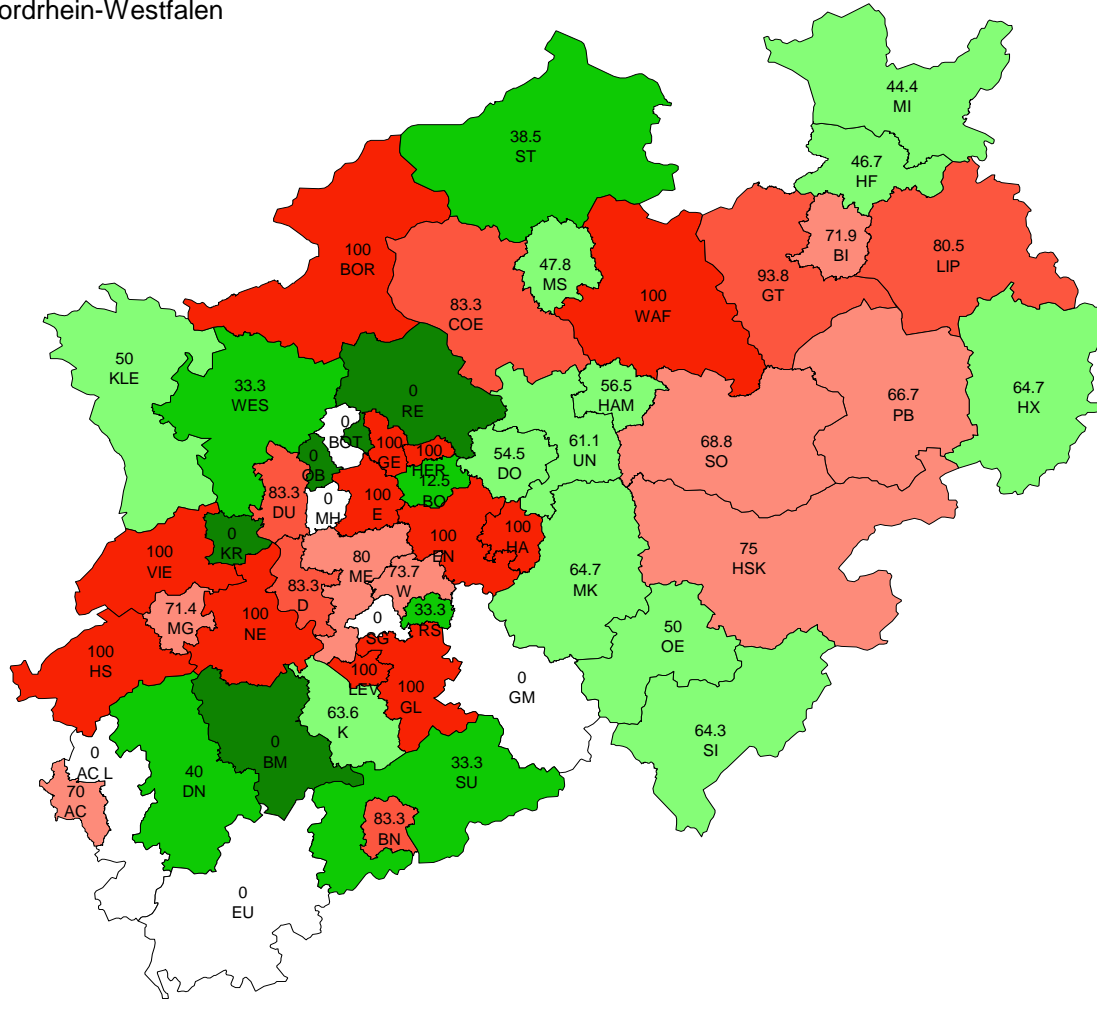


Häufigkeiten



Kreisgrenzen

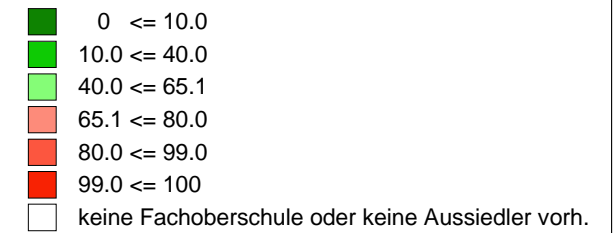
Nordrhein-Westfalen



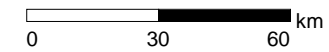
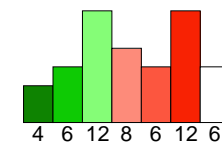
Fachoberschule

**Anteil der Aussiedler-
Abgänger mit Abschluß in Prozent
an allen Aussiedler-
Abgängern der Fachoberschule
15.10.2004**

| | |
|---------------|------|
| NRW | 65,1 |
| RB Düsseldorf | 69,9 |
| RB Köln | 70,0 |
| RB Münster | 50,8 |
| RB Detmold | 69,3 |
| RB Arnsberg | 62,1 |



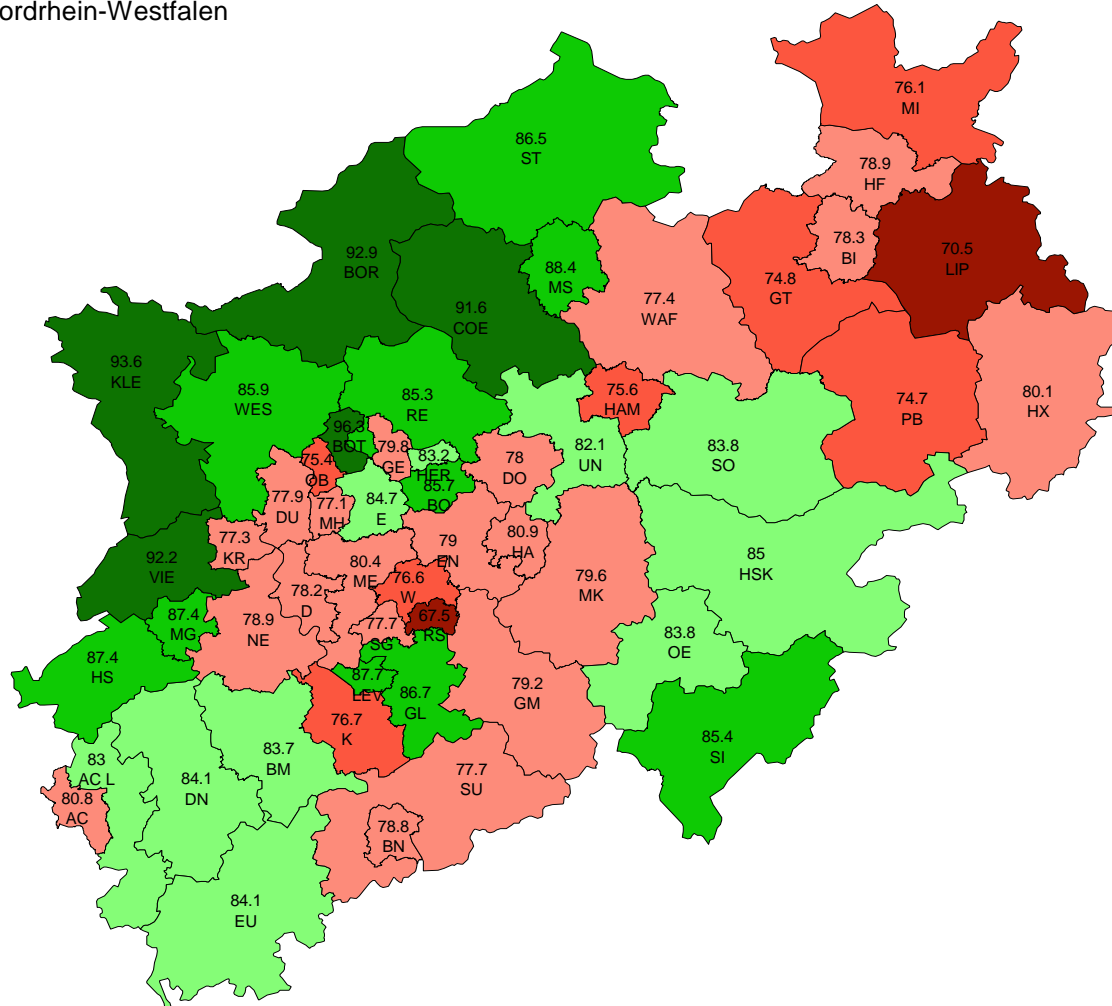
Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

11.4 Berufsfachschule

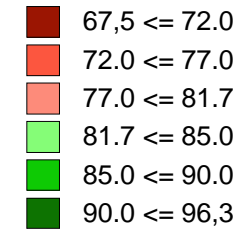
Nordrhein-Westfalen



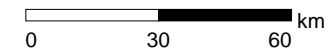
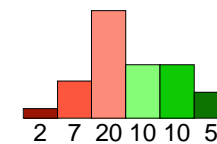
Berufsfachschulen

Anteil der einheimischen deutschen Schulabgänger in Prozent an allen Schulabgängern 15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 81,7 |
| RB Düsseldorf | 81,4 |
| RB Köln | 81,4 |
| RB Münster | 86,6 |
| RB Detmold | 76,1 |
| RB Arnsberg | 81,7 |

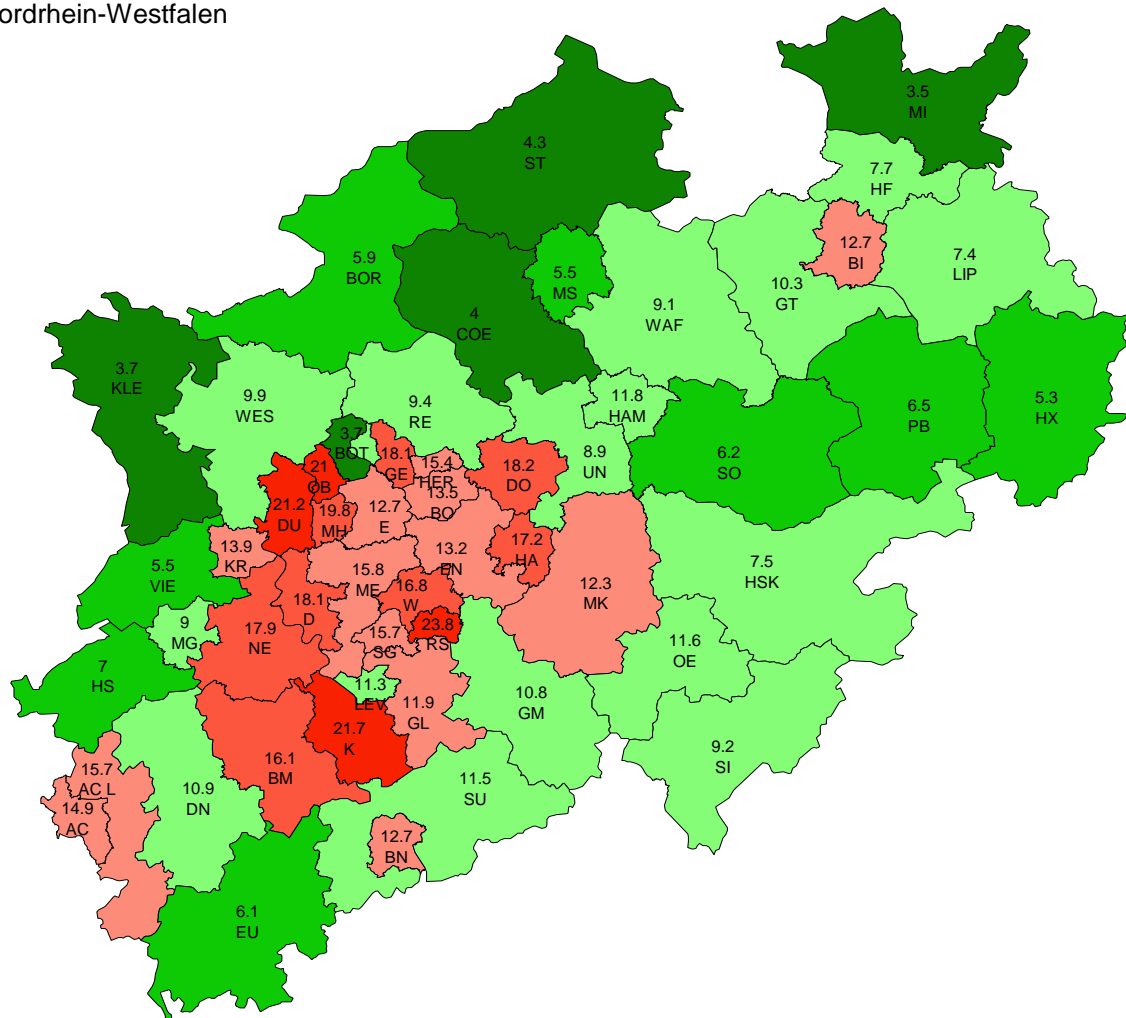


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

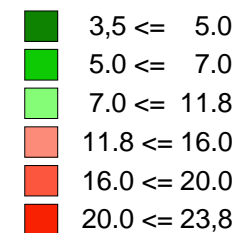
Nordrhein-Westfalen



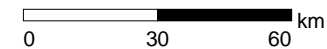
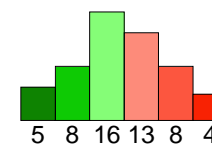
Berufsfachschulen

Anteil der Ausländer-Schulabgänger
in Prozent an allen Schulabgängern
15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 11,8 |
| RB Düsseldorf | 14,8 |
| RB Köln | 14,0 |
| RB Münster | 7,5 |
| RB Detmold | 7,7 |
| RB Arnsberg | 12,0 |



Häufigkeiten



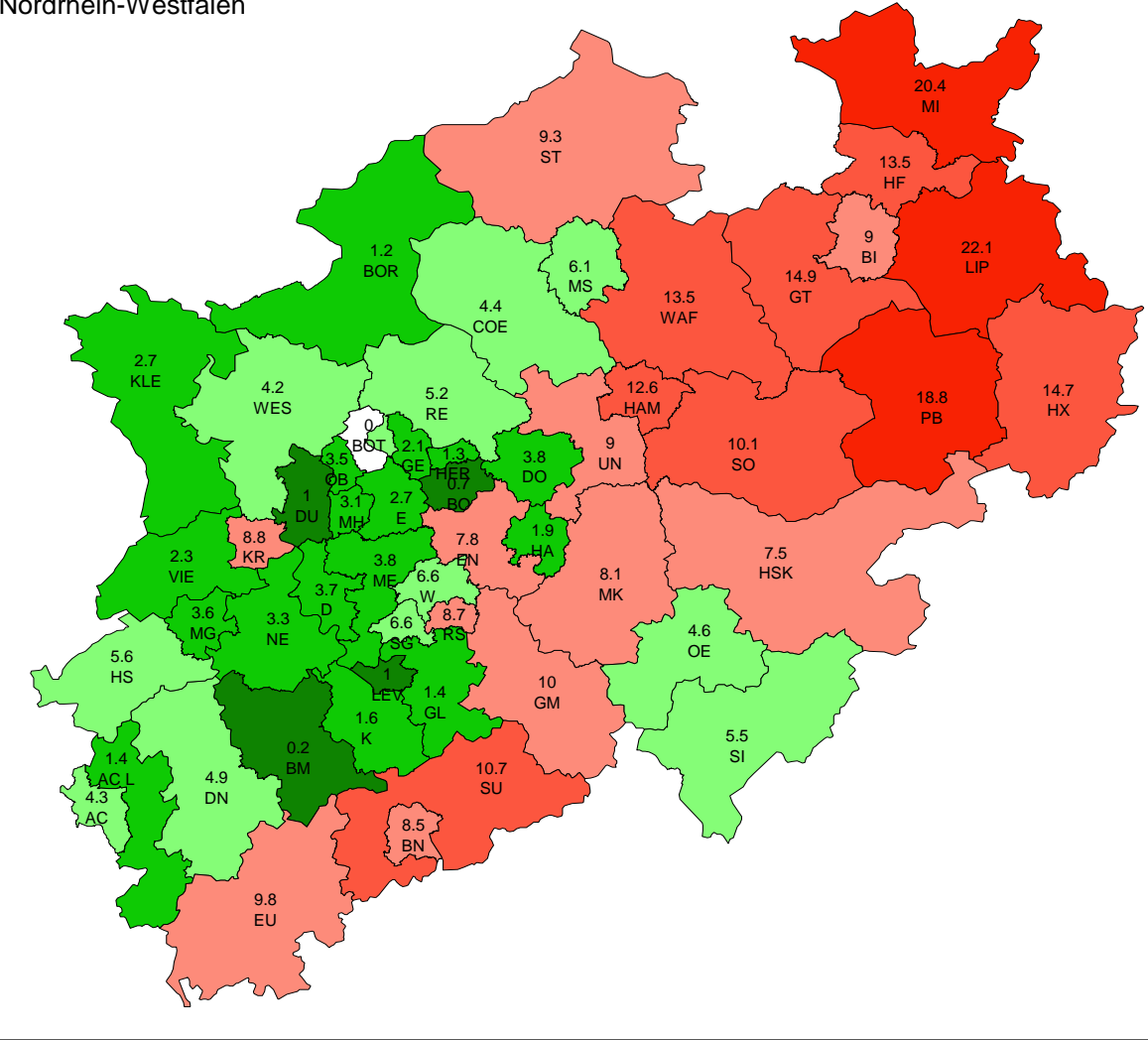
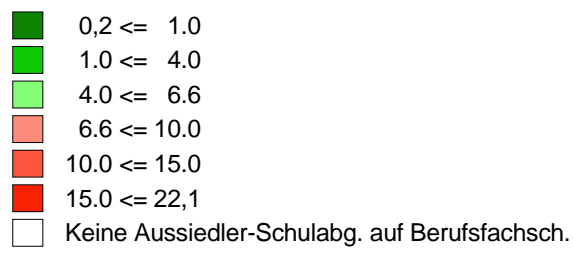
— Kreisgrenzen

Nordrhein-Westfalen

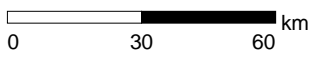
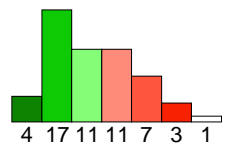
Berufsfachschulen

**Anteil der Aussiedler-Schulabgänger in Prozent an allen Schulabgängern
15.10.2004**

| | |
|---------------|------|
| NRW | 6,6 |
| RB Düsseldorf | 3,8 |
| RB Köln | 4,5 |
| RB Münster | 5,9 |
| RB Detmold | 16,2 |
| RB Arnsberg | 6,3 |

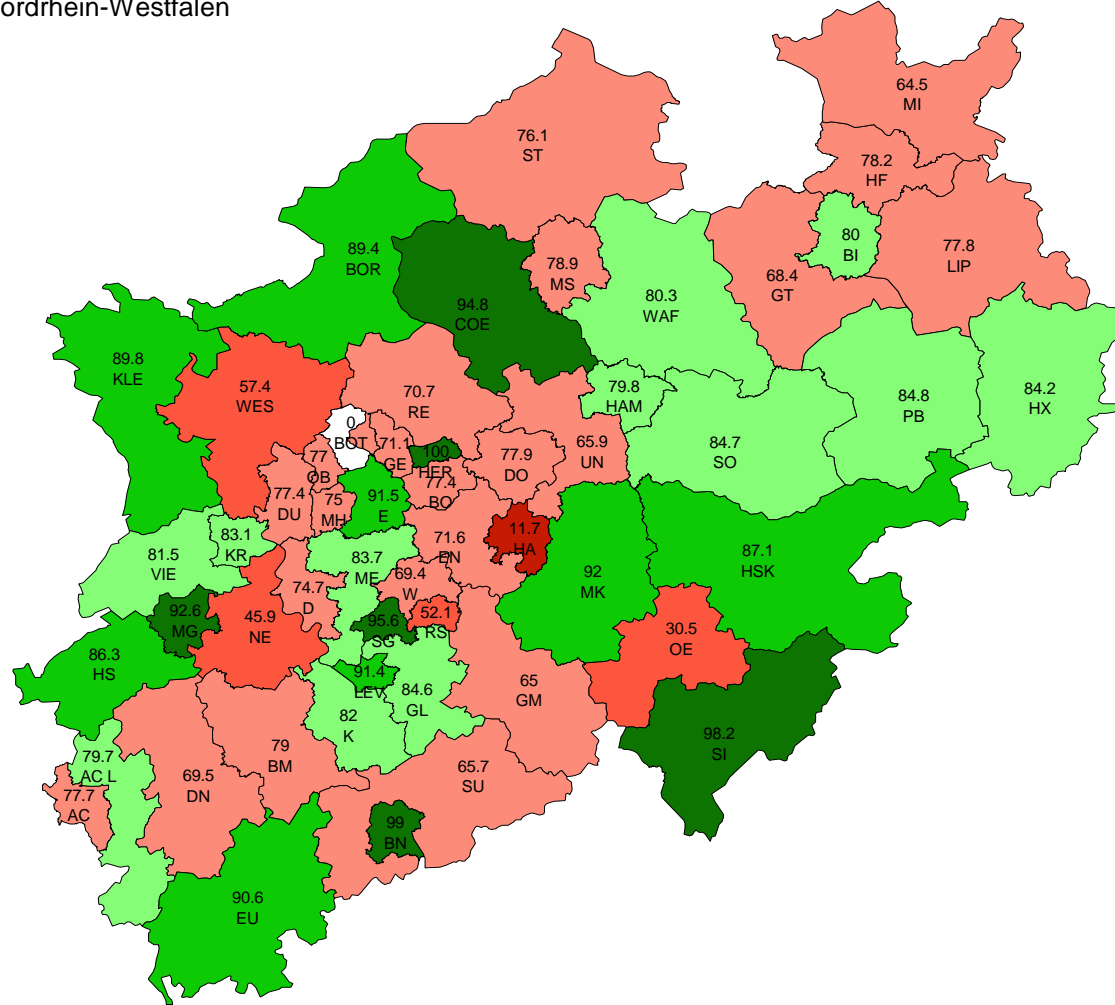


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

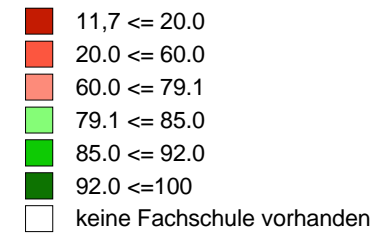
Nordrhein-Westfalen



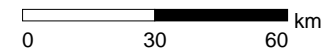
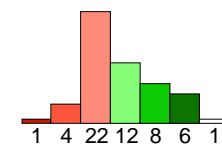
Berufsfachschulen

**Anteil der einheimisch deutschen Schulabgänger mit bestandener Abschlußprüfung in Prozent der einheimisch deutschen Schulabgänger
15.10.2004**

| | |
|---------------|------|
| NRW | 79,1 |
| RB Düsseldorf | 77,0 |
| RB Köln | 82,1 |
| RB Münster | 79,7 |
| RB Detmold | 77,7 |
| RB Arnsberg | 78,7 |

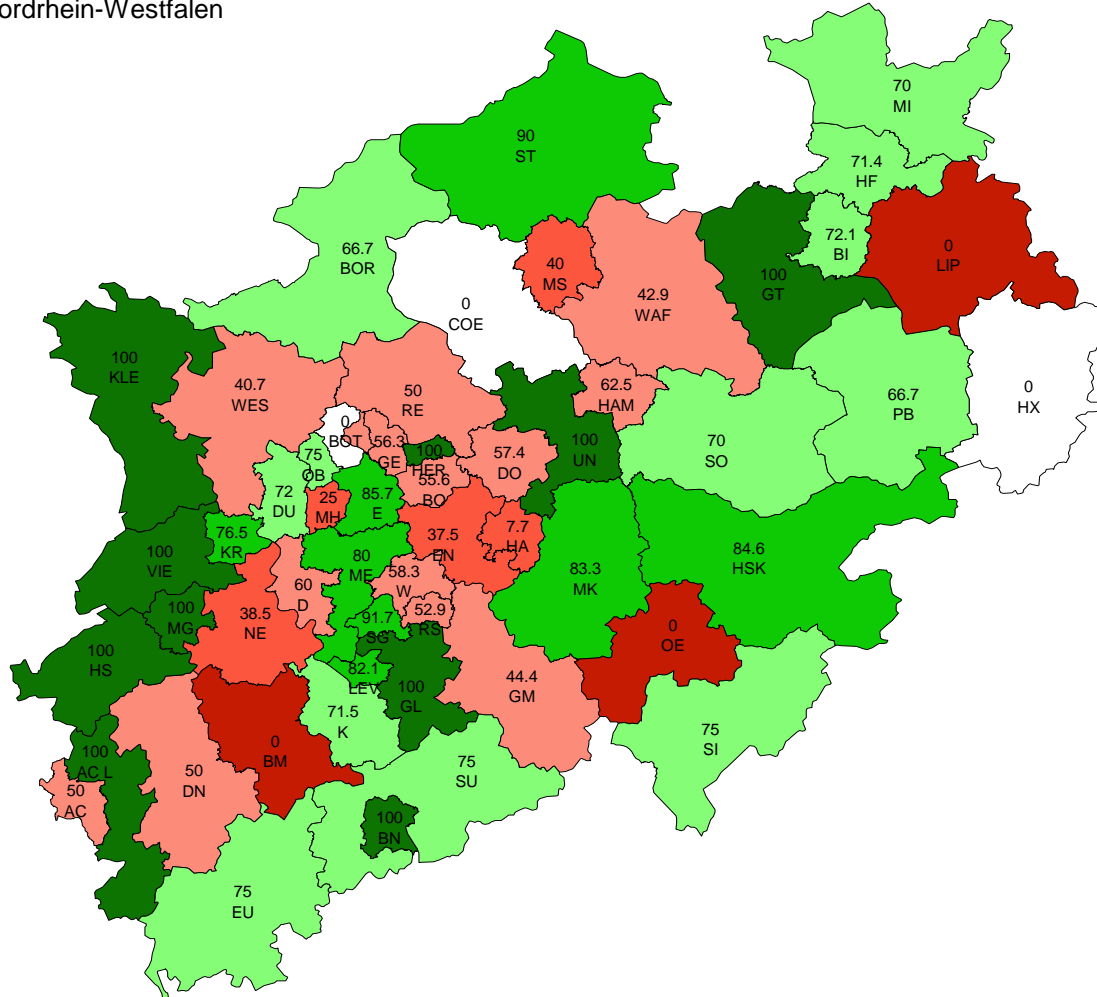


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

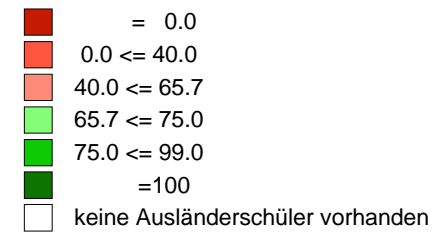
Nordrhein-Westfalen



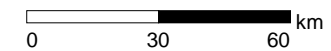
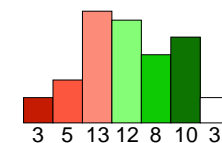
Berufsfachschulen

Anteil der ausländischen Schulabgänger mit bestandener Abschlußprüfung in Prozent der ausländischen Schulabgänger 15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 65,7 |
| RB Düsseldorf | 65,8 |
| RB Köln | 70,6 |
| RB Münster | 58,0 |
| RB Detmold | 67,6 |
| RB Arnsberg | 61,1 |

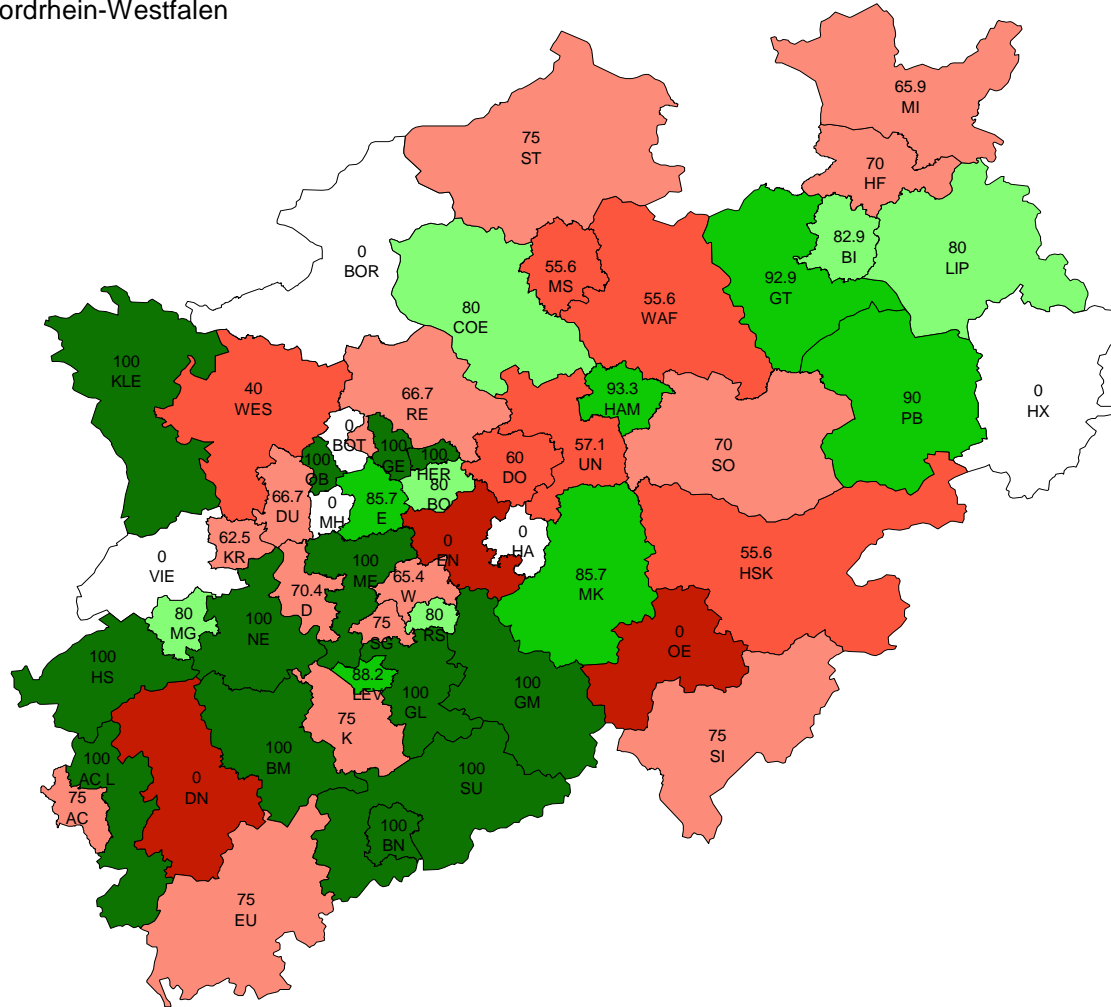


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

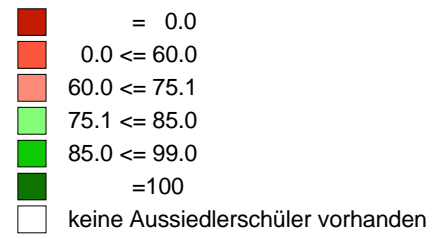
Nordrhein-Westfalen



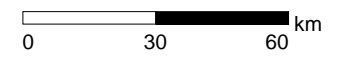
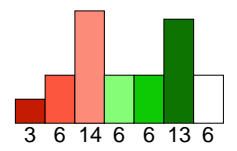
Berufsfachschulen

**Anteil der Aussiedler-Schulabgänger mit bestandener Abschlußprüfung in Prozent der Aussiedler-Schulabgänger
15.10.2004**

| | |
|---------------|------|
| NRW | 75,1 |
| RB Düsseldorf | 73,2 |
| RB Köln | 84,1 |
| RB Münster | 65,3 |
| RB Detmold | 78,5 |
| RB Arnsberg | 70,4 |



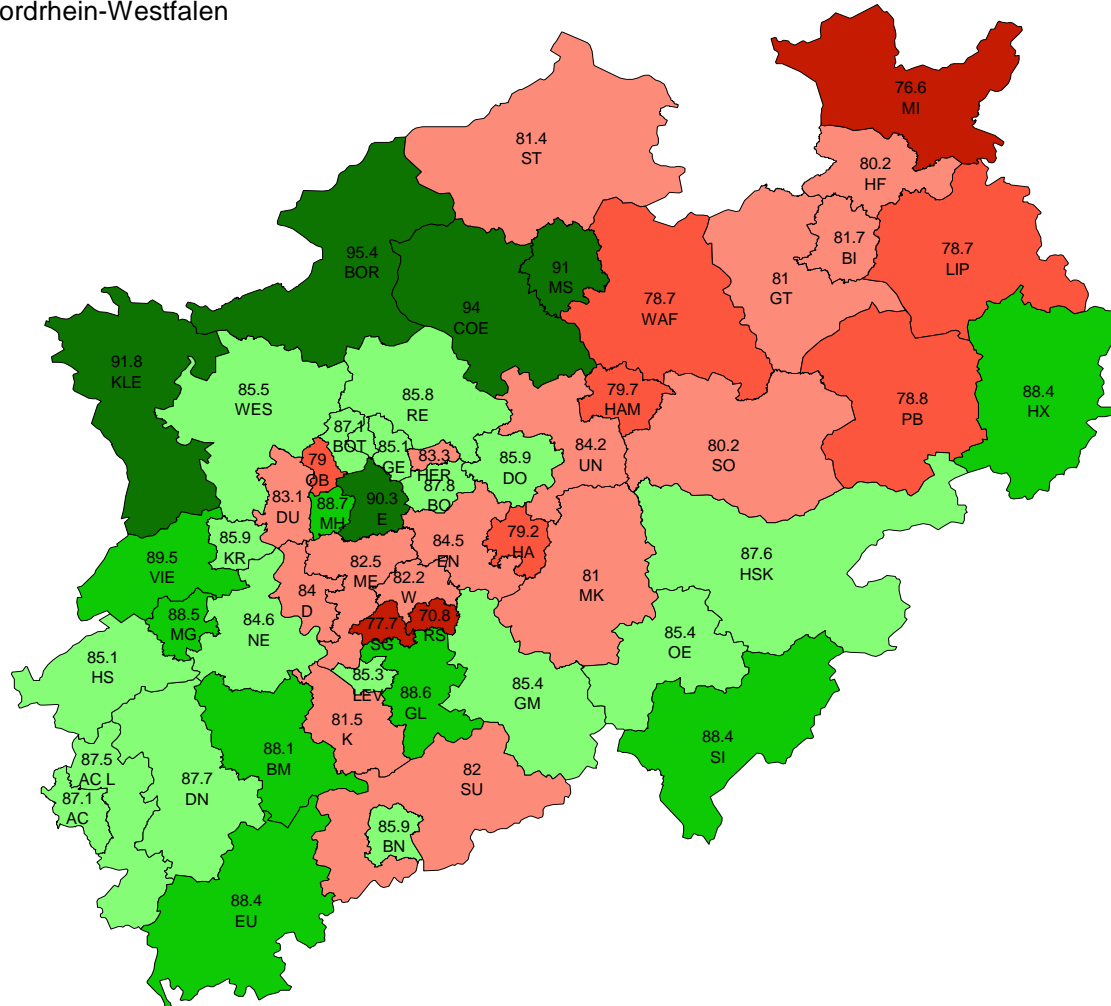
Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

11.5 Berufsschule (Teilzeit)

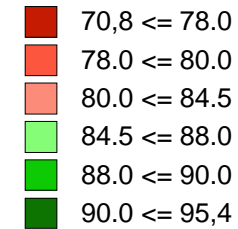
Nordrhein-Westfalen



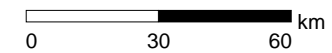
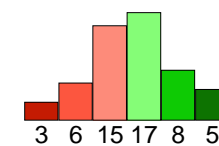
Berufsschulen (Teilzeit)

Anteil der einheimischen deutschen Schulabgänger in Prozent an allen Schulabgängern 15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 84,5 |
| RB Düsseldorf | 85,0 |
| RB Köln | 84,5 |
| RB Münster | 87,5 |
| RB Detmold | 80,0 |
| RB Arnsberg | 84,3 |

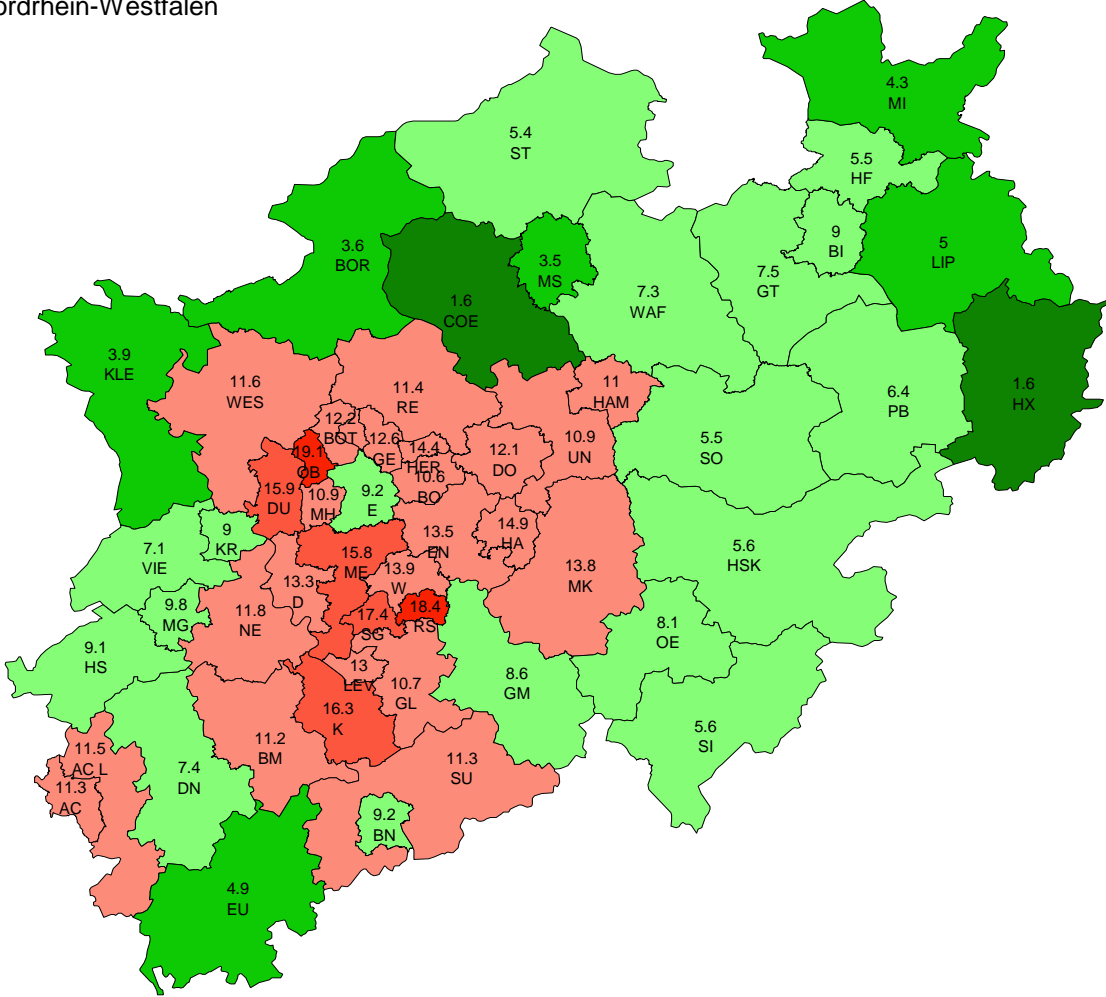


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

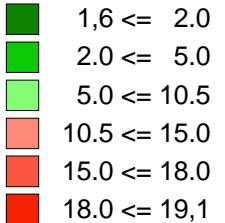
Nordrhein-Westfalen



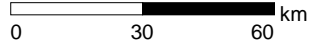
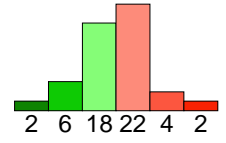
Berufsschulen (Teilzeit)

Anteil der Ausländer-Schulabgänger in Prozent an allen Schulabgängern 15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 10,5 |
| RB Düsseldorf | 12,4 |
| RB Köln | 12,3 |
| RB Münster | 7,2 |
| RB Detmold | 6,4 |
| RB Arnsberg | 10,6 |

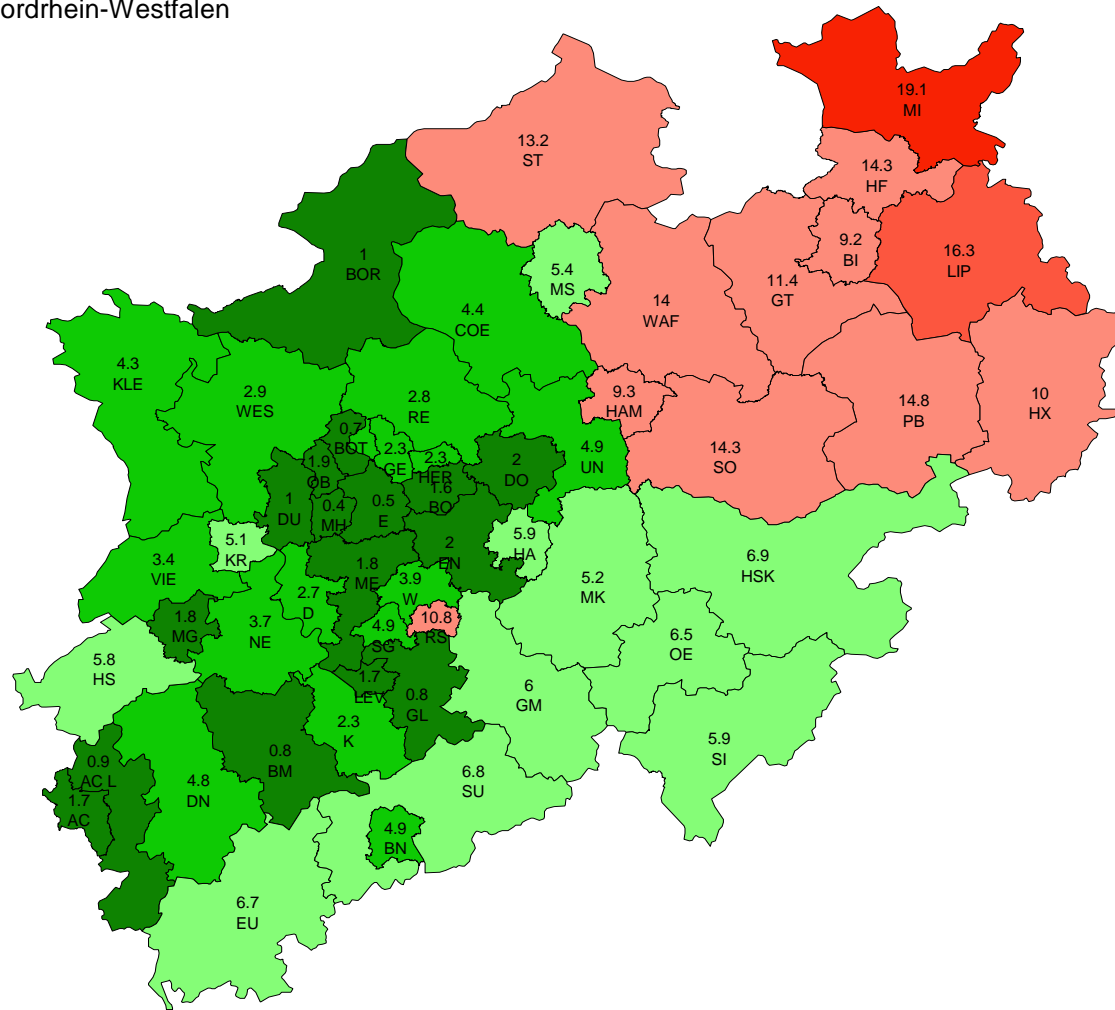


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

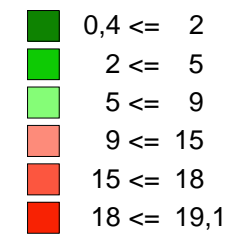
Nordrhein-Westfalen



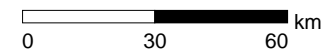
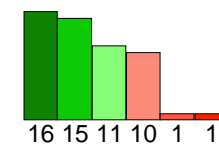
Berufsschulen (Teilzeit)

Anteil der Aussiedler-Schulabgänger
in Prozent an allen Schulabgängern
15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 5,0 |
| RB Düsseldorf | 2,7 |
| RB Köln | 3,3 |
| RB Münster | 5,3 |
| RB Detmold | 13,6 |
| RB Arnsberg | 5,1 |

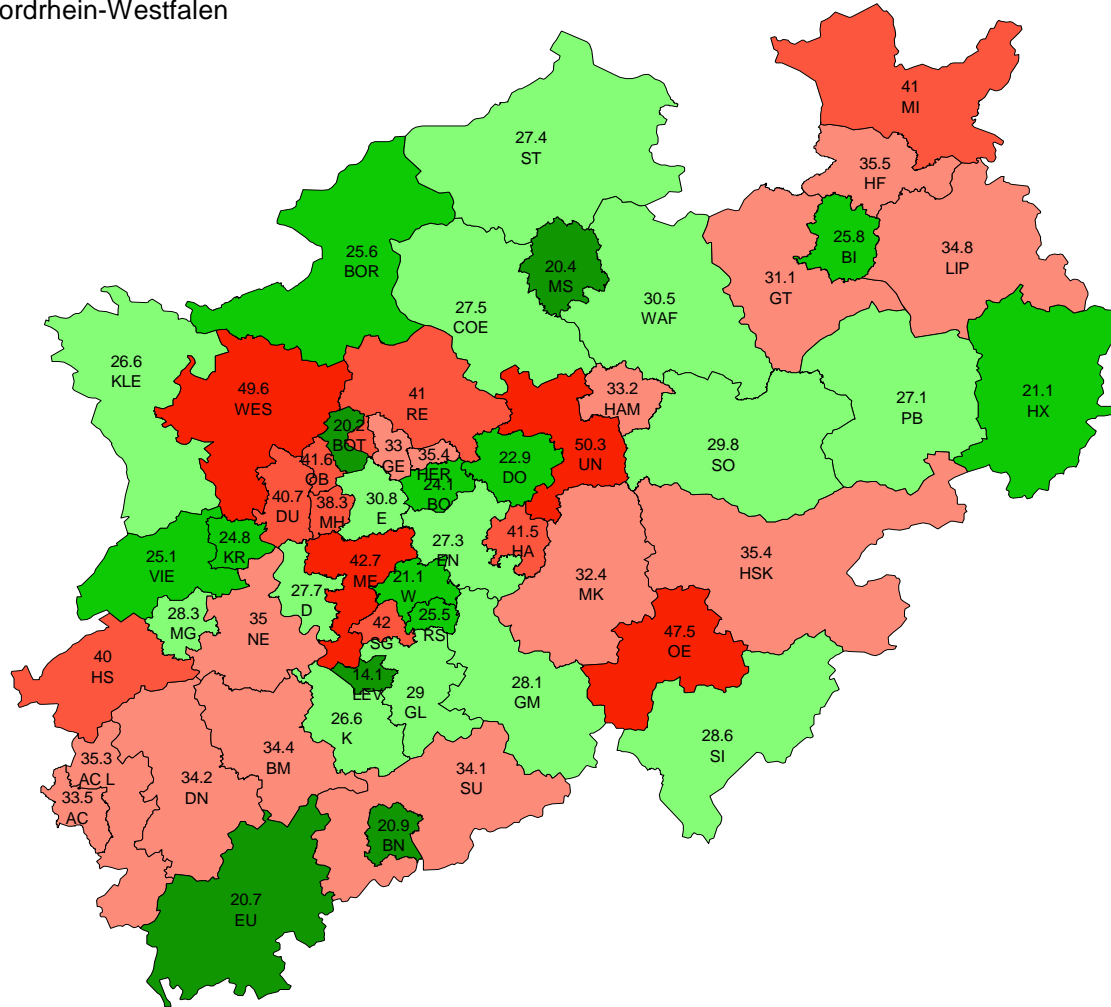


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

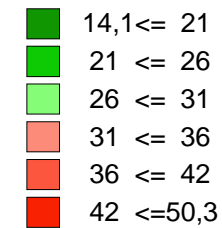
Nordrhein-Westfalen



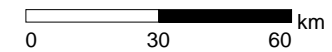
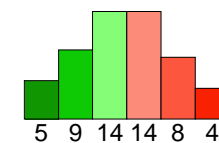
Anteil der einheimisch deutschen Schulabgänger aus Berufsschulen ohne Abschluß in Prozent der einheimisch deutschen Schulabgänger

15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 31,0 |
| RB Düsseldorf | 32,7 |
| RB Köln | 28,4 |
| RB Münster | 29,4 |
| RB Detmold | 31,3 |
| RB Arnsberg | 32,5 |

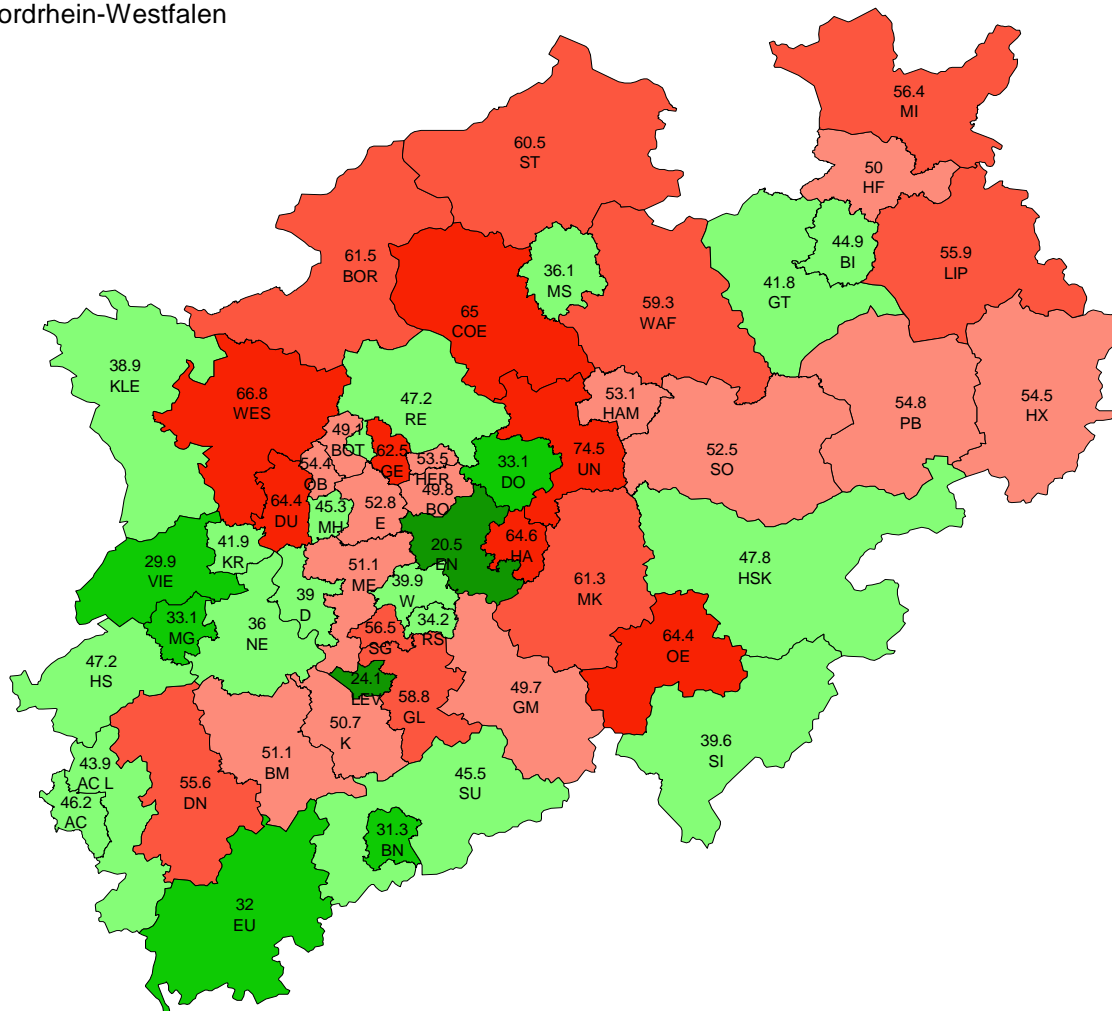


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

Nordrhein-Westfalen

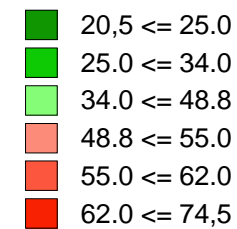


— Kreisgrenzen

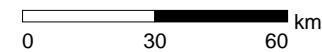
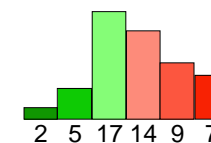
Anteil der ausländischen Schulabgänger aus Berufsschulen ohne Abschluß in Prozent der ausländischen Schulabgänger

15.10.2004

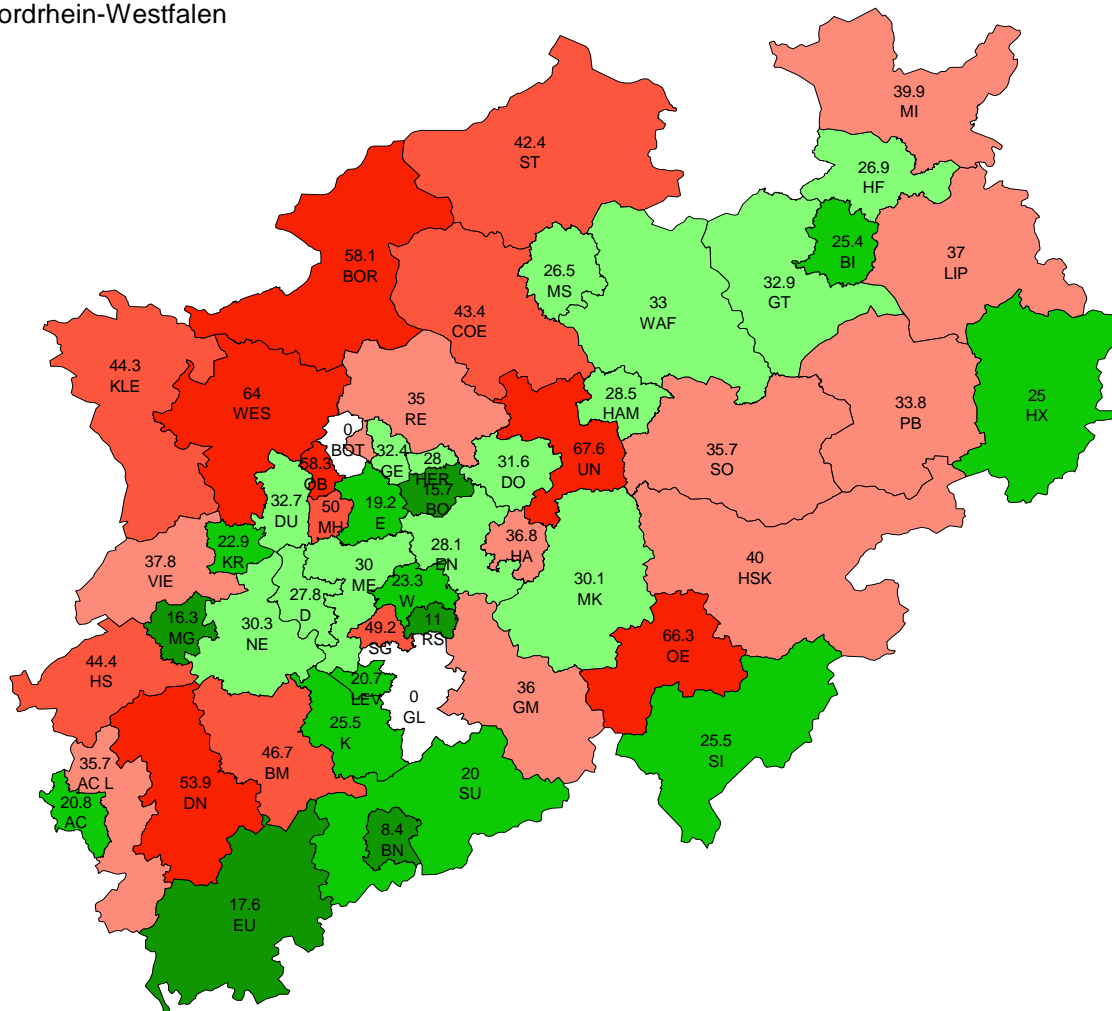
| | |
|---------------|------|
| NRW | 48,8 |
| RB Düsseldorf | 48,0 |
| RB Köln | 46,5 |
| RB Münster | 53,4 |
| RB Detmold | 49,1 |
| RB Arnsberg | 50,5 |



Häufigkeiten

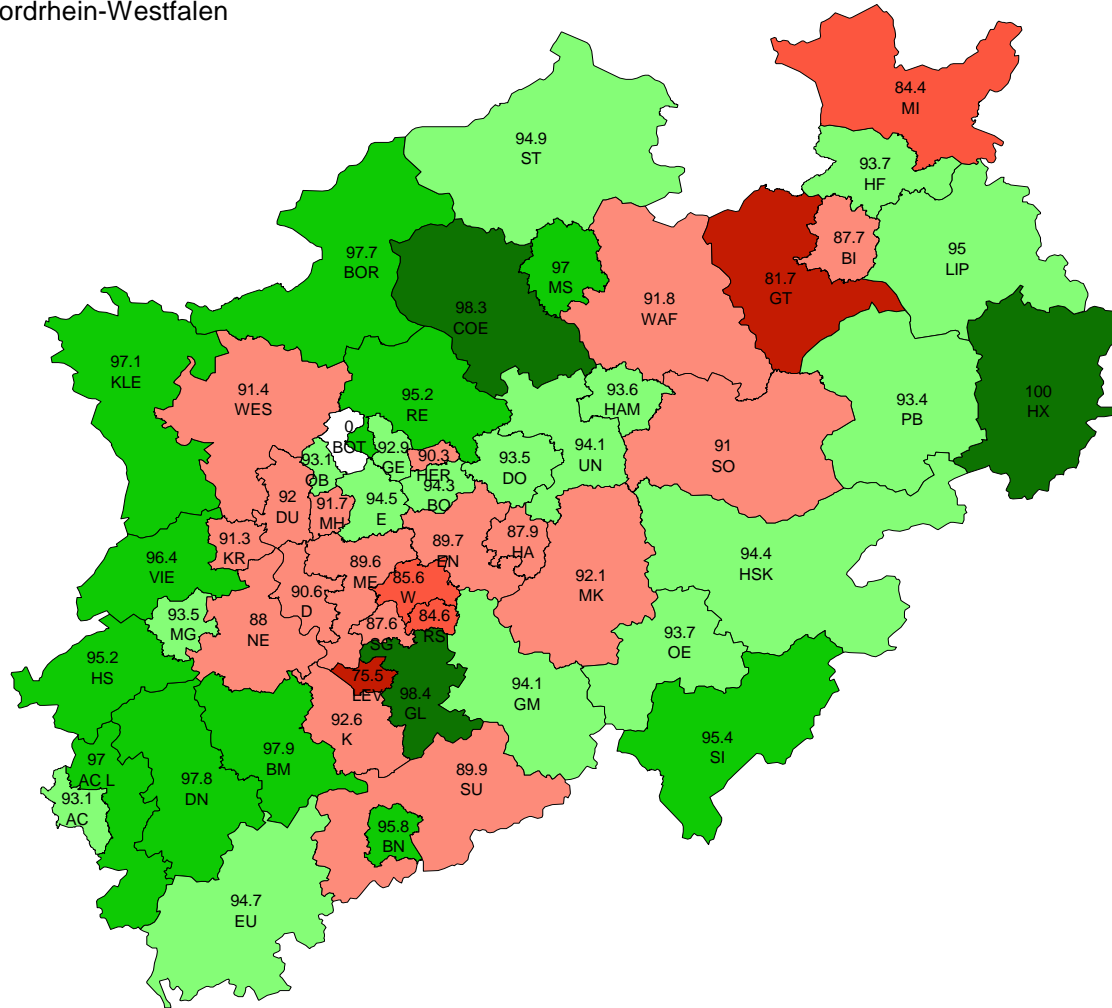


Nordrhein-Westfalen



11.6 Fachschule

Nordrhein-Westfalen

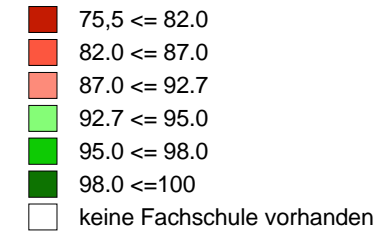


— Kreisgrenzen

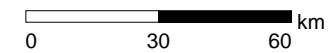
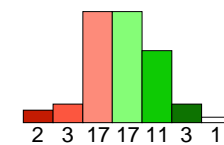
Fachschulen

Anteil der einheimischen deutschen Schulabgänger in Prozent an allen Schulabgängern 15.10.2004

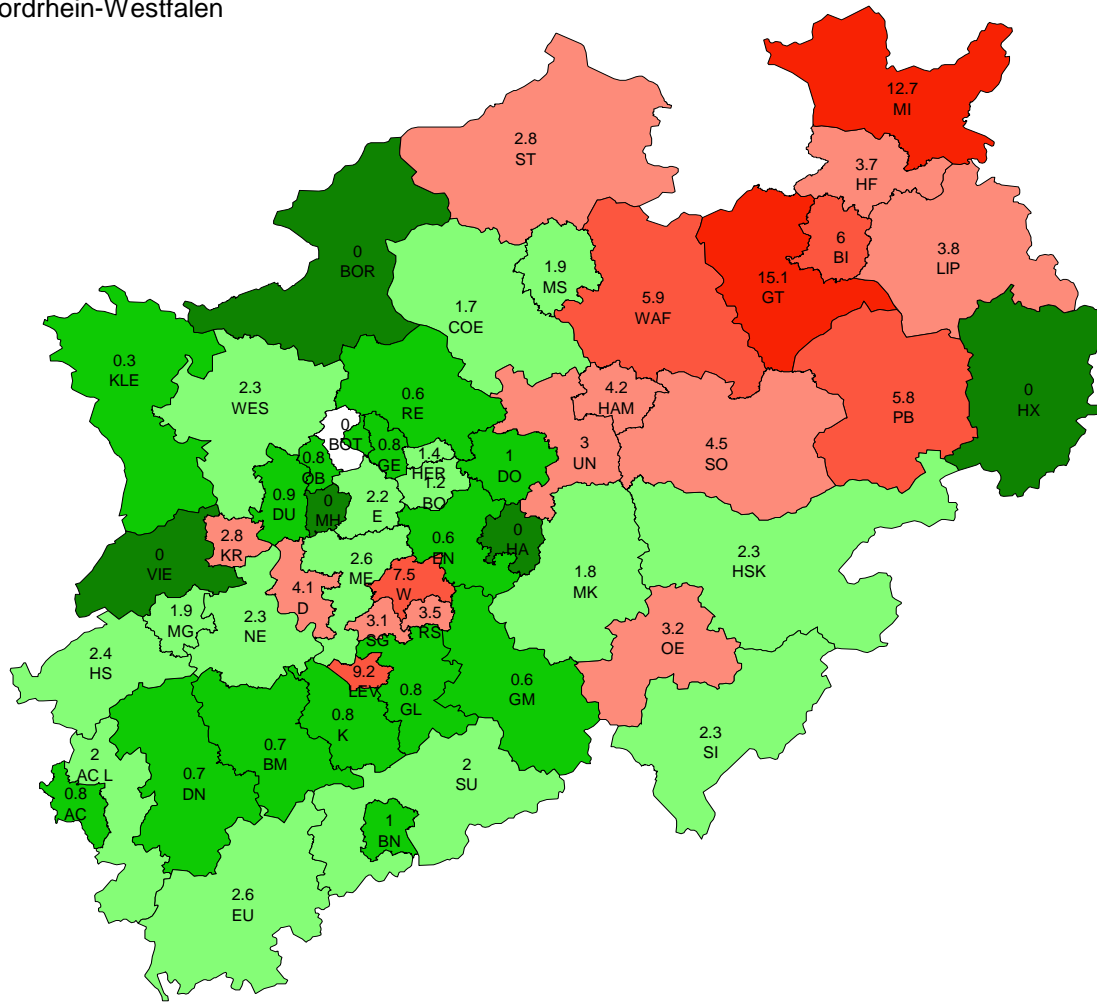
| | |
|---------------|------|
| NRW | 92,7 |
| RB Düsseldorf | 91,3 |
| RB Köln | 93,1 |
| RB Münster | 95,6 |
| RB Detmold | 90,4 |
| RB Arnsberg | 93,1 |



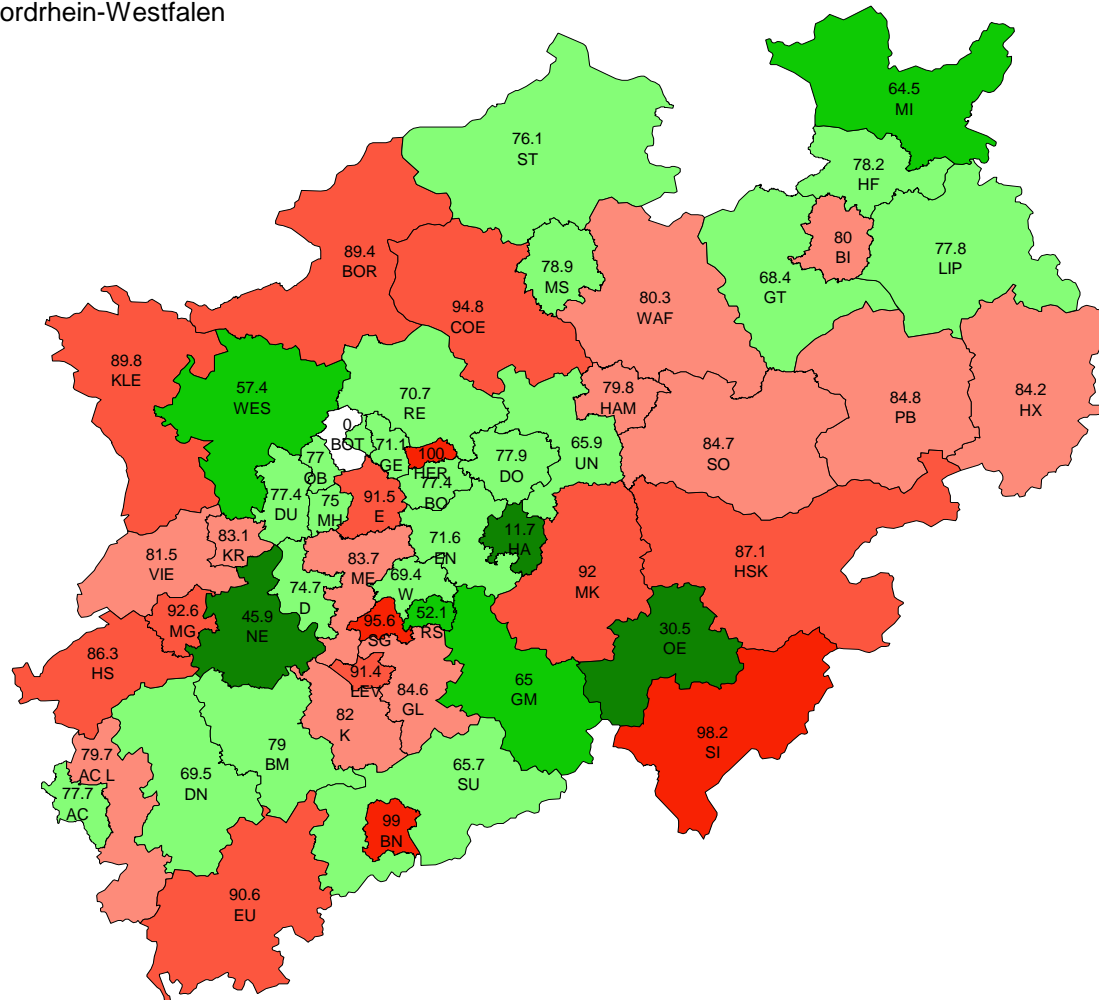
Häufigkeiten



Nordrhein-Westfalen



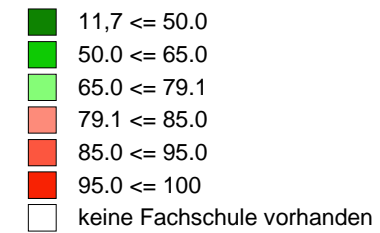
Nordrhein-Westfalen



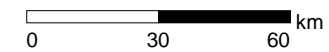
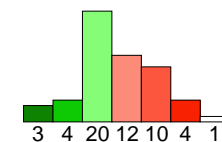
Fachschule

Anteil der einheimisch deutschen Abgänger mit Abschluß in Prozent der einheimisch deutschen Abgänger der Fachschulen
15.10.2004

| | |
|---------------|------|
| NRW | 79,1 |
| RB Düsseldorf | 77,0 |
| RB Köln | 82,1 |
| RB Münster | 79,7 |
| RB Detmold | 77,7 |
| RB Arnsberg | 78,7 |

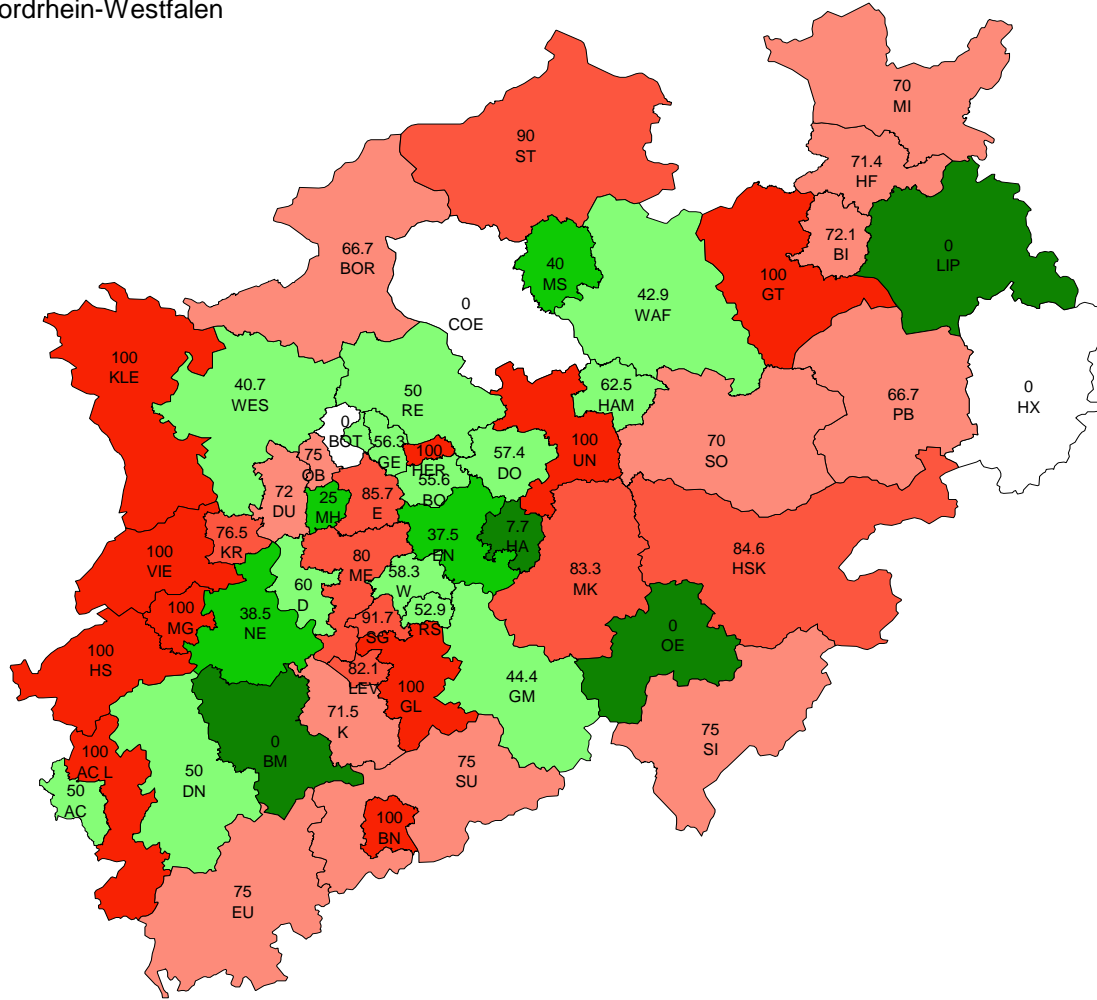


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

Nordrhein-Westfalen



12. Bestimmen unterschiedliche Schülerstrukturen oder die Wirtschaftskraft einer Region die Zusammensetzung der Bildungsgänge in den Berufskollegs?

Nachdem die Anteile der Bildungsgänge an den Berufskollegs, die Schulbesuche und die Schulabschlüsse der drei Schülergruppen analysiert und damit unterschiedliche Stärken und Schwächen zwischen den Regionen aufgezeigt worden sind, stellt sich nunmehr die Frage nach den Determinanten der Strukturen in den Berufskollegs.

Hohe Schüleranteile in den Vorklassen zum Berufsgrundschuljahr und im Berufsgrundschuljahr selbst können einerseits ein Indikator für Defizite bei den Schülerinnen und Schülern oder andererseits ein Indikator für fehlende betriebliche Ausbildungsstellen in der dualen Ausbildung in den Kreisen und kreisfreien Städten (=wirtschaftsschwächere Regionen) sein. Deshalb wird in diesem Abschnitt die Frage untersucht, ob die Einflussgröße „Schülerstruktur“ oder die Einflussgröße „Wirtschaftsstärke“ stärker die Zusammensetzung der Berufskollegs bestimmt.

Als Indikator für die Wirtschaftsstärke wird das Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner im Jahr 2003 gewählt.

Durch die Gegenüberstellung der Karte „Bruttoinlandsprodukt“ und der Karte „Anteil der Berufsschule (überwiegend Teilzeit)“ wird auf den ersten Blick deutlich, dass eine überdurchschnittliche Wirtschaftskraft in der Rhein-Schiene, einigen kreisfreien Städten im Ruhrgebiet und in Bielefeld einhergeht mit einem hohen Anteil der Berufsschule an den Berufskollegs.

D.h. in Regionen mit hoher Wirtschaftskraft besuchen vergleichsweise viele Schüler die Berufsschule (Teilzeit), weil sie einen betrieblichen Ausbildungsplatz haben. Mathematisch genauer kann dieser Zusammenhang mit dem Korrelationskoeffizienten berechnet werden.

Exkurs zur Methode des Korrelationskoeffizienten
(Vereinfachte Erläuterung der statistischen Analyse-Methode „Korrelationskoeffizient“):

Der Korrelationskoeffizient wird nach einer Formel berechnet, in die die jeweiligen Kreiswerte für die beiden Variablen eingehen. Der Korrelationskoeffizient kann nur Werte zwischen -1 und +1 annehmen. Dabei sagen die berechneten Werte des Korrelationskoeffizienten etwas aus, ob zwischen zwei Variablen Zusammenhänge bestehen (hier beispielsweise zwischen den Variablen „Anteil der Berufsschule (überwiegend Teilzeit)“ und der Variable „Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner 2003“.

- Ein berechneter Korrelationskoeffizient zwischen +0,5 und +1 zeigt einen positiven Zusammenhang zwischen zwei Variablen an, d.h. je höher der eine Wert ist, um so höher ist der Wert der anderen Variablen.
- Ein Korrelationskoeffizient von -0,5 und -1 zeigt einen umgekehrt proportionalen Zusammenhang an, d.h. je höher der eine Wert ist, um so niedriger ist der andere Wert.
- Werte zwischen -0,5 und +0,5 weisen darauf hin, dass ein Zusammenhang zwischen den Variablen kaum gegeben ist.

Um die Frage zu beantworten, ob die Wirtschaftsstärke einer Region oder die Schülerstrukturen die Zusammensetzung der Bildungsgänge in den Berufskollegs der Kreise und kreisfreien Städte bestimmt, wurden für die Regierungsbezirksebene und andererseits für die Ebene der 54 Kreise und kreisfreien Städte in NRW folgende Korrelationskoeffizienten berechnet:

1. Korrelationskoeffizient zwischen dem Anteil der Berufsschule (Teilzeit) und dem Bruttoinlandsprodukt auf der Ebene der Regierungsbezirke: +0,78
2. Korrelationskoeffizient zwischen dem Anteil der Berufsschule (Teilzeit) und dem Bruttoinlandsprodukt auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte: +0,51
3. Korrelationskoeffizient zwischen der Wirtschaftskraft und dem Anteil des Berufsgrundschuljahrs an den Berufskollegs auf der Regierungsbezirksebene -0,68
4. Korrelationskoeffizient zwischen der Wirtschaftskraft und dem Anteil des Berufsgrundschuljahrs an den Berufskollegs auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte -0,38

Ergebnis: Die ersten drei Korrelationskoeffizienten zeigen an: Je wirtschaftsstärker eine Region ist, um so höher ist der Anteil der Berufsschule und um so niedriger ist der Anteil des Berufsgrundschuljahres an den Berufskollegs.

5. Korrelationskoeffizient zwischen dem Anteil von Migrantenschülern und dem Anteil des Berufsgrundschuljahres auf der Regierungsbezirksebene +0,77
6. Korrelationskoeffizient zwischen dem Anteil von Migrantenschülern und dem Anteil des Berufsgrundschuljahres auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte: +0,29

7. Korrelationskoeffizient zwischen Ausländer-Schüleranteil an den Berufskollegs und Anteil der Schüler Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr auf der Ebene der Regierungsbezirke: +0,49
8. Korrelationskoeffizient zwischen Ausländer-Schüleranteil an den Berufskollegs und Anteil der Schüler Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte: +0,14

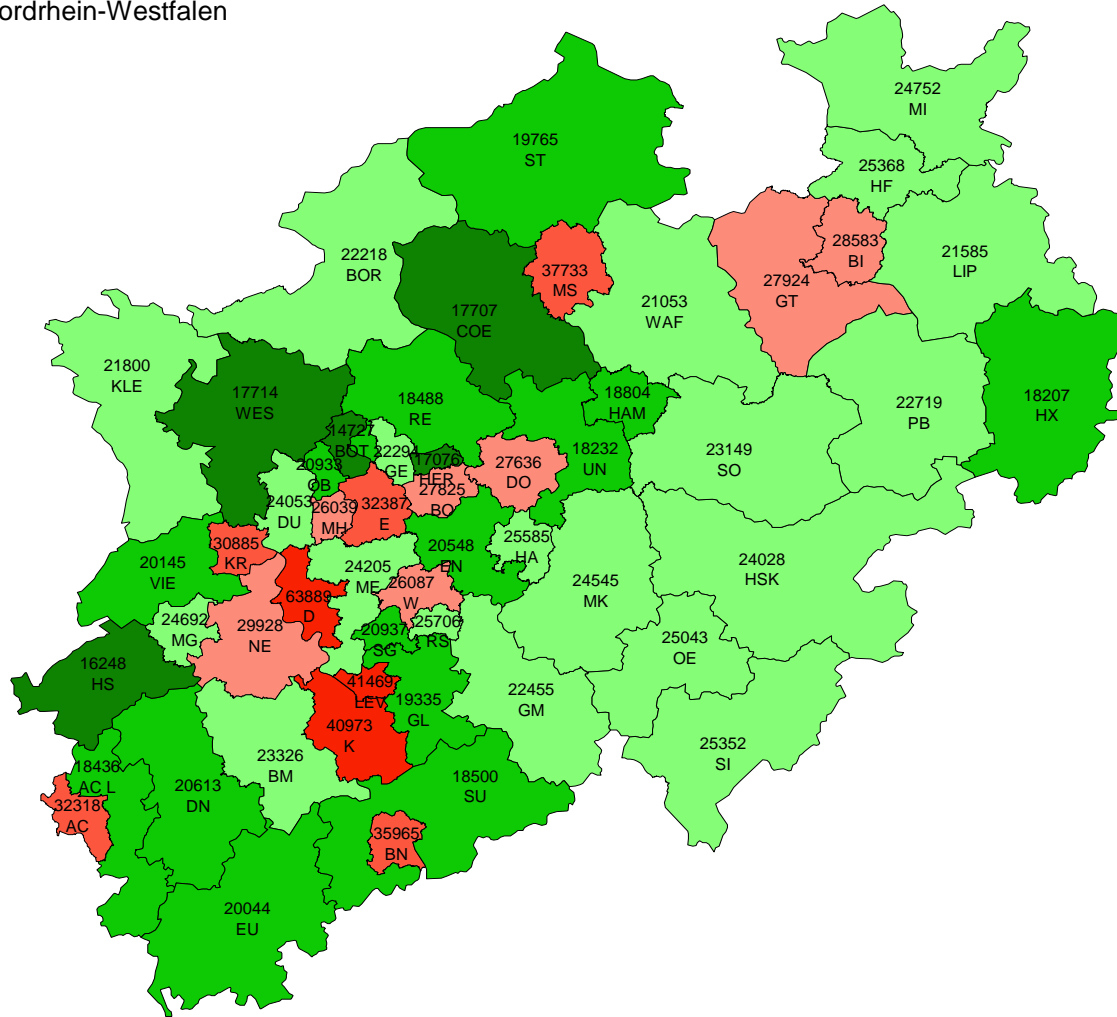
Ergebnis: Von den letzten vier Korrelationskoeffizienten zeigt nur der 5. Korrelationskoeffizient einen deutlich positiven Zusammenhang zwischen den Variablen „Anteil von Migrantenschülern“ und „Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr“ an. Die drei anderen weisen auch ein positives Vorzeichen auf, aber die Zusammenhänge sind sehr gering, wenn überhaupt vorhanden.

Gesamtergebnis: Die Wirtschaftsstärke einer Region bestimmt viel stärker die Schulstruktur eines Berufskollegs als der Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund.

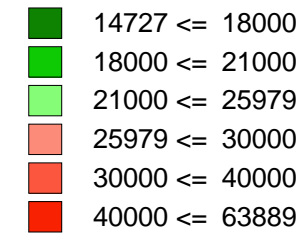
Daraus kann auch der Schluss gezogen werden: Eine Förderung der Leistungsstärke der schwachen Schüler bzw. oftmals benachteiligter Schüler mit Migrationshintergrund wird zwar ihre individuellen Berufschancen verbessern. Es ist aber zu vermuten, dass dann andere schwächere Schüler schlechtere Chancen haben, einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu bekommen (Verdrängungswettbewerb). Die Wirtschaftsstärke einer Region bestimmt demnach viel stärker die beruflichen Bildungschancen der Jugendlichen als deren Herkunft.

Nordrhein-Westfalen

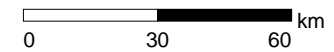
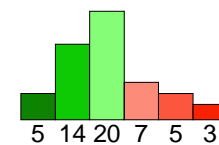
Bruttoinlandsprodukt
pro Einwohner 2003



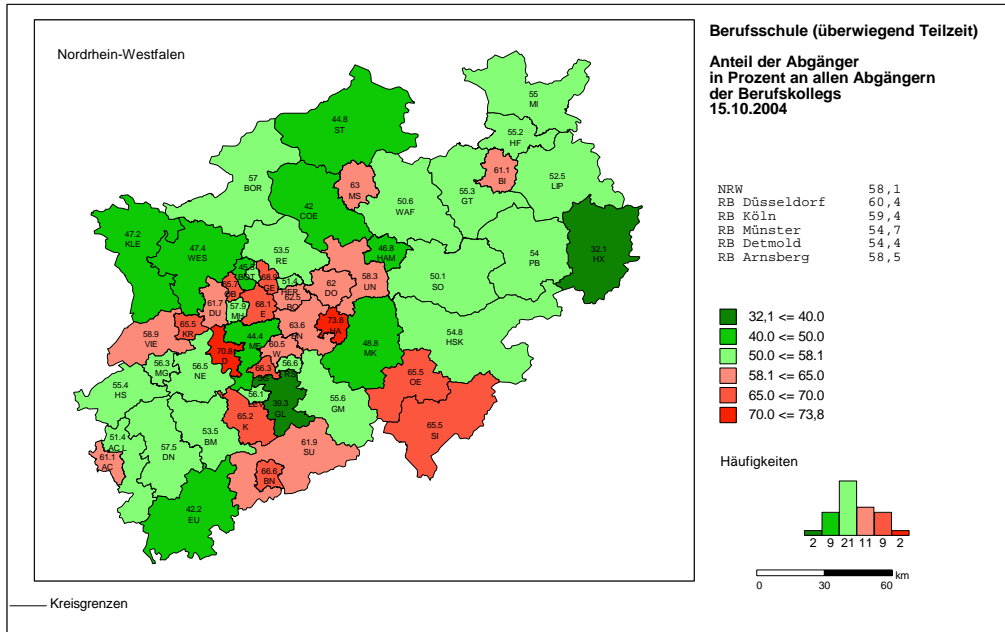
| | |
|---------------|-------|
| NRW | 25979 |
| RB Düsseldorf | 29274 |
| RB Köln | 27300 |
| RB Münster | 21633 |
| RB Detmold | 24637 |
| RB Arnsberg | 23647 |



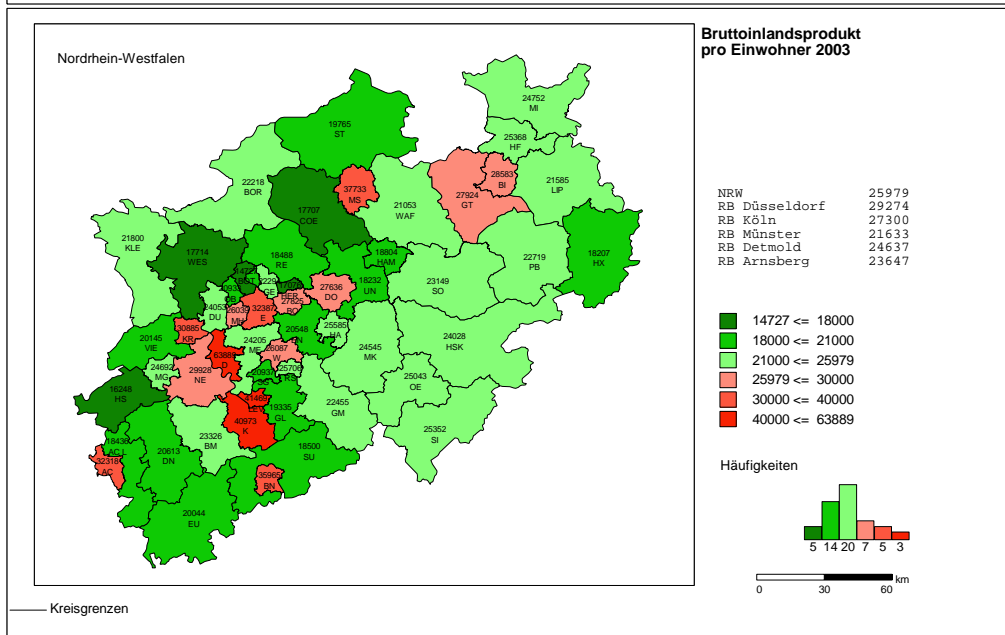
Häufigkeiten



Kreisgrenzen



Anteil Berufsschule (Teilzeit) an allen Abgängern der Berufskollegs 2004



Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner 2003

Frage:
 Besteht zwischen diesen beiden Indikatoren ein Zusammenhang?
 Das beantwortet der so genannte Korrelationskoeffizient.

1. Antwort:

Die Wirtschaftsstärke einer Region bestimmt im erheblichen Umfang die Schüler-Anteile von Berufsschule (Teilzeit) und Berufsgrundschuljahr an den Berufskollegs in der Region

| | Korrelation Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner Anteil Berufsschule (Teilzeit) an Berufskollegabgängern | Korrelation Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner Anteil Berufsgrundschuljahr an Berufskollegabgängern |
|------------------------------------|---|--|
| Ebene Kreise /krsfr. Städte | +0,51 | -0,38 |
| Ebene Regierungsbezirke | +0,78 | -0,68 |

Erläuterung:

Korrelationskoeffizient +1
bedeutet enge
gleichgerichtete
Korrelation, bei -1 enge
entgegen gesetzte
Korrelation

Je höher das
Bruttoinlandsprodukt pro
Einwohner ist, um so höher
ist der Anteil der
Berufsschüler (Teilzeit) an
allen Abgängern der
Berufskollegs.

Je höher das
Bruttoinlandsprodukt pro
Einwohner ist, um so niedriger
ist der Anteil der Schüler des
Berufsgrundschuljahres an
allen Abgängern der
Berufskollegs.

2. Antwort:

Der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund in einer Region bestimmt nur in gewissem Maße die Schüler-Anteile von Berufsgrundschuljahr und Vorklasse an den Berufskollegs in der Region

| | Korrelation Anteil Schüler mit Migrationshintergrund Anteil Berufsgrundschuljahr an Berufskollegs | Korrelation Anteil Ausländerschüler an Berufskollegs Anteil Schüler Vorklasse zum BGJ an Berufskollegs |
|------------------------------------|--|---|
| Ebene Kreise /krsfr. Städte | +0,29 | +0,14 |
| Ebene Regierungsbezirke | +0,77 | +0,49 |

Erläuterung:

Korrelationskoeffizient +1
bedeutet enge
gleichgerichtete Korrelation,
bei -1 enge entgegen
gesetzte Korrelation

Auf der Regierungsbezirks-
ebene gilt: Je höher der
Anteil der Schüler mit
Migrationshintergrund um so
höher ist der Anteil des
Berufsgrundschuljahres an
Berufskollegs.

Auf Regierungsbezirksebene
gibt es einen schwachen
Zusammenhang von Anteil
Ausländerschülern und Anteil
Vorklasse zum BGJ.

Leerseite

3. Umschlagseite leer

4. Umschlagseite leer